

#### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden, mathematisch = 0
- Zahlenwert nicht aufgeliefert
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- s geschätzte Zahl
- . . . Angabe fällt später an
- ! grundsätzliche Änderungen innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
- === Berichtsweg nicht (mehr) eingerichtet
- ### Tabellenfach gesperrt; nicht sinnvolle Aussage
- \*\*\* für Felder, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, stehen für das Berichtsjahr oder das Vorjahr keine Daten zur Verfügung bzw. sind nicht vorhanden und sind somit einer inhaltlichen Interpretation nicht erschlossen

Abweichungen bei der Summenbildung beruhen auf Abrundungen der Zahlen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz  
Referat Quantitative Methoden, Gesundheitsberichterstattung,  
Epidemiologie, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme,  
Arbeitsgruppe Sozialstatistisches Berichtswesen  
Oranienstraße 106, 10969 Berlin  
ISSN 1618-033X

#### Fachliche Auskünfte

Telefon: (030) 9028 2726  
Telefax: (030) 9028 2067  
E-Mail: michael.seeger@sengsv.verwalt-berlin.de  
Homepage: <http://www.sengsv.verwalt-berlin.de/statistik/index.shtml>

Quellennachweis: Der Bericht beruht auf Angaben  
der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz,  
der Senatsverwaltung für Finanzen sowie  
der Bezirksämter von Berlin

Redaktionsschluss: Oktober 2002

Schutzgebühr: 5,- € (zuzüglich Porto)

Bezug über die Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz  
Telefon: (030) 9028 2598  
Telefax: (030) 9028 2056

## Vorwort

Der Bericht über „Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales“ hat in den letzten zwei Jahren umfangreiche Änderungen erfahren.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2000 wurde eine inhaltlich und technisch deutlich verbesserte Datenbasis eingeführt, die wesentlich erweiterte und vertiefte Informationen zur Statistik der Sozialhilfeempfänger ermöglichte. Ferner stehen seitdem auch die Eckdaten der Statistik über Empfänger von Regelleistungen gemäß Asylbewerberleistungsgesetz unterjährig als fester statistischer Bestandteil in diesem Bericht zur Verfügung.

Mit der neuen Datenbasis wurde ein entscheidender Fortschritt zur Beantwortung bis dahin offener Fragen zur Situation in der Berliner Sozialleistungsstatistik erzielt.

Ab dem Jahr 2001 wurde der Bericht der Fusion der Berliner Bezirke angepasst. Sämtliche Darstellungen mit bezirklicher Gliederung wurden auf die zwölf neuen Bezirke umgestellt. Die nach östlichen und westlichen Bezirken getrennte Aufbereitung der Daten entfiel, da die neuen Bezirksgrenzen ehemals östliche und westliche Bezirke zusammenfassen.

**Vom Berichtsjahr 2002 an erfolgt die Umstellung der Währungsbeträge auf den EURO (€).** Dies betrifft vor allem die **Ausgaben- und Einnahmetabellen** im statistischen Teil (**Sozialhilfe:** Tabellen 3 bis 3.2 **PflegeG:** Tabellen 6. bis 6.6 und **AsylbLG:** Tabellen 10 bis 10.4).

Grundanliegen des Berichtes über „Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales“ ist es, in zweierlei Hinsicht Informationen zum Sozialwesen der Stadt Berlin zu geben. Erstens lenkt er mit wechselnden *Schwerpunkthemen* den Blick auf aktuelle oder längerfristige Entwicklungen. Jahresergebnisse, Zeitreihen über mehrere Jahre oder empirische Untersuchungen kommen zur Darstellung. Auf diese Weise soll der Bericht über die periodische statistische Berichterstattung hinaus auch Fachinformationen und Diskussionsbeiträge für den Fachbereich Sozialwesen leisten.

Zweitens gibt der Bericht im *statistischen Teil* den aktuellen Stand von Empfänger- und Aufwandszahlen sowie andere Merkmale der verschiedenen Leistungsbereiche wieder.

Ab dem 1. Quartal 2002 erfährt die **Empfängerstatistik** der Hilfe zum Lebensunterhalt **nach BSHG eine Erweiterung um zwei Strukturtabellen zur schulischen bzw. beruflichen Qualifikation der Sozialhilfeempfänger** im erwerbsfähigen Alter (siehe Tabellenübersicht, Ziff. 1.5.1 und 1.5.2).

Eine unterjährige *Statistik der Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen* mit den Schwerpunkten „Eingliederungshilfe für Behinderte“, „Hilfe zur Pflege“ und „Krankenhilfe“ kann jedoch noch *nicht bereitgestellt* werden, da das verfügbare PROSOZ-Verfahren dies nicht erlaubt.

Der statistische Teil wird zusammenfassend interpretiert. Dabei gehört der Vergleich mit den entsprechenden Vorjahreswerten einschließlich prozentualer Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr zur Darstellung, wenn die Aussagefähigkeit des Berichtes es erfordert bzw. dadurch verbessert wird

Der statistische Teil des Berichtes weist bezüglich der Empfängerdaten die Ergebnisse beider Sozialhilfeträger gemeinsam aus: Bezirksämter - Abteilungen Sozialwesen sowie Abteilungen Jugend und Sport. Somit stehen auch unterjährig die Empfängerdaten für Berlin insgesamt sowie in bezirklicher Gliederung zur Verfügung.

**Sämtliche Werte der unterjährigen Statistik über Ausgaben/Einnahmen sowie über Empfänger oder Bedarfsgemeinschaften sind vorläufige Werte, soweit sie nicht ausdrücklich anders bezeichnet werden.**

Im *Anhang* erfolgen ggf. Hinweise auf Fehler in vorangegangenen Ausgaben. Soweit diese in den Tabellen enthalten waren, werden die revidierten Tabellen ausgewiesen.

**Arbeitsgruppe  
Sozialstatistisches Berichtswesen**

## Abkürzungen

- a. E.** : außerhalb von Einrichtungen
- AsylbLG** : Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber
- BGB** : Bürgerliches Gesetzbuch
- BSHG** : Bundessozialhilfegesetz
- BVG** : Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz)
- FKPG** : Gesetz zur Umsetzung des Föderativen Konsolidierungsprogramms
- FKZ** : Festkostenzuschuss
- HbL** : Hilfe in besonderen Lebenslagen
- HZA** : Hilfe zur Arbeit
- HZL** : Hilfe zum Lebensunterhalt
- i. E.** : in Einrichtungen
- KJHG** : Kinder- und Jugendhilfe-Gesetz
- KOF** : Kriegsopferversorge
- LKZ** : Lohnkostenzuschuss
- PflegeG** : Gesetz über Pflegeleistungen vom 22. Dezember 1994
- PflegeVG** : Gesetz zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit (Pflege-Versicherungsgesetz - PflegeVG)
- PflegeVS** : Soziale Pflegeversicherung (SGB XI)
- QM** : Qualifizierungsmaßnahmen
- SH** : Sozialhilfe
- SHE** : Sozialhilfeempfänger
- ZAA** : Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber
- ZLA** : Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber (vormals ZSA)

## Bericht über Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales

Inhalt	Seite
<b>I. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Berlin im Jahre 2001</b>	<b>7</b>
<b>1. Vorbemerkungen</b>	<b>7</b>
<b>2. Trägerbereiche, Datenquelle</b>	<b>7</b>
<b>3. Ergebnisse im Haushaltsjahr 2001</b>	<b>7</b>
3.1 Ausgaben und Einnahmen insgesamt	7
3.1.1 Übersicht nach Trägerbereichen	7
3.1.2 Übersicht nach Teilregionen	8
3.2 Die Leistungen nach ihren Rechtsgrundlagen	8
3.2.1 Grundleistungen gem. § 3	8
3.2.2 Leistungen in besonderen Fällen gem. § 2 - analog BSHG	9
3.2.3 Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt gem. § 4 und für Arbeitsgelegenheiten gem. § 5	9
3.2.4 Sonstige Leistungen gem. § 6	9
3.3 Ausgaben nach Bezirken	9
3.4 Einnahmestruktur	10
<b>4. Ausgabenentwicklung 1994 bis 2001</b>	<b>10</b>
<b>II. Statistischer Bericht</b>	<b>17</b>
<b>1. Empfänger und Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)</b>	<b>17</b>
1.1 Ausgaben und Einnahmen	17
1.1.1 Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	17
1.1.2 Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL)	17
1.1.3 Einnahmen	18
1.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	18
1.2.1 Gesamtübersicht, Hauptgruppen und Anteil der Minderjährigen	19
1.2.2 Leistungsbezugsdauer der Sozialhilfeempfänger	23
1.2.3 Bedarfsgemeinschaften - Struktur, angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch	24
1.2.4 Hilfe zur Arbeit (HzA)	26
1.2.4.1 Erwerbsstatus der Sozialhilfeempfänger	26
1.2.4.2 Beschäftigungsprogramme für arbeitslose Sozialhilfeempfänger, Teilnehmer und Aufwand	28
1.2.5 Soziale Situation der Sozialhilfeempfänger	29
1.3 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen	30

<b>2.</b>	<b>Soziale Wohnhilfe, Unterbringungen und präventive Maßnahmen</b>	<b>31</b>
2.1	Untergebrachte Haushalte	31
2.2	Untergebrachte Personen	31
2.3	Herkunft obdachloser Personen	32
2.4	Dauer der Obdachlosigkeit	32
2.5	Präventive Maßnahmen gegen drohende Obdachlosigkeit	<b>32</b>
<b>3.</b>	<b>Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz über Pflegerleistungen (PflegerG)</b>	<b>33</b>
3.1	Hauptgruppen der Empfänger	33
3.1.1	Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte	33
3.1.2	Hilf- und Gehörlose	34
3.2	Ausgaben für Pflegegelder	34
3.2.1	Pflegegelder an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte	34
3.2.2	Pflegegelder an Hilf- und Gehörlose	35
<b>4.</b>	<b>Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber (AsylbLG)</b>	<b>36</b>
4.1	Ausgaben und Einnahmen	36
4.2	Empfänger	36
<b>5.</b>	<b>Rentenversicherung der Arbeiter</b>	<b>39</b>
<b>6.</b>	<b>Tabellenübersicht</b>	<b>40</b>
6.1	Tabellen	43
<b>7.</b>	<b>Übersicht der Schwerpunktthemen</b>	<b>89</b>

## Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Berlin im Haushaltsjahr 2001

### 1. Vorbemerkungen

Seit Beginn des Haushaltsjahres 1994 werden in Berlin die Leistungen nach AsylbLG in gesonderten Haushaltsstellen erfasst. Dieser Beitrag weist die Ausgaben und Einnahmen in Berlin nach AsylbLG für das Haushaltsjahr 2001 aus. Die Darstellungsform entspricht der Gliederung der Bundesstatistik zum AsylbLG.

### 2. Trägerbereiche, Datenquelle

Die berichtspflichtigen Träger der Leistungen nach AsylbLG sind, entsprechend der Zuständigkeitsregelung von Berlin,

- die Bezirksamter - Abteilungen Sozialwesen,
- die Bezirksamter - Abteilungen Jugend und Sport,
- Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber (ZLA),
- Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber (ZAA)

Die Ausgaben-/Einnahmedaten dieser Träger werden analog dem Verfahren zur Sozialhilfestatistik via Datenaustausch durch die zentrale Haushaltschreibung der Senatsverwaltung für Finanzen zur Verfügung gestellt. Bei der Erstellung der Berichte wird die Haushaltsgliederung in die Struktur der Asylbewerberleistungsstatistik überführt.

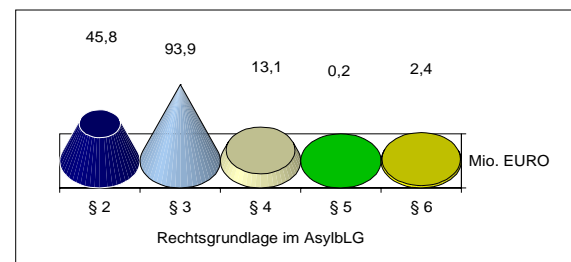
### 3. Ergebnisse im Haushaltsjahr 2001

#### 3.1 Ausgaben und Einnahmen insgesamt

Die Gesamtausgaben für Leistungen nach AsylbLG betragen im Haushaltsjahr 2001 für Berlin insgesamt 155,4 Mio. €. Diesen Ausgaben standen Ein-

nahmen in einer Höhe von rd. 3,4 Mio. € gegenüber (rd. 2,2 %). Die Reinen Ausgaben betragen im genannten Zeitraum 152,0 Mio. €. Eine ausführliche Tabellenübersicht mit Gliederung der Ausgaben nach Hilfearten und Rechtsgrundlagen befindet sich am Schluss dieses Beitrages.

Abbildung 1:  
Ausgabenverteilung in Mio. € nach Rechtsgrundlagen

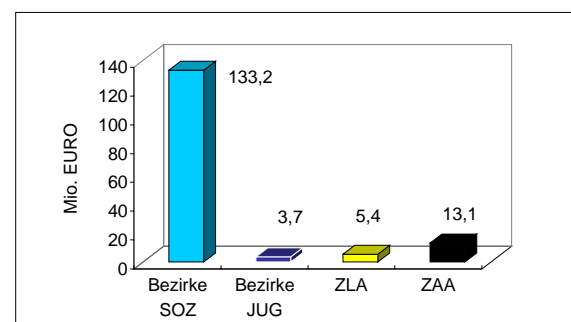


Die Berechtigtenkreise zum Asylbewerberleistungsgesetz sind in § 1,1 und § 2 AsylbLG beschrieben. Die Leistungen nach dem AsylbLG sind in §§ 3 bis 6 geregelt. Danach werden Grundleistungen (§ 3) und Leistungen in besonderen Fällen (§ 2), ferner Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4), Leistungen für Arbeitsmöglichkeiten (§ 5) und sonstige Leistungen (§ 6) unterschieden. Abbildung 1 gibt einen Überblick über die Verteilung der Ausgaben auf diese Leistungsbereiche. Die folgenden Abschnitte gehen dann näher auf die strukturelle Zusammensetzung der Ausgaben ein.

#### 3.1.1 Übersicht nach Trägerbereichen

Die Ausgabenschwerpunkte liegen mit rd. 85,7 % der Gesamtausgaben im Geschäftsbereich Sozialwesen der Bezirksamter. Rd. 42,7 % der Gesamtausgaben werden an Asylbewerber außerhalb von Einrichtungen gezahlt, 57,3 % entfallen auf den Einrichtungsbereich.

Abbildung 2:  
Ausgabenverteilung in Mio. € nach Trägern



**Übersicht 1:**  
Ausgabenverteilung in Mio. € und prozentuale Verteilung nach Trägern und Ort der Unterbringung

Ausgaben in Mio. € nach Ort der Unterbringung			
Trägerbereich	außerh. von Einrichtungen	in Einrichtungen	Zusammen
Berlin insgesamt	89,1	66,3	155,4
davon:			
Bezirke SOZ	81,7	51,5	133,2
Bezirke JUG	2,0	1,7	3,7
ZLA	5,4	0,0	5,4
ZAA	0,0	13,1	13,1

Prozentuale Verteilung nach Ort der Unterbringung			
Trägerbereich	außerh. von Einrichtungen	in Einrichtungen	Zusammen
Berlin insgesamt	57,3	42,7	100,0
Bezirke SOZ	61,3	38,7	100,0
Bezirke JUG	54,1	45,9	100,0
ZLA	100,0	0,0	100,0
ZAA	0,0	100,0	100,0

Prozentuale Verteilung nach Trägern a.E. u. i.E.			
Trägerbereich	außerh. von Einrichtungen	in Einrichtungen	Zusammen
Berlin insgesamt	100,0	100,0	100,0
Bezirke SOZ	91,7	77,7	85,7
Bezirke JUG	2,2	2,6	2,4
ZLA	6,1	0,0	3,5
ZAA	0,0	19,8	8,4

### 3.1.2 Übersicht nach Teilregionen

Die nachstehende Übersicht zeigt die Ausgabenverteilung auf die westlichen und östlichen Bezirke bzw. die beiden zentralen Träger ZLA und ZAA. Es wird deutlich, dass bei allen genannten Trägern der Ausgabenschwerpunkt bei den Leistungen nach § 3 AsylbLG liegt. Auf die Zusammensetzung dieses Leistungsbereiches geht Abschnitt 3.2.1 noch besonders ein.

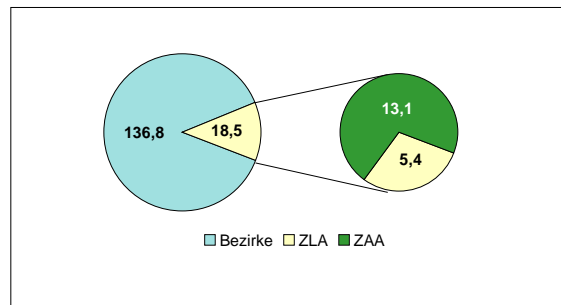
**Übersicht 2:**  
Ausgaben 2001 nach Leistungsarten und Regionen in Mio. €

Region Hilfeart	Bezirke	ZLA	ZAA	Träger zus.
Grundleistungen gem. § 3	80,4	3,1	10,4	93,9
Hilfen in besonderen Fällen gem. § 2 <sup>1)</sup>	42,8	1,7	1,3	45,8
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft, Geburt gem. § 4	11,6	0,1	1,4	13,1
Arbeitsgelegenheiten gem. § 5	0,1	0,1	0,0	0,2
sonstige Leistungen gem. § 6	1,9	0,5	0,0	2,4
Leistungen insgesamt <sup>2)</sup>	136,8	5,5	13,1	155,4

<sup>1)</sup> Diese Leistungen waren seit Mitte 1997 bis Mai 2000 außer Kraft gesetzt.

<sup>2)</sup> Rundungsbedingt geringe Abweichung in der ersten Nachkommastelle.

**Abbildung 3:**  
Ausgabenverteilung in Mio. € nach Regionen

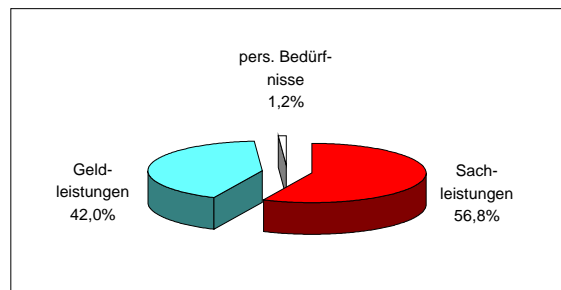


## 3.2 Die Leistungen nach ihren Rechtsgrundlagen

### 3.2.1 Grundleistungen gem. § 3

Bei den Grundleistungen (rd. 93,8 Mio. €) wird im wesentlichen zwischen Sachleistungen (rd. 53,3 Mio. €) und Geldleistungen (rd. 40,5 Mio. €) unterschieden. Die dritte Variante der Leistungsgewährung - Wertgutscheine - wird in Berlin aus haushaltstechnischen Gründen ebenfalls als Sachleistung verbucht. Sie sind in letzterem Betrag enthalten. Bei den Geldleistungen wird zusätzlich nach Leistungen zum Lebensunterhalt (rd. 39,4 Mio. €) und Leistungen für persönliche Bedürfnisse differenziert (rd. 1,1 Mio. €). Das Hauptgewicht der Grundleistungen liegt auf der Sicherung des Lebensunterhaltes, wie die Verteilung der Grundleistungen in Abbildung 4 zeigt (Vgl. auch Tabellen am Schluss).

**Abbildung 4:**  
Struktur der Grundleistungen gem. § 3 AsylbLG in Prozent



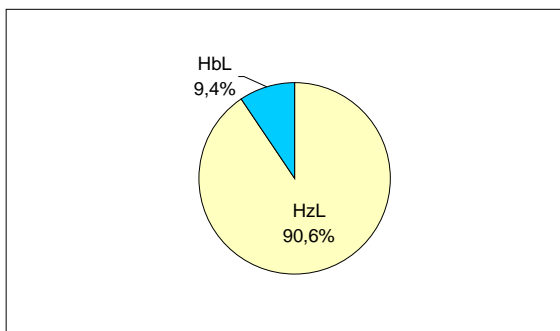


### 3.2.2 Leistungen in besonderen Fällen gem. § 2 - analog BSHG

Die Leistungen in besonderen Fällen, welche analog den Leistungen nach BSHG gewährt werden, waren nach dem Willen des Gesetzgebers von Mitte 1997 bis Mai 2000 außer Kraft gesetzt. Sie betragen im Geschäftsjahr 2001 rd. 45,8 Mio. €.

Bei diesen Leistungen wird grundsätzlich nach Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen unterschieden. Eine so weitgehende Leistungsdifferenzierung wie in der Sozialhilfestatistik erfolgt jedoch in der Asylbewerberleistungsstatistik nicht, obwohl grundsätzlich die gleichen Leistungsarten gewährt werden können.

**Abbildung 5:**  
Struktur der besonderen Leistungen gem. § 2 AsylbLG in Prozent



### 3.2.3 Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt gem. § 4 und für Arbeitsgelegenheiten gem. § 5

Die Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt gem. § 4 AsylbLG haben mit rd. 13,1 Mio. € ebenfalls ein bemerkenswertes finanzielles Gewicht. Hingegen entfällt auf Arbeitsangebote gemäß § 5 AsylbLG mit rd. 206 Tsd. € nur ein geringer Betrag.

### 3.2.4 Sonstige Leistungen gem. § 6

Unter den sog. sonstigen Leistungen wird wiederum nach Geldleistungen und Sachleistungen unterschieden. Das Gesamtvolumen dieser Leistungen lag bei rd. 2,4 Mio. € ebenfalls vergleichsweise niedrig (Geldleistungen rd. 1,3 Mio. €; Sachleistungen rd. 1,1 Mio. €). Dies entspricht dem Gesetzes-

willen, wonach diese Leistungen vorwiegend unabweisbare Leistungen in begründeten Einzelfällen sein sollen.

### 3.3 Ausgaben nach Bezirken

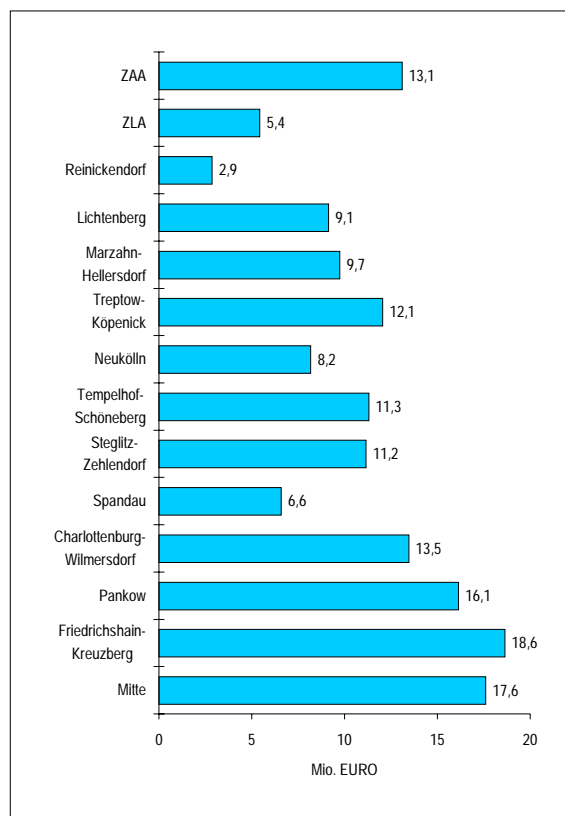
Die folgende Übersicht weist die Ausgabensituation 2001 je Bezirk aus. Die Verteilung der Ausgaben je Kopf der Bevölkerung macht deutlich, dass die Ausgabenlasten regional sehr unterschiedlich verteilt sind. Im Mittel gaben die Bezirke im Jahr 2001 rd. 40,- € je Kopf der Bevölkerung als Leistungen des AsylbLG aus, rd. 7,- € weniger als 2000. Die Spannweite der Pro-Kopf-Ausgaben reicht von 15,- € als Minimum im Bezirk Reinickendorf bis 240,- € als Maximum im Bezirk Mitte, gefolgt von Friedrichshain-Kreuzberg mit 210,- €.

Einschließlich der zentral durch das LAGeSo vergebenen Leistungen betragen die Ausgaben je Kopf der Berliner Bevölkerung 46,- €.

**Übersicht 3:**  
Ausgaben nach AsylbLG 2001 in Mio. € insgesamt und je Kopf der Bevölkerung nach Trägern und Bezirken

Bezirk	Ausgaben der Bezirke			je Kopf d. Bev. insg. €
	Abteilung		zus.	
	SOZ	JUG		
Mio.				€
Mitte	17,5	0,1	17,6	240
Friedrichshain-Kreuzberg	18,2	0,4	18,6	211
Pankow	15,9	0,2	16,1	102
Charlottenburg-Wilmersdorf	13,3	0,1	13,5	99
Spandau	6,5	0,1	6,6	64
Steglitz-Zehlendorf	11,0	0,2	11,2	76
Tempelhof-Schöneberg	10,9	0,5	11,3	64
Neukölln	7,1	1,1	8,2	36
Treptow-Köpenick	11,8	0,3	12,1	86
Marzahn-Hellersdorf	9,5	0,2	9,7	100
Lichtenberg	8,9	0,2	9,1	62
Reinickendorf	2,6	0,3	2,9	15
<b>Bezirke zus.</b>	<b>133,2</b>	<b>3,7</b>	<b>136,9</b>	<b>40</b>
ZLA	5,4	-	5,4	-
ZAA	13,1	-	13,1	-
<b>Berlin</b>	<b>151,7</b>	<b>3,7</b>	<b>155,4</b>	<b>46</b>

**Abbildung 6:**  
Ausgaben 2001 insgesamt nach Bezirken in Mio. €



### 3.4 Einnahmestruktur

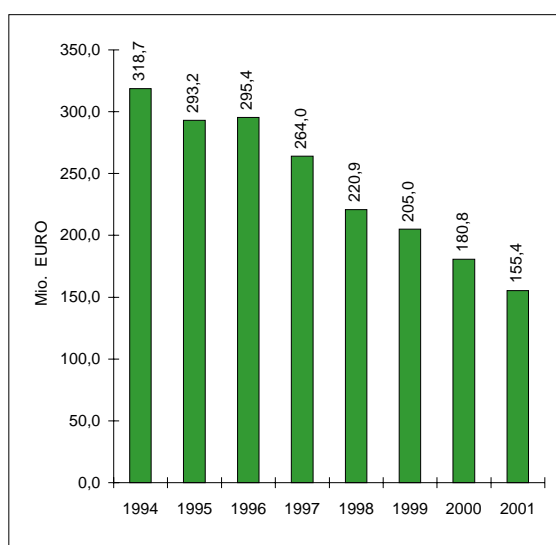
Die Gesamteinnahmen betragen rd. 3,4 Mio. €, d.h. etwa 2,2 % der Bruttoausgaben. Der Großteil der Einnahmen ist durch Leistungen vorrangiger Sozialleistungsträger gedeckt (rd. 3,2 Mio. € bzw. 94,1 % der Gesamteinnahmen). Kostenbeiträge, Kostenerstattungen sowie Rückzahlungen durch die Berechtigten selbst erfolgten in Höhe von rd. 0,2 Mio. € (rd. 5,9 %). Gesetzlich übergeleitete Unterhaltsansprüche fallen mit lediglich rd. 26 Tsd. € als Einnahmen kaum ins Gewicht.

## 4. Ausgabenentwicklung 1994 bis 2001

Im Zusammenhang mit der aktuellen Haushalts-situation Berlins soll an dieser Stelle die Ausgabenentwicklung im Leistungsbereich des AsylbLG seit Einführung dieses Gesetzes dargestellt werden. Das erste volle Geschäftsjahr seit Inkrafttreten des

AsylbLG war 1994. Die Zeitreihe der Ausgaben macht deutlich, dass im Berichtszeitraum 1994 bis 2001 eine erhebliche Reduzierung dieser Leistungen stattfand. In absoluten Beträgen bedeutet dies einen Rückgang der jährlichen Ausgaben von 318,7 Mio. € im Jahr 1994 auf nur noch 155,4 Mio. € in 2001. Gegenüber Rechnungsjahr 2000 reduzierten sich die Ausgaben um rd. 25,4 Mio. € bzw. 14 %. Je Kopf der Berliner Bevölkerung bedeutete dies rechnerisch im Jahr 2001 eine Minderausgabe von 7,- € (Zur Struktur siehe oben Abschnitt 3.3).

**Abbildung 7:**  
Ausgaben insgesamt 1994 bis 2001 in Mio. €

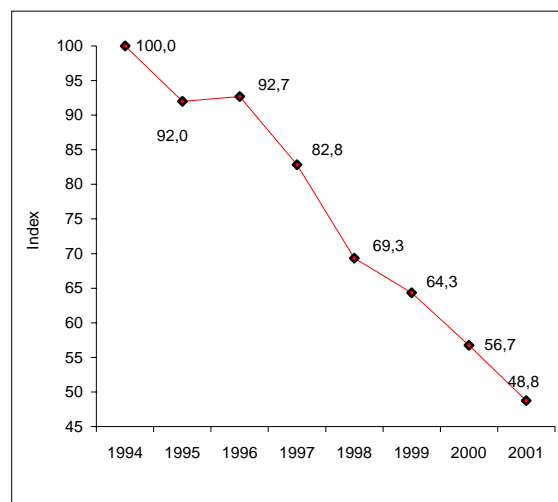


Nachstehend wird eine vollständige Übersicht der Ausgabenentwicklung der letzten sieben Haushaltsjahre gegeben. Sie und Abbildungen 8 und 9 machen erkennbar, dass seit 1996 fast durchgehend jährliche Minderausgaben in beträchtlichen zweistelligen Millionenbeträgen zu verzeichnen waren. 2001 betragen die Gesamtausgaben nur noch 48,8 %, d.h. nur noch knapp die Hälfte der Ausgaben des Ausgangsjahres 1994.

**Übersicht 4:**  
Entwicklung der Ausgaben nach dem AsylbLG 1994 bis 2001 nach Trägern

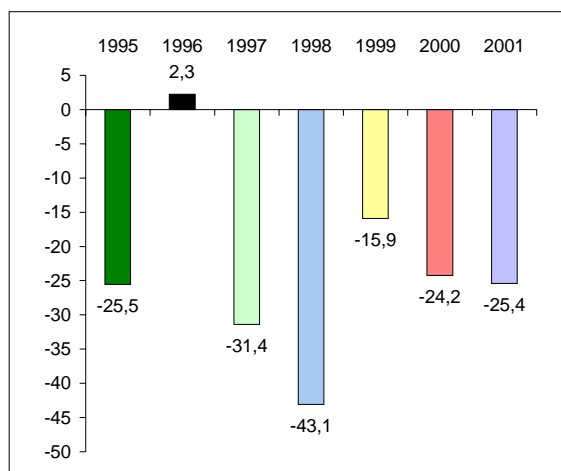
Jahr	Träger / Region	Ausgaben Mio.	+/- % z. Vj-	Index 1994=100
<b>1994</b>	<b>Berlin</b>	<b>318,7</b>	-	<b>100,0</b>
	östl. Bz.	112,5	-	100,0
	westl. Bz.	144,4	-	100,0
	ZLA	56,9	-	100,0
	ZAA	4,8	-	100,0
<b>1995</b>	<b>Berlin</b>	<b>293,2</b>	<b>-8,0</b>	<b>92,0</b>
	östl. Bz.	105,7	-6,1	93,9
	westl. Bz.	141,5	-2,0	98,0
	ZLA	43,9	-22,8	77,2
	ZAA	2,1	-56,9	43,1
<b>1996</b>	<b>Berlin</b>	<b>295,4</b>	<b>0,8</b>	<b>92,7</b>
	östl. Bz.	109,5	3,6	97,3
	westl. Bz.	154,6	9,2	107,0
	ZLA	25,4	-42,3	44,6
	ZAA	2,4	14,6	49,4
<b>1997</b>	<b>Berlin</b>	<b>264,0</b>	<b>-10,6</b>	<b>82,8</b>
	östl. Bz.	99,5	-9,2	88,4
	westl. Bz.	146,7	-5,1	101,6
	ZLA	17,2	-32,3	30,2
	ZAA	0,7	-69,4	15,1
<b>1998</b>	<b>Berlin</b>	<b>220,9</b>	<b>-16,3</b>	<b>69,3</b>
	östl. Bz.	80,9	-18,6	71,9
	westl. Bz.	123,4	-15,9	85,4
	ZLA	15,5	-9,8	27,2
	ZAA	1,1	55,6	23,5
<b>1999</b>	<b>Berlin</b>	<b>205,0</b>	<b>-7,2</b>	<b>64,3</b>
	östl. Bz.	71,4	-11,8	63,4
	westl. Bz.	113,8	-7,7	78,8
	ZLA	18,0	15,9	31,5
	ZAA	1,9	68,8	39,7
<b>2000</b>	<b>Berlin</b>	<b>180,8</b>	<b>-11,8</b>	<b>56,7</b>
	östl. Bz.	62,5	-12,5	55,5
	westl. Bz.	96,8	-14,9	67,0
	ZLA	20,0	11,4	35,1
	ZAA	1,5	-21,7	31,1
<b>2001</b>	<b>Berlin</b>	<b>155,4</b>	<b>-14,0</b>	<b>48,8</b>
	Bezirke	136,90	-14,1	53,3
	ZLA	5,4		8,8
	ZAA	13,1		21,3

**Abbildung 9:**  
Index der Ausgaben 1994 – 2001 (1994 = 100)



Abschließend findet der Leser auf den folgenden Seiten die Gesamttabellen des Jahres 2001 für Berlin und die beteiligten Trägerbereiche in Form der Bundesstatistik der Ausgaben und Einnahmen zum Asylbewerberleistungsgesetz.

**Abbildung 8:**  
Jährliche Ausgabenveränderung 1995 = 2001 in Mio. €



## Asylbewerberleistungsstatistik - Teil I

### Ausgaben und Einnahmen in EURO nach dem AsylbLG

#### Meldung für Berlin insgesamt

Stand 12 / 2001

A U S G A B E N Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>36.498.141,16</b>	<b>9.314.467,86</b>	<b>45.812.609,02</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	35.216.716,57	6.247.612,23	41.464.328,80
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	1.281.424,59	3.066.855,64	4.348.280,22
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>48.725.446,03</b>	<b>45.085.623,67</b>	<b>93.811.069,69</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	9.317.238,06	43.983.207,05	53.300.445,11
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	1.102.416,62	1.102.416,62
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	39.408.207,97	0,00	39.408.207,97
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>1.406.818,09</b>	<b>11.718.775,46</b>	<b>13.125.593,55</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>198.860,53</b>	<b>7.342,25</b>	<b>206.202,79</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>2.285.505,58</b>	<b>167.930,15</b>	<b>2.453.435,73</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	937.282,31	167.683,51	1.104.965,82
5.2 Geldleistungen	1.348.223,27	246,65	1.348.469,91
<b>E I N N A H M E N</b>			
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>3.360.950,44</b>	<b>#####</b>	<b>3.360.950,44</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	163.934,80	#####	163.934,80
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	22.876,82	#####	22.876,82
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	3.174.138,82	#####	3.174.138,82
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>25.718,08</b>	<b>25.718,08</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	22.280,66	22.280,66
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	3.437,42	3.437,42
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>3.360.950,44</b>	<b>25.718,08</b>	<b>3.386.668,52</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>89.114.771,39</b>	<b>66.294.139,39</b>	<b>155.408.910,78</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>85.753.820,95</b>	<b>66.268.421,31</b>	<b>152.022.242,26</b>

## Asylbewerberleistungsstatistik - Teil I

### Ausgaben und Einnahmen in EURO nach dem AsylbLG

#### Meldung für Soz, Bezirke insgesamt

Stand 12 / 2001

A U S G A B E N Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>34.063.145,96</b>	<b>7.826.535,93</b>	<b>41.889.681,88</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	33.121.929,69	5.025.967,18	38.147.896,87
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	941.216,27	2.800.568,75	3.741.785,01
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>44.476.494,12</b>	<b>33.546.578,50</b>	<b>78.023.072,62</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	5.933.772,04	33.516.209,01	39.449.981,05
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	30.369,49	30.369,49
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	38.542.722,09	0,00	38.542.722,09
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>1.276.650,18</b>	<b>9.988.309,19</b>	<b>11.264.959,37</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>135.997,65</b>	<b>0,00</b>	<b>135.997,65</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>1.706.685,63</b>	<b>162.086,12</b>	<b>1.868.771,75</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	525.817,40	162.086,12	687.903,52
5.2 Geldleistungen	1.180.868,23	0,00	1.180.868,23
<b>E I N N A H M E N</b>			
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>3.245.370,97</b>	<b>#####</b>	<b>3.245.370,97</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	161.907,55	#####	161.907,55
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	22.492,54	#####	22.492,54
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	3.060.970,88	#####	3.060.970,88
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>G E S A M T E R G E B N I S S E</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>3.245.370,97</b>	<b>0,00</b>	<b>3.245.370,97</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>81.658.973,55</b>	<b>51.523.509,73</b>	<b>133.182.483,28</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>78.413.602,58</b>	<b>51.523.509,73</b>	<b>129.937.112,31</b>

## Asylbewerberleistungsstatistik - Teil I

### Ausgaben und Einnahmen in EURO nach dem AsylbLG

Meldung für Jug, Bezirke insgesamt

Stand 12 / 2001

A U S G A B E N Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>774.944,84</b>	<b>170.320,13</b>	<b>945.264,97</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	459.119,95	45.150,36	504.270,31
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	315.824,89	125.169,77	440.994,66
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>1.146.168,74</b>	<b>1.185.847,29</b>	<b>2.332.016,03</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	445.617,12	1.180.957,55	1.626.574,67
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	4.889,75	4.889,75
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	700.551,61	0,00	700.551,61
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>20.080,36</b>	<b>302.418,77</b>	<b>322.499,13</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>229,06</b>	<b>0,00</b>	<b>229,06</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>79.675,70</b>	<b>0,00</b>	<b>79.675,70</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	17.576,54	0,00	17.576,54
5.2 Geldleistungen	62.099,16	0,00	62.099,16
<b>E I N N A H M E N</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>24.671,16</b>	<b>#####</b>	<b>24.671,16</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	1.328,95	#####	1.328,95
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	384,29	#####	384,29
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	22.957,93	#####	22.957,93
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>24.671,16</b>	<b>0,00</b>	<b>24.671,16</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>2.021.098,69</b>	<b>1.658.586,20</b>	<b>3.679.684,89</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.996.427,53</b>	<b>1.658.586,20</b>	<b>3.655.013,73</b>

## Asylbewerberleistungsstatistik - Teil I

### Ausgaben und Einnahmen in EURO nach dem AsylbLG

#### Meldung für ZLA

Stand 12 / 2001

A U S G A B E N Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>1.660.050,36</b>	<b>0,00</b>	<b>1.660.050,36</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	1.635.666,93	0,00	1.635.666,93
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	24.383,43	0,00	24.383,43
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>3.102.783,17</b>	<b>0,00</b>	<b>3.102.783,17</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	2.937.848,90	0,00	2.937.848,90
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	0,00	0,00
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	164.934,27	0,00	164.934,27
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>110.087,55</b>	<b>0,00</b>	<b>110.087,55</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>62.633,83</b>	<b>0,00</b>	<b>62.633,83</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>499.144,25</b>	<b>0,00</b>	<b>499.144,25</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	393.888,37	0,00	393.888,37
5.2 Geldleistungen	105.255,88	0,00	105.255,88
<b>E I N N A H M E N</b>			
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>90.908,31</b>	<b>#####</b>	<b>90.908,31</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	698,30	#####	698,30
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00	#####	0,00
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	90.210,01	#####	90.210,01
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>G E S A M T E R G E B N I S S E</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>90.908,31</b>	<b>0,00</b>	<b>90.908,31</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>5.434.699,15</b>	<b>0,00</b>	<b>5.434.699,15</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>5.343.790,84</b>	<b>0,00</b>	<b>5.343.790,84</b>

## Asylbewerberleistungsstatistik - Teil I

Ausgaben und Einnahmen in EURO nach dem AsylbLG

Meldung für ZAA

Stand 12 / 2001

A U S G A B E N Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>0,00</b>	<b>1.317.611,81</b>	<b>1.317.611,81</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	0,00	1.176.494,69	1.176.494,69
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	0,00	141.117,12	141.117,12
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>0,00</b>	<b>10.353.197,88</b>	<b>10.353.197,88</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	0,00	9.286.040,49	9.286.040,49
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	1.067.157,38	1.067.157,38
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	0,00	0,00	0,00
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>0,00</b>	<b>1.428.047,49</b>	<b>1.428.047,49</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>0,00</b>	<b>7.342,25</b>	<b>7.342,25</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>0,00</b>	<b>5.844,04</b>	<b>5.844,04</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	0,00	5.597,39	5.597,39
5.2 Geldleistungen	0,00	246,65	246,65
<b>E I N N A H M E N</b>			
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	0,00	#####	0,00
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00	#####	0,00
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	0,00	#####	0,00
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>25.718,08</b>	<b>25.718,08</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	22.280,66	22.280,66
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	3.437,42	3.437,42
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>25.718,08</b>	<b>25.718,08</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>13.112.043,46</b>	<b>13.112.043,46</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>13.086.325,39</b>	<b>13.086.325,39</b>



## II. Statistischer Bericht

### 1. Empfänger und Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)

Mit der Erhebung über die Empfänger und Leistungen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt sowie Hilfe in besonderen Lebenslagen sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes sowie über Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung im Zusammenhang mit der Umsetzung des Haushaltsstrukturgesetzes benötigt.

#### 1.1 Ausgaben und Einnahmen

##### □ Tabellen 3 bis 3.2

Die Tabellen 3 ff beinhalten die *Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe* nach Trägern und Hilfearten außerhalb von und in Einrichtungen für den Zeitraum Januar bis Juni 2002. Ein Gesamtüberblick der Ausgaben und Einnahmen für Berlin wird in den Tabellen 3 bis 3.2 gegeben. Die Ausgaben-/Einnahmenstatistik enthält *vorläufige Werte*, da aus haushaltstechnischen Gründen in einzelnen statistischen Positionen Über- bzw. Untererfassungen unterhalb der Jahresgrenze auftreten können. Die Summen der Einzelpositionen können systembedingt von den Summenfeldern der Tabellen abweichen.

Als *Gesamtausgaben der Berliner Bezirke* wurden für den Zeitraum Januar bis Juni 2002 rd. 954,1 Mio. € ausgewiesen. Sie betragen somit rd. 3,6 % mehr als zum Ende des II. Quartals 2001 (921,0 Mio. €).

Das Verhältnis der Ausgaben in Einrichtungen zu den Ausgaben außerhalb von Einrichtungen betrug etwa 2:1. Die Aufwendungen *in Einrichtungen* erhöhten sich mit 300,4 Mio. € gegenüber dem II. Quartal 2001 (295,8 Mio. €) um rd. 4,6 Mio. € bzw. 1,6 %. *Außerhalb von Einrichtungen* waren mit 653,7 Mio. € gegenüber dem II. Quartal 2001 (625,2 Mio. €) Mehrausgaben von rd. 28,5 Mio. € bzw. 4,6 % zu verzeichnen.

#### 1.1.1 Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)

Die *Aufwendungen für Hilfe zum Lebensunterhalt* betragen mit 51,7 % etwas mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben der Berliner Bezirke für den Zeitraum Januar bis Juni 2002. Ihrer aktuellen Entwicklung gilt vor dem Hintergrund des seit Jahren hohen Standes der Arbeitslosigkeit die besondere politische Aufmerksamkeit.

Mit einem Betrag von 493,1 Mio. € wurden im II. Quartal 2002 für die Hilfe zum Lebensunterhalt rd. 15,8 Mio. € mehr ausgegeben als im Vergleichszeitraum 2001 (477,3 Mio. €). Das ist eine Steigerung um rd. 3,3 %.

Hilfen zum Lebensunterhalt werden fast ausschließlich an Empfänger *außerhalb von Einrichtungen* gezahlt. Hier betrug der Anteil 96,7 %. Mit einem Ausgabenbetrag von 477,0 Mio. € Ende des II. Quartals 2002 ergab sich eine Mehrausgabe von rd. 15,4 Mio. € bzw. 3,3 % gegenüber dem Vergleichsstand 2001 (461,6 Mio. €). Auf Aufwendungen *in Einrichtungen* entfielen lediglich 3,3 % der Gesamtausgaben bzw. 16,0 Mio. €.

#### 1.1.2 Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL)

Die Ausgaben für *Hilfe in besonderen Lebenslagen* stellten einen Anteil von 48,3 % der Gesamtausgaben der Berliner Bezirke im Zeitraum Januar bis Juni 2002.

Zum Ende des II. Quartals betragen die Gesamtausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen mit rd. 461,0 Mio. € etwa 17,4 Mio. € mehr als im II. Quartal 2001 (443,6 Mio. €). Das ist eine Steigerung um 3,9 % zum Vorjahreszeitraum.

Bei den Aufwendungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen kehrt sich das Verhältnis der Ausgaben außerhalb von Einrichtungen zu Ausgaben in Einrichtungen nahezu um. Auf Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen *in Einrichtungen* entfielen 61,7 % bzw. 284,3 Mio. €. Gegenüber dem Vergleichsstand 2001 (280,0 Mio. €) wurden hierfür rd. 4,3 Mio. € bzw. 1,5 % mehr aufgewendet. *Außerhalb von Einrichtungen* betrug der Anteil der Leistungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen 38,3 % bzw. 176,7 Mio. € und damit rd. 8,0 % mehr als im Vorjahreszeitraum (163,6 Mio. €).

### 1.1.3 Einnahmen

Die Einnahmen der bezirklichen Sozialhilfeträger lagen im Zeitraum Januar bis Juni 2002 bei 63,5 Mio. €. Somit betrug die *Einnahmequote* 6,6 %.

Im *Einrichtungsbereich* lag die Quote der Einnahmen bei 9,8 % (29,3 Mio. €). Hier spielten Erstattungsleistungen anderer Sozialleistungsträger an die vorleistenden Sozialhilfeträger eine erhebliche Rolle. *Außerhalb von Einrichtungen* betrug die *Einnahmequote* 5,2 % (34,2 Mio. €). Dieser rechnerisch kleinere Einnahmenquotient hat u. a. seine Ursache darin, dass Sozialhilfeleistungen grundsätzlich nach dem sogenannten *Nettoprinzip* berechnet werden, d. h. anrechenbare Einkommen der Sozialhilfeempfänger werden von vornherein berücksichtigt und nur der Fehlbetrag zwischen Bedarf und anrechenbarem Einkommen wird ausbezahlt. Ein geringer Einnahmenanteil bedeutet somit nicht geringe Eigenbeteiligung der Empfänger an ihrem Lebensunterhalt (zum Subventionsanteil der Sozialhilfe siehe Abschnitt 1.2.3).

## 1.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)

Im Rahmen der *Bundesstatistik* der Sozialhilfe - Teil II wird die Zahl der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt als Stichtagsbestand jährlich zum 31. Dezember erfasst (Totalerhebung). Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

In den Geschäftsstatistiken der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz wird der gleiche Empfängerbestand zusätzlich vierteljährlich ausgewiesen. Ziel ist es, die Entwicklung der Fall- und Empfängerzahlen aktuell zu verfolgen und strukturelle Veränderungen möglichst zeitnah zu erkennen. Diese Statistiken sind Gegenstand des vorliegenden Berichtes in den Abschnitten 1.2 bis 1.2.4. Sämtliche Angaben zu Empfängern oder Bedarfsgemeinschaften sind, soweit nicht anders bezeichnet, vorläufige Werte.

Zunächst sollen einige rechtliche Grundlagen der Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG vermittelt werden:

Die Sozialhilfe umfasst Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen (§ 1,1 BSHG). Aufgabe der Sozialhilfe ist es, dem Empfänger der Hilfe die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Die Hilfe soll ihn soweit wie möglich befähigen, unabhängig von ihr zu leben; hierbei muss er nach seinen Kräften mitwirken (§ 1,2 BSHG).

Sozialhilfe erhält nicht, wer sich selbst helfen kann oder wer die erforderliche Hilfe von anderen, besonders von Angehörigen oder von Trägern anderer Sozialleistungen, erhält (§ 2,1 BSHG). Die Sozialhilfe folgt dem sogenannten *Nachrangsprinzip*, d. h. Verpflichtungen anderer, besonders Unterhaltspflichtiger oder der Träger anderer Sozialleistungen, werden durch dieses Gesetz nicht berührt. Auf Rechtsvorschriften beruhende Leistungen anderer, auf die jedoch kein Anspruch besteht, dürfen nicht deshalb versagt werden, weil nach diesem Gesetz entsprechende Leistungen vorgesehen sind (§ 2,3 BSHG).

Art, Form und Maß der Sozialhilfe richten sich nach der Besonderheit des Einzelfalles, vor allem nach der Person des Hilfeempfängers, der Art seines Bedarfs und den örtlichen Verhältnissen (§ 3,1 BSHG).

Wünschen des Hilfeempfängers, die Hilfe in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung erhalten, soll nur entsprochen werden, wenn dies nach der Besonderheit des Einzelfalles erforderlich ist, weil andere Hilfen nicht möglich sind oder nicht ausreichen. Der Träger der Sozialhilfe braucht Wünschen nicht zu entsprechen, deren Erfüllung mit unverhältnismäßigen Mehrkosten verbunden wären (§ 3,2 BSHG).

Als Kern der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ist folgendes bestimmt:

Hilfe zum Lebensunterhalt ist dem zu gewähren, der seinen notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus seinem Einkommen und Vermögen, beschaffen kann (§ 11,1 Satz 1 BSHG).

Hilfe zum Lebensunterhalt kann auch dem gewährt werden, der ein für den notwendigen Lebensunterhalt ausreichendes Einkommen oder Vermögen hat, jedoch einzelne für seinen Lebensunterhalt erforderliche Tätigkeiten nicht verrichten kann (§ 11,1 Satz 3 BSHG).

Zur definitorischen Abgrenzung in der Sozialhilfestatistik sei auf zwei Definitionen verwiesen:

Die Erhebung erstreckt sich auf die *Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt*, d. h. Personen, denen i. d. R. Leistungen für *mindestens einen Monat* in Form monatlicher Regelsätze gewährt werden. Der vorliegende Bericht konzentriert sich auf die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

Die *Hilfe zum Lebensunterhalt* wird *fallbezogen berechnet*. Als Fälle werden *Bedarfsgemeinschaften bezeichnet*. Eine *Bedarfsgemeinschaft* bilden alle Personen, die in eine gemeinsame Bedarfsberechnung mit einbezogen werden, d. h. deren Einkommen und -vermögen für die Bedarfsbefriedigung anderer Mitglieder zum Einsatz kommt. Hierzu zählen die nicht getrennt lebenden Ehegatten und die im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder, sofern diese bedürftig sind, aber auch Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder, sofern sie bedürftig sind. Die in diesem Bericht ausgewiesenen Fall- und Empfängerzahlen sind Stichtagsangaben zum Ende des I. Quartals 2002. Erfasst und damit als für die Statistik gültig definiert sind alle Sozialhilfefälle, die im Monat der Stichtagserhebung eine laufende Zahlung der Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten haben, ohne in diesem Monat auf Leistungsbeendigung gesetzt worden zu sein.

### 1.2.1 Gesamtübersicht, Hauptgruppen und Anteil der Minderjährigen

Am 30. Juni 2002 bezogen in Berlin insgesamt 254.280 Personen laufende HzL. Bei einer Bevölkerungszahl von 3.388.434 (Stand 31.12.2001) entspricht das einer Empfängerichte von 75 Hilfeempfängern je 1.000 Einwohner, davon 250.227 Empfänger außerhalb von Einrichtungen, das entspricht einer Empfängerichte von 74 je 1000 Einwohner.

Im Vergleich dazu erhielten am 30.06.2001 in Berlin 254.496 Empfänger laufende HzL bei einer Bevölkerungszahl am 31.12.2000 von 3.382.169. Das entsprach einer Empfängerichte von 75 pro 1.000 Einwohner, davon 247.951 Empfänger außerhalb von Einrichtungen (Empfängerichte 73). Die Zahl der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen erhöhte sich gegenüber dem 30.06.2001 um 2.276 Personen. Somit waren im Vergleich der beiden Stichtage rd. 0,9 Prozent mehr Menschen auf Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen.

Zur aktuellen Empfängerentwicklung in Berlin liegen die nachstehenden Strukturangaben vor (vgl. Übersicht 1).

- In der Gruppe der 15 bis unter 18jährigen ist ein Anstieg um 105 Personen bzw. 1,0 % zu verzeichnen.
- Die Gruppe der 18 bis unter 25jährigen erhöhte sich um 377 Personen bzw. 1,5 %.
- Die Anzahl der 15 bis unter 65jährigen, d. h. die Zahl der Empfänger im erwerbsfähigen Alter stieg um 1.914 Personen bzw. 1,2 %.
- In der Gruppe mit 65 und mehr Jahren erfolgte ein Anstieg um 406 Personen bzw. 3,1 %.

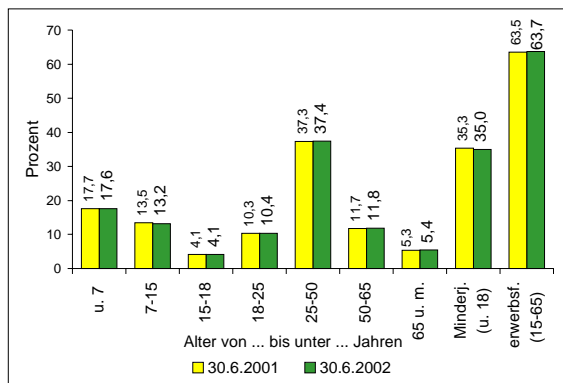
**Übersicht 1:**  
**Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen, Juni 2001/2002**

Empfängergruppe	Stand	Stand	± % zum Vorjahr
	30.6.2001	30.6.2002	
Empfänger insg.	247.951	250.227	0,9
davon Kinder:			
unter 7 Jahre	43.784	44.147	0,8
7 bis unter 15 Jahre	33.559	33.152	-1,2
15 bis unter 18 Jahre	10.259	10.364	1,0
18 bis unter 25 Jahre	25.547	25.924	1,5
25 bis unter 50 Jahre	92.593	93.579	1,1
50 bis unter 65 Jahre	29.028	29.474	1,5
65 und mehr Jahre	13.181	13.587	3,1
Minderjährige	<b>87.602</b>	<b>87.663</b>	0,1
erwerbss. (15 - u. 65 J.)	<b>157.427</b>	<b>159.341</b>	1,2

Die Altersstruktur der Empfänger von HzL außerhalb von Einrichtungen veränderte sich im Vergleich der beiden Stichtage kaum.

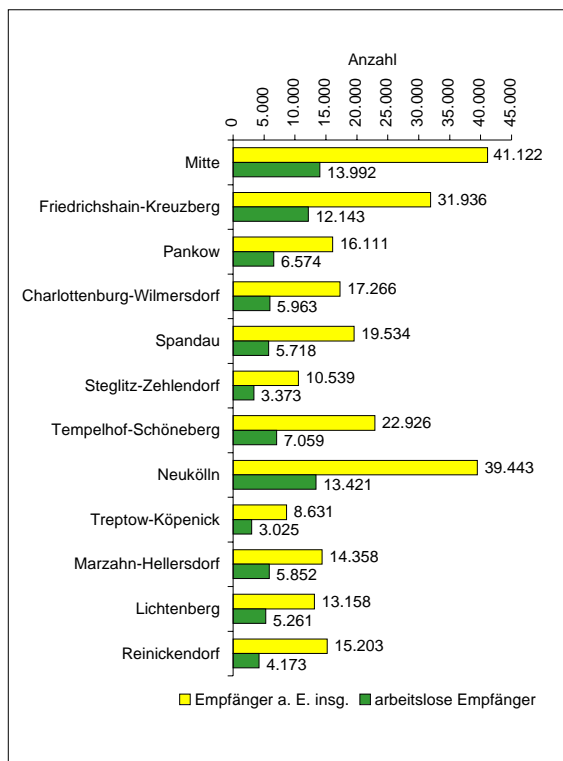
Gut ein Drittel (35,0 %) der Empfänger von HzL waren am 30.06.2002 Minderjährige (87.663 Personen; am 30.06.2001: 87.602 Personen), weitere 25.924 Personen (10,4 %), (2001: 10,3 %) waren zwischen 18 bis unter 25 Jahre. Das bedeutet, dass knapp die Hälfte (rd. 45,4 % bzw. 113.587 Personen) aller Sozialhilfeempfänger Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 25 Jahren waren (2001 rd. 45,6 %). Die größte Gruppe nehmen die Empfänger im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) mit 159.341 Personen bzw. 63,7 % ein (vgl. Abbildung 1). Der Altenanteil der Sozialhilfeempfänger fällt mit rd. 5,4 % relativ niedrig aus (13.587 Personen).

**Abbildung 1:**  
**Altersstruktur der Empfänger 2001/2002**  
 (Stand: 30.06.2002)



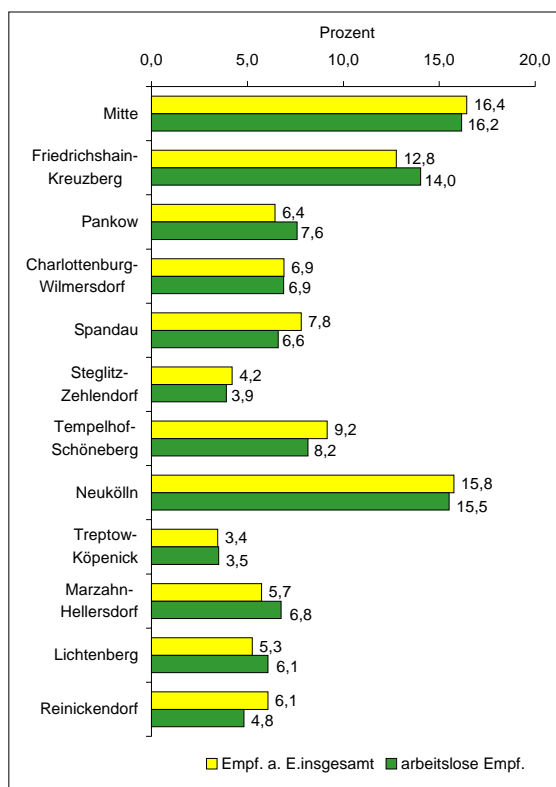
Die nachstehenden Abbildungen 2 und 3 zeigen die bezirkliche Verteilung der Empfänger. Von der Berliner Gesamtzahl der Empfänger laufender HzL außerhalb von Einrichtungen im Juni 2002 stellt der Bezirk Mitte mit 41.122 Hilfeempfängern die höchste Zahl, gefolgt von Neukölln mit 39.443 und Friedrichshain-Kreuzberg mit 31.936 Hilfeempfängern. Den niedrigsten Anteil von Personen, die laufende HzL benötigen, weist Treptow-Köpenick (8.631 Pers.) auf, gefolgt von Zehlendorf-Steglitz (10.539 Pers.) und Lichtenberg (13.158 Personen).

**Abbildung 2:**  
**Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Bezirken (Stand: 30.06.2002)**



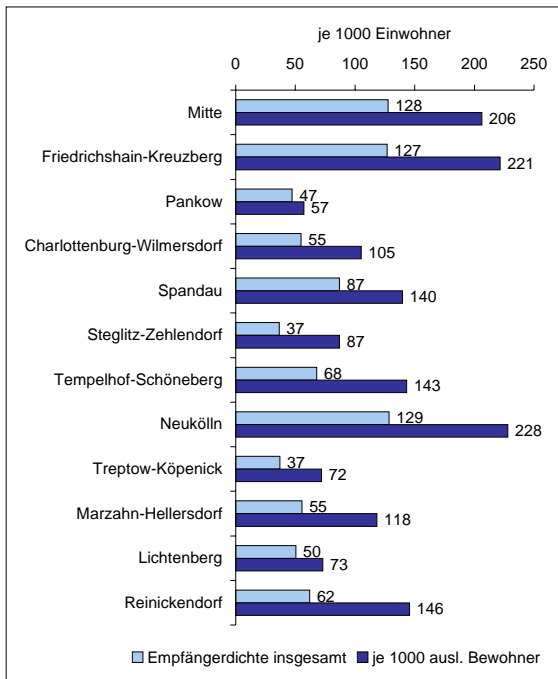
Entsprechend setzen sich auch die relativen Anteile an der Berliner Gesamtheit zusammen: Den höchsten Anteil aller Hilfeempfänger, die laufende HzL außerhalb von Einrichtungen erhielten, stellt der Bezirk Mitte mit 16,4 %, gefolgt von Neukölln mit 15,8 % und Friedrichshain-Kreuzberg mit 12,8 %. Die geringsten Anteile an Sozialhilfeempfängern verzeichneten der Bezirk Treptow-Köpenick mit 3,4 %, gefolgt von Zehlendorf-Steglitz mit 4,2 % und Lichtenberg mit 5,3 %.

**Abbildung 3:**  
**Anteil der Empfänger in Prozent nach Bezirken Berlin = 100 % (Stand: 30.06.2002)**



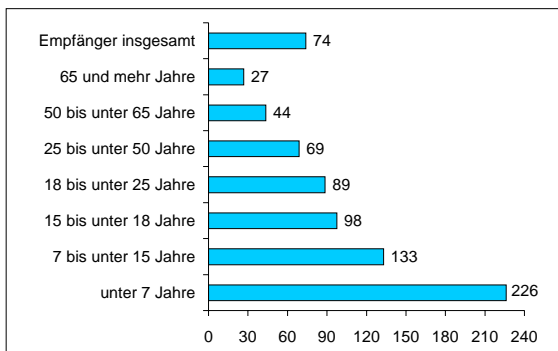
Die Sozialhilfebedürftigkeit in Berlin im Juni 2002 war regional sehr ungleich verteilt. Dies verdeutlicht in Abbildung 4 die Darstellung der Empfängerdichte je Bezirk (Zahl der Empfänger je 1.000 Einwohner des Bezirkes). Die höchste Empfängerdichte findet sich in den Bezirken Neukölln (129), Mitte (128) und Friedrichshain-Kreuzberg (127). Die niedrigste Empfängerdichte wiesen die Bezirke Zehlendorf-Steglitz (37), Treptow-Köpenick (37) und Pankow (47) auf.

**Abbildung 4:**  
**Empfängerdichte insgesamt und im ausländischen Bevölkerungsteil nach Bezirken (Empfänger pro 1.000 Einwohner - Stand: 30.06.2002)**



Die Empfängerdichte je Altersgruppe zeigt eine enorme Spannweite auf. Auf 1.000 Kinder der Altersgruppe unter 7 Jahren entfielen 226 Hilfeempfänger und bei den 7 bis unter 15jährigen 133. Keine weitere Altersgruppe ist so stark von Sozialhilfebedürftigkeit betroffen. Bei den 18 bis unter 25jährigen waren es 89 Hilfeempfänger je 1.000 ihrer Altersgruppe. Die Altersgruppen ab 25 Jahren lagen unter dem Berliner Durchschnitt von 74 Hilfeempfängern außerhalb von Einrichtungen pro 1.000 Einwohner (vgl. Abb. 5).

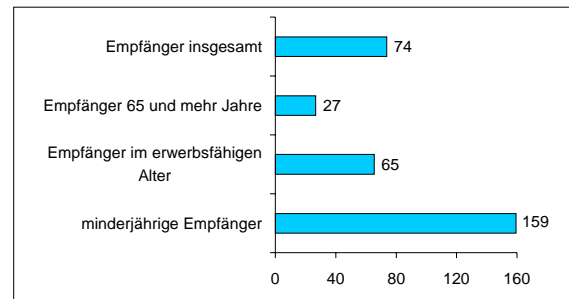
**Abbildung 5:**  
**Empfängerdichte je Altersgruppe in Berlin (Empfänger pro 1.000 Einwohner der Altersgruppe - Stand: 30.06.2002)**



Beim Vergleich der Empfängerdichte setzen sich die minderjährigen Empfänger (159) weit von den

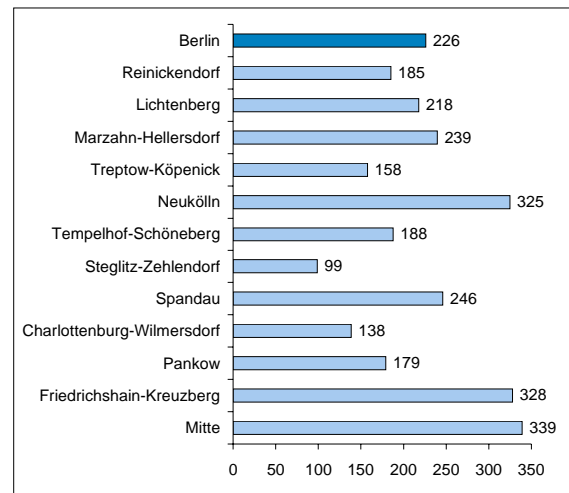
übrigen Empfängergruppen ab und liegen deutlich über dem Berliner Durchschnitt von 74. Die Empfängerdichte bei Personen im erwerbsfähigen Alter (65) liegt 9 Prozentpunkte unter dem Berliner Durchschnitt und die Empfänger im Alter von 65 und mehr Jahren weisen mit 27 nur eine geringe Empfängerdichte auf (vgl. Abb. 6).

**Abbildung 6:**  
**Empfängerdichte von ausgewählten Altersgruppen in Berlin (Empfänger pro 1.000 Einwohner der Altersgruppe - Stand: 30.06.2002)**



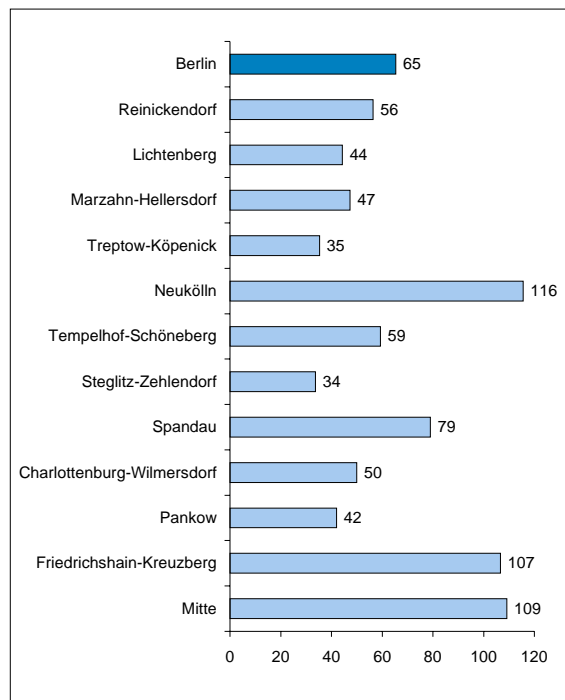
Der Vergleich der altersgruppenbezogenen Empfängerdichte nach Bezirken zeigt wiederum gravierende Unterschiede. In der Altersgruppe der unter 7-jährigen lag der Anteil der Hilfeempfänger in den Bezirken Mitte (339), Friedrichshain-Kreuzberg (328) und Neukölln (325) weit über dem Berliner Durchschnitt (226) dieser Altersgruppe. Die niedrigste Empfängerdichte in dieser Altersgruppe wiesen die Bezirke Steglitz-Zehlendorf (99), Charlottenburg-Wilmersdorf (138) und Treptow-Köpenick (158) auf (vgl. Abb. 5 und 7).

**Abbildung 7:**  
**Empfängerdichte der Altersgruppe unter 7 Jahren nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 30.06.2002)**



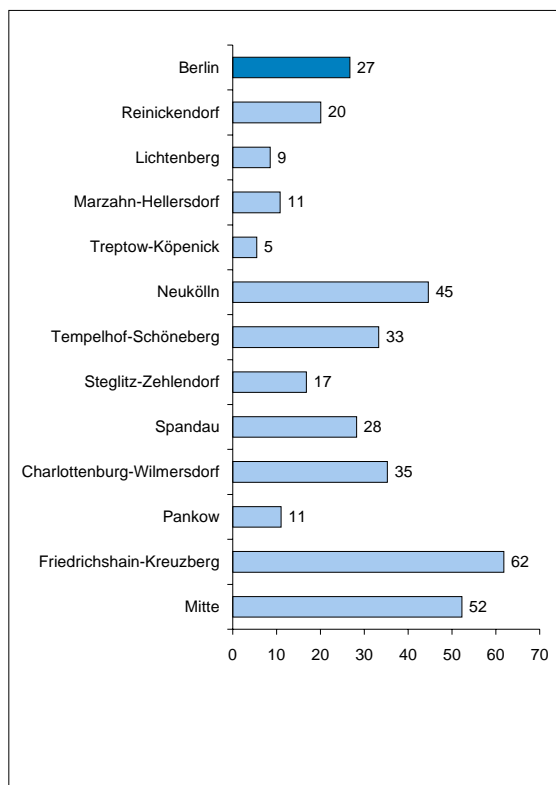
Der Berliner Durchschnitt der Empfängerichte bei Empfängern im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren betrug 65. Hier lag der entsprechende Wert in den Bezirken Neukölln (116), Mitte (109) und Friedrichshain-Kreuzberg (107) weit über dem Berliner Durchschnitt, während die Bezirke Steglitz-Zehlendorf (34), Treptow-Köpenick (35) und Pankow (42) weit darunter lagen (vgl. Abb. 8). Der hohe Anteil der Empfänger im erwerbsfähigen Alter ist, neben anderen Ursachen, im Zusammenhang mit der schwierigen Arbeitsmarktsituation zu sehen (vgl. Abschnitt 1.2.4).

**Abbildung 8:**  
Empfängerichte der Altersgruppen 15 bis unter 65 Jahre nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 30.06.2002)



Der Berliner Durchschnitt der Empfängerichte in der Altersgruppe 65 Jahre und älter betrug 27. Auch in dieser Altersgruppe variieren die Zahlen im Juni 2002 in Berlin zwischen den Bezirken. Die höchsten Anteile stellen Friedrichshain-Kreuzberg mit 62, Mitte mit 52 und Neukölln mit 45 Hilfeempfängern pro 1.000 Einwohner dieser Altersgruppe. Die geringsten Anteile dieser Altersgruppe liegen in den Bezirken Treptow-Köpenick mit 5, Lichtenberg mit 9, Marzahn-Hellersdorf und Pankow mit 11 Hilfeempfängern je 1.000 Einwohner (vgl. Abb. 9).

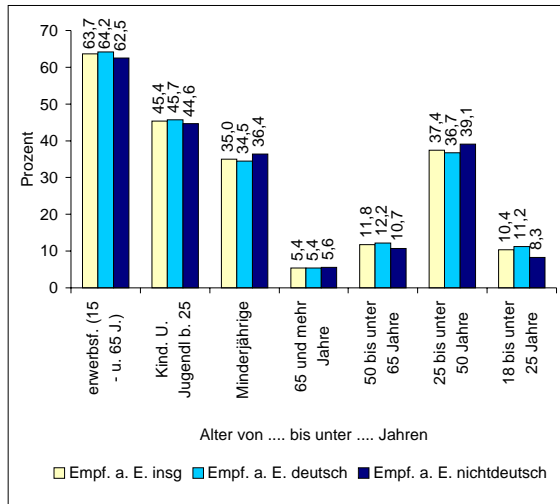
**Abbildung 9:**  
Empfängerichte der Altersgruppe 65 Jahre und älter nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 30.06.2002)



Am 30. Juni 2002 erhielten 71.143 ausländische Empfänger Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen. Ihr Anteil an allen Hilfeempfängern betrug 28,4 %. Knapp 36,4 % der nichtdeutschen Hilfeempfänger stellte die Gruppe der Minderjährigen (25.878 Personen), weitere 5.879 Personen (8,3 %) waren zwischen 18 bis unter 25 Jahre alt. Das bedeutet, dass 44,6 % bzw. 31.757 nichtdeutsche Empfänger Kinder und Jugendliche unter 25 Jahren waren.

Rd. 39,1 % (27.815 Personen) der nichtdeutschen Empfänger hatten ein Alter zwischen 25 bis unter 50 Jahren, 10,7 % (7.595 Personen) zwischen 50 bis unter 65 Jahren und weitere 5,6 % waren älter als 65 Jahre (3.976 Personen). 44.454 nichtdeutsche Hilfeempfänger bzw. 62,5 % befanden sich im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Es zeigt sich eine deutliche Ähnlichkeit der Altersstrukturen deutscher und nichtdeutscher Sozialhilfeempfänger (vgl. Abb. 10)

**Abbildung 10:**  
**Altersstruktur der deutschen und nichtdeutschen Empfänger (Stand: 30.06.2002)**



Ein anderes Bild ergibt sich jedoch bei einem zwischenbezirklichen Vergleich der Empfängerichte in der Gesamtbevölkerung bzw. im nichtdeutschen Bevölkerungsteil. Übersicht 2 weist die Empfängerichte der nichtdeutschen Bevölkerung nach Bezirken aus. Auch hier werden wieder die bekannten hohen Belastungen der Innenstadtbezirke deutlich.

**Übersicht 2:**  
**Empfängerichte im nichtdeutschen Bevölkerungsteil nach Bezirken (Stand: 30.06.2002)**

Bezirk	nichtd. SHE	je 1000 ausl. Bewohner
Mitte	17.761	206
Friedrichshain-Kreuzberg	12.449	221
Pankow	1.130	57
Charlottenburg-Wilmersdorf	5.356	105
Spandau	3.881	140
Steglitz-Zehlendorf	2.240	87
Tempelhof-Schöneberg	7.266	143
Neukölln	14.908	228
Treptow-Köpenick	563	72
Marzahn-Hellersdorf	1.033	118
Lichtenberg	1.495	73
Reinickendorf	3.061	146
<b>Berlin</b>	<b>71.143</b>	<b>161</b>

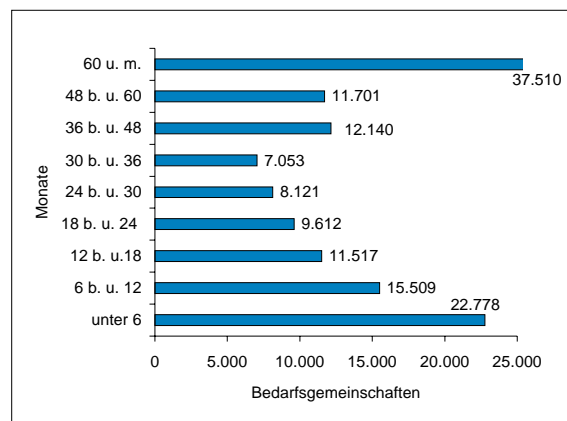
Abgesehen davon, dass die Empfängerichte der nichtdeutschen Bevölkerung in allen Berliner Bezirken höher liegt als in der jeweiligen Gesamtbevölkerung, trifft dies in den schon genannten Innenstadtbezirken (Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte,) in besonderem Maße zu, wie Abbildung 4 deutlich macht. Zum besseren Verständnis sei darauf hingewiesen, dass es sich hier um die Bezirke nach der Fusion handelt.

### 1.2.2 Leistungsbezugsdauer der Sozialhilfeempfänger

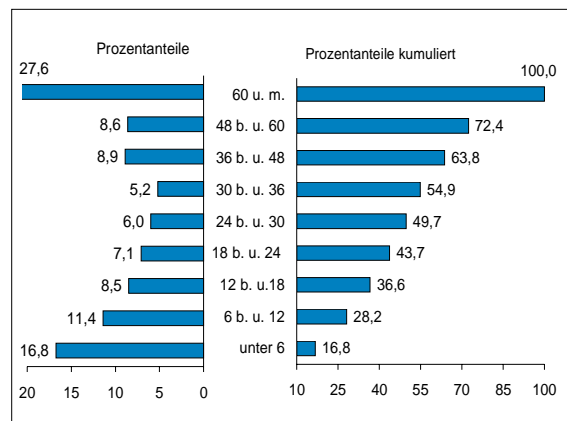
Die durchschnittliche Bezugsdauer der Bedarfsgemeinschaften laufender HzL außerhalb von Einrichtungen lag im II. Quartal 2002 bei 38,8 Monaten, d.h. bei ca. 3 Jahren. Nach der Leistungsbezugsdauer gestaffelt, stellt sich die Verteilung der Bedarfsgemeinschaften wie folgt dar:

Bis zu einem Jahr bezogen 28,2 % der Bedarfsgemeinschaften laufende HzL zwischen einem und zwei Jahren waren es 15,5 %, zwischen zwei und drei Jahren 11,2 %, drei bis fünf Jahren 17,5 % und immer noch 27,6 % bezogen die Hilfe länger als Jahre (vgl. Abb. 11 u. 12). Damit lag die Quote der Langzeitbezieher (Leistungsbezugsdauer länger als 2 Jahre) bei 56,3 %, die der Kurzzeitbezieher (Leistungsbezugsdauer unter 2 Jahren) bei 43,7 %.

**Abbildung 11:**  
**Verteilung der Bedarfsgemeinschaften nach der Leistungsbezugsdauer (Stand: 30.06.2002)**



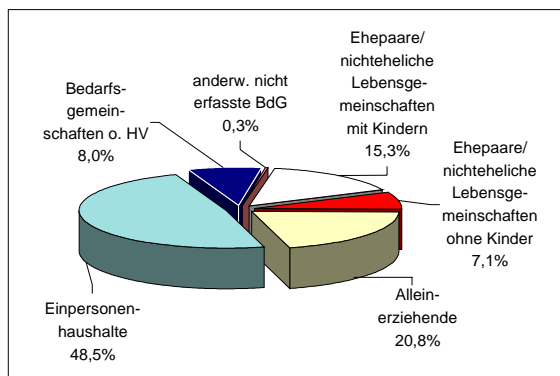
**Abbildung 12:**  
**Gewicht der Leistungsbezugsdauerklassen in Prozent (Stand: 30.06.2002)**



### 1.2.3 Bedarfsgemeinschaften - Struktur, angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch

Zur Darstellung der Struktur von Sozialhilfebedürftigkeit gehört die Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaften von Sozialhilfeempfängern nach der Haushaltsstruktur. Eine Übersicht gibt dazu Abb. 13.

**Abbildung 13:**  
Bedarfsgemeinschaften nach Haushaltstyp in Berlin  
(Stand: 30.06.2002)



Auffällig ist das deutliche Übergewicht des Anteils an Einpersonenhaushalten mit 48,5 % (absolut: 65.914) der insgesamt 135.941 Empfängerhaushalte (= Bedarfsgemeinschaften). 15,3 % der Empfängerhaushalte setzen sich aus Ehepaaren und nichtehelichen Lebensgemeinschaften mit Kindern (absolut: 20.813) zusammen, 7,1 % entfielen auf Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder (absolut: 9.594) und 20,8 % entfielen auf Haushalte von Alleinerziehenden (absolut: 28.259).

Von den insgesamt 28.259 Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender mit minderjährigen Kindern waren 94,8 % der Haushaltsvorstände weiblich (absolut: 26.783 Haushalte) und lediglich 5,2 % männlich (absolut: 1.476).

Sozialhilfeleistungen werden nur in dem Maße gewährt, wie eigenes Einkommen der/des Berechtigten nicht vorhanden ist oder Ansprüche gegenüber Dritten nicht bestehen (s. Abschnitt 1.2).

Zu den wichtigsten *Berechnungsgrößen* des Sozialhilfeverfahrens gehören der *Bruttobedarf* (BrB), das *anrechnungsfähige Einkommen* (EK) und der *Nettoanspruch* (NA) als Ergebnis der Berechnung. Diese Werte werden als Monatswerte berechnet und ausgewiesen.

Dabei gelten in der Statistik der Sozialhilfe folgende Definitionen:

- Der Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft ist die Summe aus den Regelsätzen, Mehrbedarfzuschlägen, den Unterkunftskosten einschließlich lfd. Heizungsbedarf und Wohngeld, sonstigem laufendem Bedarf soweit er nicht im Regelsatz enthalten ist.
- Das anrechnungsfähige Einkommen der Bedarfsgemeinschaft ist die Summe der Gesamteinkommen aller Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft abzüglich anrechnungsfrei bleibender Leistungen anderer Sozialleistungsträger. Das Wohngeld gehört zum anrechenbaren Einkommen.
- Der Nettoanspruch ist die Differenz der beiden vorgenannten Eckwerte: Bruttobedarf minus anrechnungsfähiges Einkommen.

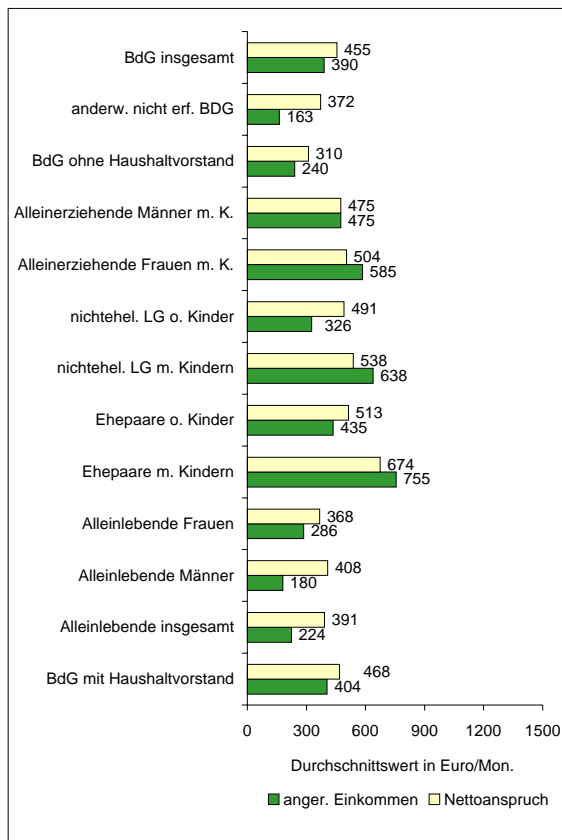
Durch Quotientenbildung der Berechnungsgrößen lassen sich wichtige *Kennziffern* berechnen:

- *Eigenbeteiligung* der Empfänger, d. h. mit dem Quotienten aus Einkommen und Bruttobedarf, die Ergänzung zu 100 %.
- Die sogenannte *Subventionsrate* wird durch den Quotienten aus Nettoanspruch und Bruttobedarf berechnet. Sie bildet mit der *Eigenbeteiligung* der Empfänger die Ergänzung zu 100 %.

Die Frage, wie hoch das eingesetzte Einkommen je Bedarfsgemeinschaft insgesamt ist, führt, gemessen am Bruttobedarf, zur Bemessung des Eigenanteils bei der Bestreitung des Lebensunterhaltes einer Bedarfsgemeinschaft. Abbildung 14 weist die durchschnittliche Höhe des angerechneten Einkommens und den Nettoanspruch nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft aus.

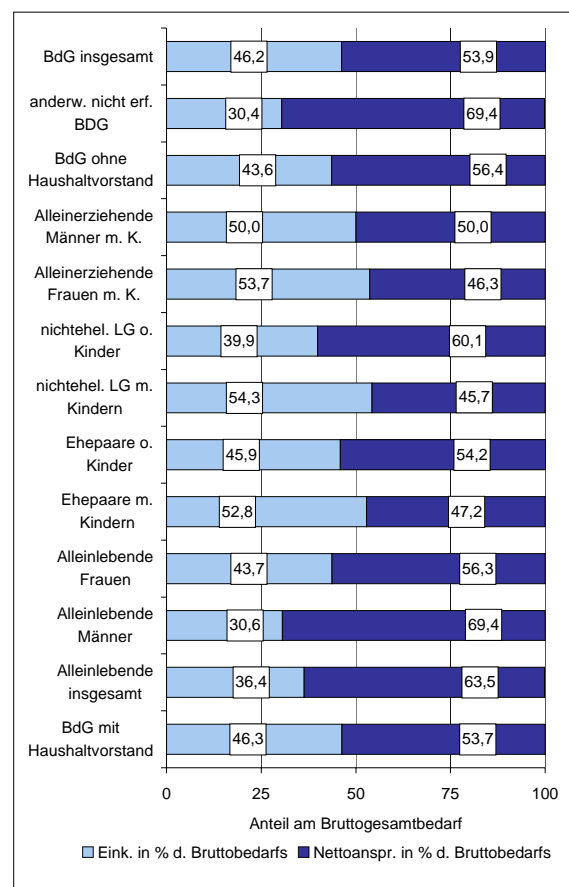


**Abbildung 14:**  
**Monatliche Durchschnittsbeträge wichtiger Eckwerte der Sozialhilfeberechnung nach ausgewählten Typen der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30.06.2002)**



Aus der Gegenüberstellung der absoluten Beträge von Einkommen und Nettoanspruch in Abbildung 14 wird das z. T. erhebliche Auseinanderklaffen dieser beiden Werte sichtbar. Besonders deutlich wird dies bei alleinlebenden Männern und Frauen sowie bei nicht ehelichen Lebensgemeinschaften ohne Kinder. Werden die absoluten Beträge in Prozent des jeweiligen Bruttobedarfs berechnet, wird der Vergleich zwischen Eigenbeteiligung und Subventionsrate je Typ der Bedarfsgemeinschaft möglich (s. Abb. 14 a).

**Abbildung 14 a:**  
**Monatlich durchschnittlich angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch in Prozent <sup>1)</sup> des Bruttogesamtbedarfs nach ausgewählten Bedarfsgemeinschaften (Stand: 30.06.2002)**



<sup>1)</sup> Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt

Aus der Berechnungsmethode ergibt sich, dass sich der Nettoanspruch (=Subventionsrate) und das angerechnete Einkommen (=Eigenbeteiligung) zu 100 % ergänzen.

Abbildung 14 a weist für den Gesamtdurchschnitt über alle Bedarfsgemeinschaften eine Subventionsrate von 53,9 % aus. Über die Hälfte des Gesamtbedarfs der Lebenshaltung müssen mangels einsetzbarer Einkommen der Bedarfsgemeinschaften durch den Sozialhilfeträger finanziert werden. Entsprechend ist der durchschnittliche Eigenanteil über alle Bedarfsgemeinschaften mit 46,2 % bemessen.

Dieses Ergebnis ist vor allem durch die schwache Einkommenslage der Einpersonenhaushalte geprägt. Der Subventionsanteil der Einpersonenhaushalte erweist sich als besonders hoch. Bei Männern beträgt er 69,4 %, bei Frauen 56,3 %. Dieser Typ der Bedarfsgemeinschaft ist jedoch mit rd. 48,5 % aller Bedarfsgemeinschaften vertreten (s. Abbildung 13). Fast jede zweite Bedarfsgemeinschaft ist ein Einpersonenhaushalt mit durchschnittlich

63,5 % Subventionsbedarf zur Deckung des eigenen Lebensunterhalts.

Betrachtet man hingegen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, kehrt sich das Verhältnis um. Vollfamilien finanzieren ihren Lebensunterhalt immerhin zur Hälfte selbst (Eigenbeteiligung 52,8 %), ebenso nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern (Eigenbeteiligung 54,3 %). Beide Bedarfsgemeinschaftstypen stellen zusammen jedoch nur 15,3 % aller Bedarfsgemeinschaften (vgl. Abbildung 13).

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass die im Gesamtdurchschnitt recht hohe Subventionsquote sozialhilfebedürftiger Bedarfsgemeinschaften in Berlin durch die sehr schwache Einkommenslage bei gleichzeitig sehr hohem Anteil der Einpersonenhaushalte an der Gesamtheit der Bedarfsgemeinschaften geprägt wird.

#### 1.2.4 Hilfe zur Arbeit (HzA)

Aufgabe der Sozialhilfe ist es, den Einzelnen bei der Überwindung einer individuellen Notlage zu unterstützen. Besteht diese Notlage auf Grund von Arbeitslosigkeit, ist der Träger der Sozialhilfe gehalten, dem Betroffenen die (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Als Teil des breitgefächerten Leistungsspektrums innerhalb der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG steht die „Hilfe zur Arbeit“ nachrangig gegenüber anderen Arbeitsförderinstrumenten. Sie konkretisiert sich als „Hilfe zur Selbsthilfe“ zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit und beinhaltet verschiedene Maßnahmen und Anforderungen als reale Hilfenormen für den Einzelnen, diesem den Weg aus der Sozialhilfe ins Erwerbsleben zu ermöglichen. Dem Sozialhilfeträger obliegt es, durch Gespräche mit dem Hilfeempfänger, Beratung und Aufklärung herauszufinden, ob und ggf. welche Maßnahmen der „Hilfe zur Arbeit“ für den Einzelnen in Frage kommen. Hierbei ist auch zu prüfen, ob Gründe bestehen, die einer Arbeitsaufnahme entgegenstehen. Für Hilfesuchende, die auf dem freien Arbeitsmarkt nicht vermittelt werden können, soll der Träger der Sozialhilfe Gelegenheit zur Verrichtung geeigneter Arbeiten schaffen (§ 19 BSHG). In Berlin werden hierzu seit Jahren Beschäftigungsprogramme aufgelegt, die arbeitslosen Sozialhilfeempfängern unter bestimmten Voraussetzungen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bieten.

In den folgenden Abschnitten 1.2.4.1 und 1.2.4.2 wird auf die Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG eingegangen.

#### 1.2.4.1 Erwerbsstatus der Sozialhilfeempfänger

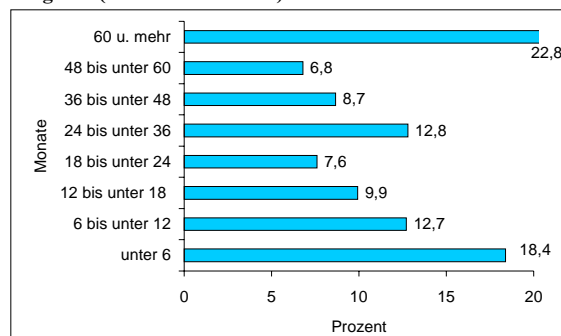
In der Bundessozialhilfestatistik werden in Anlehnung an die Definition der Bevölkerungsstatistik als erwerbsfähige Hilfeempfänger, die Bezieher mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt. Ihre strukturelle Zusammensetzung zeigt die folgende Übersicht 3.

Übersicht 3:  
Erwerbsstatus der Empfänger im erwerbsfähigen Alter  
(Stand: 30.06.2002)

Empfängergruppe	absolut	erwerbsfähige Empf. = 100%	nicht erwerbstätige Empf. = 100 %
<b>Erwerbstätig</b>	<b>9.634</b>	<b>6,0%</b>	
Vollzeit	4.514	2,8%	---
Teilzeit	5.120	3,2%	---
<b>arbeitslos gemeldet</b>	<b>85.265</b>	<b>53,5%</b>	<b>57,0%</b>
mit AFG-Leistung	30.904	19,4%	20,6%
ohne AFG-Leistung	54.361	34,1%	36,3%
<b>andere Gründe insg.</b>	<b>64.442</b>	<b>40,4%</b>	<b>43,0%</b>
Aus- und Fortbildung	9.895	6,2%	6,6%
häuslicher Bindung	19.131	12,0%	12,8%
Krankh., Behind., Arbeitsunf.	13.781	8,6%	9,2%
aus Altersgründen	2.171	1,4%	1,5%
sonstiger Gründe	19.464	12,2%	13,0%
<b>Erwerbsh. Alter insg.</b>	<b>159.341</b>	<b>100,0%</b>	<b>---</b>
<b>Nichterwerbstätig insg.</b>	<b>149.707</b>	<b>94,0%</b>	<b>100,0%</b>

Am 30.06.2002 gab es insgesamt 159.341 Hilfeempfänger im erwerbsfähigen Alter, davon standen 6,0 % (absolut: 9.634) in Arbeit und erhielten somit ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt neben ihrem eigenen Erwerbseinkommen. 149.707 Empfänger bzw. 94,0 % gingen aus nachfolgend dargestellten Gründen keiner Erwerbstätigkeit nach. Von diesen Empfängern waren 85.265, und damit mehr als jeder zweite erwerbsfähige Empfänger (53,5 %) arbeitslos gemeldet. Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit dieser Empfänger laufender HzL außerhalb von Einrichtungen lag bei 37,1 Monaten und damit bei über 3 Jahren.

Abbildung 15:  
Arbeitslose Sozialhilfeempfänger nach Dauer der Arbeitslosigkeit (Stand: 30.06.2002)

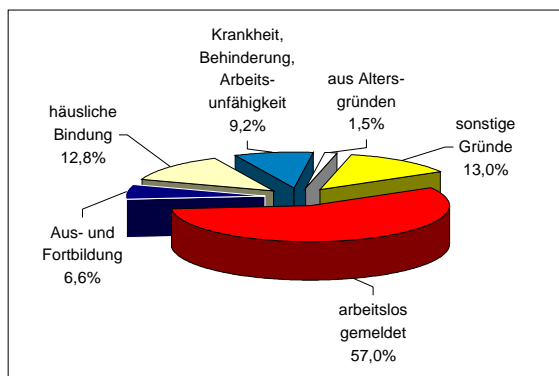


Nur rd. 18,4 % der arbeitslosen Hilfeempfänger sind weniger als 6 Monate arbeitslos. Ferner waren 12,7 % zwischen 6 und 12 Monaten und weitere 17,5 % zwischen 1 und 2 Jahren arbeitslos. Fast die Hälfte der 41.458 arbeitslosen Empfänger (48,8 %) sind bis zu 2 Jahren, die andere Hälfte jedoch länger als zwei Jahre arbeitslos und sind damit zu den Langzeitarbeitslosen zu rechnen.

Legt man die Definition für Langzeitarbeitslosigkeit der Bundesanstalt für Arbeit zugrunde (Dauer der Arbeitslosigkeit länger als 2 Jahre), sind 43.544 Personen bzw. 51,2 % aller arbeitslosen Empfänger zu den Langzeitarbeitslosen zu zählen. Mit einem Anteil von 22,8 % sind hier die Langzeitarbeitslosen mit einer Arbeitslosigkeitsdauer von 60 und mehr Monaten besonders stark vertreten. Diese Gruppe umfasst 19.449 Empfänger (vgl. Abb. 15).

Die weiteren Gründe der Nichterwerbstätigkeit von Sozialhilfeempfängern im erwerbsfähigen Alter veranschaulicht Abb. 16:

**Abbildung 16:**  
Gründe für Nichterwerbstätigkeit bei Sozialhilfeempfängern in Prozent – nicht erwerbstätige Empfänger=100%  
(Stand: 30.06.2002)



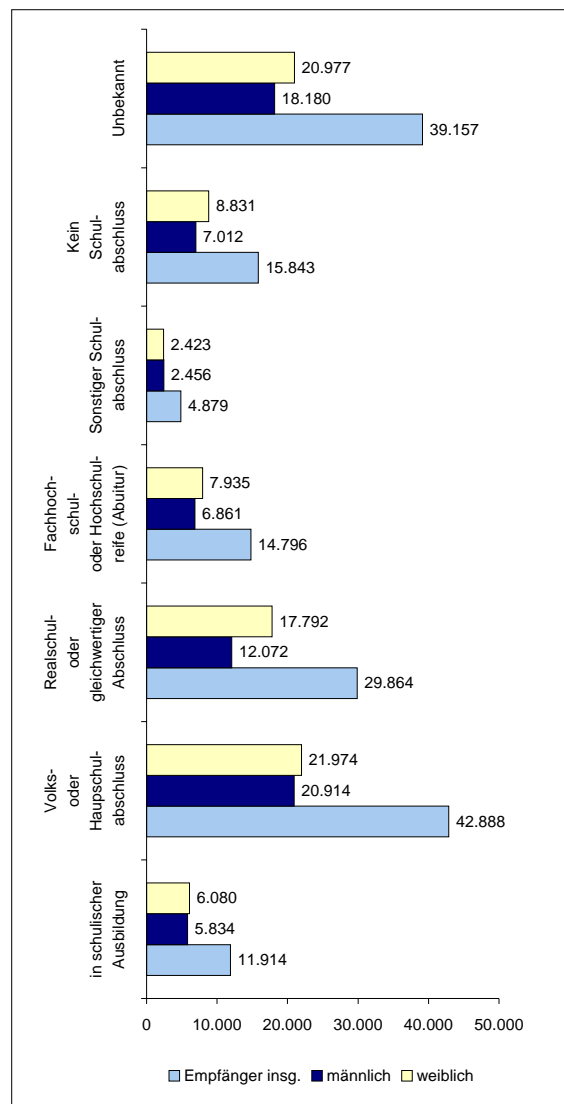
Neben der Arbeitslosigkeit wurden als weitere Gründe der Nichterwerbstätigkeit folgende Angaben gemacht: 6,6 % (9.895) der Empfänger befanden sich in Aus- und Fortbildung, 12,8 % (19.131) waren nicht erwerbstätig aufgrund häuslicher Bindung, 9,2 % (13.781) in Folge von Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit, 1,5 % (2.171) aus Altersgründen und 13,0 % (19.464) aus sonstigen Gründen.

Mit einem Anteil von zusammen rd. 22,0 % hatten somit familiäre und gesundheitliche Gründe für die Nichterwerbstätigkeit von Sozialhilfeempfängern neben der Arbeitslosigkeit ebenfalls deutliches Gewicht.

☐ **Schulabschluss**

Zur strukturierten Planung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsangeboten werden Informationen über die schulische und die berufliche Qualifikation der Zielgruppe benötigt. Die folgende Abbildung 16 a gibt hierzu einen Gesamtüberblick.

**Abbildung 16 a:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter nach der schulischen Qualifikation  
(Stand: 30.06.2002)



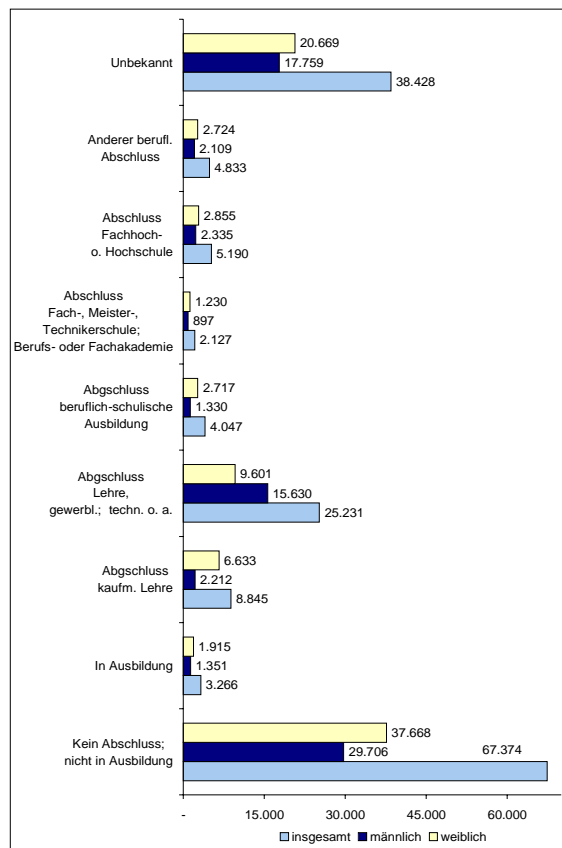
Die Erfassung der schulischen Qualifikation zeigt deutliche Mängel. Immerhin in 39.157 Fällen ist sie unbekannt oder nicht erfasst. Hier sollte bereits bei Antragstellung eine verlässliche Erfassung beim Sozialhilfeträger erfolgen. Neben diesem Mangel der Datengrundlage fällt aber unter den abgegebenen Nennungen der sehr hohe Anteil der niederen

Schulabschlüsse (Volks- und Hauptschule) auf. Mit zunehmender schulischer Qualifikation nimmt der Anteil der betroffenen Empfänger deutlich ab. Empfänger mit erwiesenermaßen fehlendem Schulabschluss zählen insgesamt 15.843. Damit dürfte dieser Anteil als ein besonderer Schwerpunkt für Qualifikationsmaßnahmen gelten.

### □ Berufsabschluss

Wie die Schulbildung bietet auch die berufliche Qualifikation Information für die strukturierte Planung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsangeboten. Sie erlaubt zumindest als ersten Ansatz die nach Qualifikation strukturierte Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage nach Arbeitsplätzen, sofern auch auf der Angebotsseite entsprechende Informationen zur Verfügung gestellt werden. Die nachstehende Abbildung gibt einen Überblick über die berufliche Qualifikation der Sozialhilfeempfänger in Berlin.

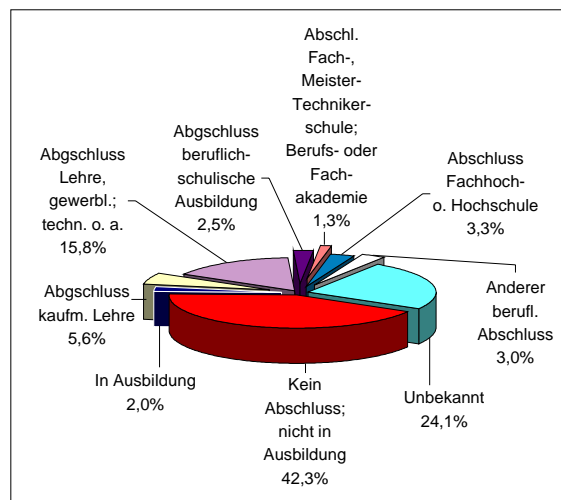
**Abbildung 16 b :**  
**Verteilung der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter nach der beruflichen Qualifikation**  
(Stand: 30.06.2002)



Hier ist zunächst wieder auf die sehr hohe Zahl der Empfänger mit unbekannter beruflicher Qualifikation hinzuweisen, worin abermals ein Erfassungsproblem beim Sozialhilfeträger erkennbar wird.

Was sich schon bei den Nennungen zur Schulbildung zeigte, wird an der beruflichen Qualifikation noch deutlicher. Als sehr hoch erweist sich der Anteil der Empfänger ohne beruflichen Abschluss. Er liegt bei 67.374 (42,3 %) zuzüglich derer mit unbekanntem Abschluss in Höhe von nochmals 38.428 (24,1 %). Damit sind - unabhängig von jeder Frage nach den am Arbeitsmarkt benötigten Qualifikationen - schon rd. 2/3 der Empfänger nicht direkt in qualifizierte Tätigkeiten zu vermitteln. Abbildung 16 c zeigt die prozentuale Verteilung, um den Zusammenhang noch zu verdeutlichen. Diesen Angaben kann entnommen werden, dass eine erfolgreiche Integration von Sozialhilfeempfängern in Beschäftigung und Beruf zum überwiegenden Teil nur über erfolgreiche schulische und/oder berufliche Qualifikation laufen kann.

**Abbildung 16 c:**  
**Verteilung der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter nach der beruflichen Qualifikation in Prozent**  
(Stand: 30.06.2002)



### 1.2.4.2 Beschäftigungsprogramme für arbeitslose Sozialhilfeempfänger, Teilnehmer und Aufwand

#### □ Tabellen 1.6 und 1.7

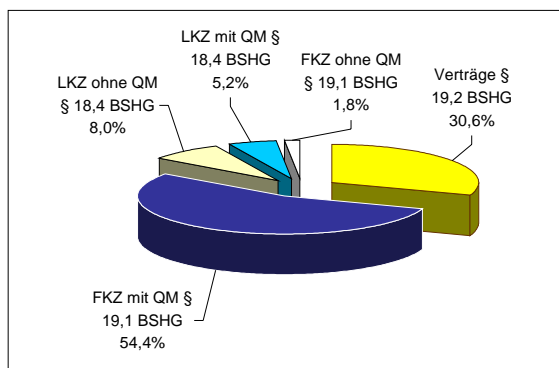
Tabelle 1.6 beinhaltet eine Übersicht in bezirklicher Gliederung über die Teilnehmer an den verschiedenen Beschäftigungsprogrammen für arbeitslose So-

zialhilfeempfänger im Rahmen der Hilfe zur Arbeit.

Zu unterscheiden sind :

- sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG;
- Festkostenzuschüsse mit Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 19,1 BSHG;
- Lohnkostenzuschüsse mit bzw. ohne Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 18,4 BSHG;
- Festkostenzuschüsse ohne Qualifizierung gem. § 19,1 BSHG.

**Abbildung 17:**  
Teilnehmer an Beschäftigungsprogrammen für arbeitslose Sozialhilfeempfänger – Berlin (Stand: 30.06.2002)



Mit 30,6 % (1.729 Teilnehmer) bzw. 54,4 % (3.078 Teilnehmer) stellen die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG und die Festkostenzuschüsse mit Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 19,1 BSHG die höchsten Anteile. Lohnkostenzuschussprogramme ohne Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 18,4 BSHG zählten 455 Teilnehmer (8,0 %).

Die Ausgaben für alle Beschäftigungsprogramme betragen im Zeitraum Januar bis Juni 2002 rd. 44,5 Mio. € (vgl. Tab. 1.7). Mit rd. 22,1 Mio. € für sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG liegt ein besonderer Ausgabenschwerpunkt und ein weiterer bei den Programmen der Festkostenzuschüsse gemäß § 19,1 BSHG mit bzw. ohne Qualifizierungsmaßnahmen. Hier waren Ausgaben von rd. 17,9 Mio. € bzw. 0,9 Mio. € zu verzeichnen. Für Lohnkostenzuschüsse mit und ohne Qualifizierungsmaßnahmen gemäß § 18,4 BSHG wurden rd. 1,1 Mio. € und 2,5 Mio. € ausgegeben.

## 1.2.5 Soziale Situation der Sozialhilfeempfänger

Sozialhilfe soll vorbeugend gewährt werden, wenn dadurch eine dem einzelnen drohende Notlage ganz oder teilweise abgewendet werden kann. Bei Gewährung der Sozialhilfe sollen die besonderen persönlichen und familiären Verhältnisse des Hilfesuchenden berücksichtigt werden.

Neben dem Erwerbsstatus der Empfänger können besondere soziale Situationen Einfluss auf die Hilfebedürftigkeit haben oder Sozialhilfebedarf mit verursachen. Um diese sozialen Situationen bei der Planung von Maßnahmen und Programmen mit berücksichtigen zu können, sieht die Sozialhilfestatistik seit 1994 die Möglichkeit vor, bei Antragstellung auf Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen die Antragsteller zu ihrer sozialen Situation zu befragen. Die Angaben hierzu sind freiwillig. Ihre Ergebnisse können daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Die Bundessozialhilfestatistik sieht folgende besondere soziale Situationen zur Erfassung vor:

- Tod eines Familienmitglieds,
- Trennung/Scheidung,
- Geburt eines Kindes,
- Freiheitsentzug/Haftentlassung,
- stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds,
- Suchtabhängigkeit,
- Überschuldung,
- ohne eigene Wohnung,
- keine dieser sozialen Situationen.

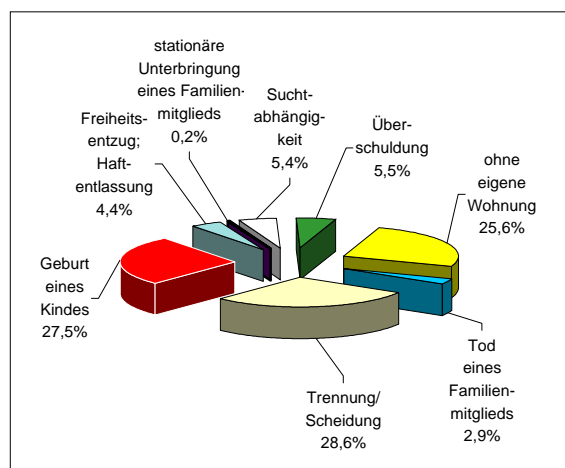
Sofern zur besonderen sozialen Situation keine Informationen vorliegen, wird die Rubrik „keine dieser sozialen Situationen“ angegeben. Dies traf im Juni 2002 in Berlin bei 82,0 % der erhobenen Fälle zu. Daher ist die Aussagekraft der Sozialhilfestatistik zu diesem Erhebungspunkt stark eingeschränkt. Im Interesse der Betroffenen wie auch der planenden Sozialhilfeträger wäre hier eine deutliche

Verbesserung der Erfassungsquote zu wünschen.

Abbildung 18 gibt die insgesamt erhaltenen Nennungen zur sozialen Situation von Sozialhilfeempfängern wieder (alle Nennungen = 100 %).

Die relativen Anteile unter Ausschluss der Rubrik „keine dieser sozialen Situation“ zeigt, dass „Trennung/Scheidung“ (28,6 %) sowie „Geburt eines Kindes“ (27,5 %) als besondere Situationen an erster Stelle stehen, gefolgt von Wohnungslosigkeit mit 25,6 %. Am geringsten erscheint die Einflussgröße „stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds“ mit 0,2 %.

**Abbildung 18:**  
Besondere soziale Situation der Bedarfsgemeinschaften  
(alle Nennungen = 100 % - Stand: 30.06.2002)



### 1.3 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Einrichtungen

#### □ Tabelle 5

Die Tabelle 5 weist die pflegebedürftigen Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins nach Heimträgern sowie nach Pflegestufen des SGB XI aus und gibt eine Gesamtübersicht für Berlin.

In Berlin lebten Ende Juni 2002 in den genannten Einrichtungen insgesamt 11.064 pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger. Gegenüber dem Vorjahresstand erfolgte ein Anstieg um rd. 17 %. Diese Erhöhung ist auf eine erweiterte Datenerfassung zurück-

zuführen. Ab 01.01.2002 werden auch Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen ohne Vertrag nach SGB XI erfasst. Vergleicht man die Anteile der Heimträger für Gesamtberlin, so ist festzustellen, dass sich der Hauptanteil mit 49,1 % bei den gewerblichen Trägern befindet, gefolgt von den freigemeinnützigen Heimträgern mit 36,4 % und den Trägern außerhalb Berlins mit 10,2 %. Nur noch 4,3 % entfallen auf städtische Träger. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den vergangenen Jahren der überwiegende Anteil der städtischen Seniorenheime in neue Rechtsformen überführt wurden (vgl. Übersicht 4).

**Übersicht 4:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen  
nach Heimträgern (Stand: 30.06.2002)

Heimträger	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
städtisch	477	4,3
freigemeinnützige Träger	4.027	36,4
gewerbliche Träger	5.437	49,1
außerhalb Berlins	1.123	10,2
<b>zusammen</b>	<b>11.064</b>	<b>100,0</b>

Die Verteilung der pflegebedürftigen Sozialhilfeempfänger auf die Pflegestufen I bis III gestaltet sich wie folgt (vgl. Übersicht 5). Den Hauptanteil nimmt die Pflegestufe II mit einem Anteil von 34,8 % ein. Danach folgen die Pflegestufen I mit Anteilen von 25,3 % und III mit 22,8 %.

Die sogenannte Pflegestufe 0 erfasst die als nicht erheblich pflegebedürftig eingestufteten Heimbewohner. Sie haben keinen Anspruch auf Kostenübernahme durch die Pflegeversicherung.

**Übersicht 5:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen  
nach Pflegestufen des SGB XI (Stand: 30.06.2002)

Pflegestufe	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
Pflegestufe 0	829	7,5
Pflegestufe I	2.801	25,3
Pflegestufe II	3.847	34,8
Pflegestufe III	2.526	22,8
Härtefälle	156	1,4
ohne Bescheid	241	2,2
nicht versichert	664	6,0
<b>zusammen</b>	<b>11.064</b>	<b>100,0</b>

## 2. Soziale Wohnhilfe, Unterbringungen und präventive Maßnahmen

### □ Tabellen 4 bis 4.3

Die Statistik der Sozialen Wohnhilfe erfasst die *Unterbringung* wohnungsloser Haushalte und Personen durch Maßnahmen der Abteilungen Sozialwesen der Bezirksämter nach verschiedenen Merkmalen der Person bzw. des betroffenen Haushaltes sowie nach dem Unterbringungsträger und der Dauer der Unterbringung. Die Angaben bilden nicht die Zahl der wohnungslosen Personen insgesamt ab, da Wohnungslosigkeit kein meldepflichtiger Sachverhalt ist und somit nicht vollständig von Amts wegen bekannt wird. Zum Kreis der sogenannten nichtsesshaften Personen gibt es insoweit eine gewisse Überschneidung, als auch diese Personen sich vorübergehend unterbringen lassen (z. B. saisonbedingt in den Wintermonaten).

### 2.1 Untergebrachte Haushalte

#### □ Tabelle 4

Im II. Quartal 2002 wurden in Berlin insgesamt 5.795 wohnungslose Haushalte untergebracht. Insgesamt lebten in 94,6 % dieser Haushalte keine Kinder. Wohnungslose Haushalte mit Kindern hatten an der Berliner Gesamtheit einen Anteil von 5,4 % . Der Anteil der Ehepaare mit Kindern lag bei 2,0 %. Der Hauptanteil entfiel mit 76,9 % auf die Gruppe der alleinlebenden Männer. (vgl. Übersicht 6 und Tab. 4).

**Übersicht 6:**  
**Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen**  
(Stand: 30.06.2002)

Haushaltstypen	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
<b>Einpersonenhaushalte:</b>	<b>5.483</b>	<b>94,6</b>
Männer	4.455	76,9
Frauen	923	15,9
sonst. Haushalte ohne Kinder	105	1,8
<b>Haushalte mit Kindern:</b>	<b>312</b>	<b>5,4</b>
Alleinerziehende mit Kindern	184	3,2
Ehepaare mit Kindern	115	2,0
sonst. Haushalte mit Kindern	13	0,2
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>5.795</b>	<b>100,0</b>

Am häufigsten (49,8 %) wurden Wohnungslose in Unterkünften freier Träger untergebracht. An zwei-

ter Stelle standen die Unterkünfte bei gewerblichen Trägern mit einem Anteil von 35,5 %. Die von den Bezirksämtern vorgehaltenen Unterkünfte wiesen einen Anteil von 11,4 % auf (vgl. Übersicht 7 und Tab. 4).

**Übersicht 7:**  
**Wohnungslose Haushalte nach Art der Unterbringung**  
(Stand: 30.06.2002)

Unterbringung in / bei ...	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
vom Bezirksamt vorgehalten	659	11,4
bei freien Trägern	2.886	49,8
bei gewerblichen Trägern	2.057	35,5
anderen Wohnplätzen	193	3,3
<b>Unterbringungen insg.</b>	<b>5.795</b>	<b>100,0</b>

### 2.2 Untergebrachte Personen

#### □ Tabelle 4.1

In den 5.795 untergebrachten wohnungslosen Haushalten lebten insgesamt 6.529 Personen, darunter 462 Minderjährige bzw. 7,1 % (vgl. Übersicht 8 und Tab. 4.1).

3.904 Personen bzw. 59,8 % der Wohnungslosen gehörten den Altersgruppen der 27 bis unter 65-jährigen an.

**Übersicht 8:**  
**Wohnungslose Personen nach Altersgruppen**  
(Stand: 30.06.2002)

Altersgruppe	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
unter 18 Jahre	462	7,1
18 - unter 21 Jahre	593	9,1
21 - unter 27 Jahre	1.406	21,5
27 - unter 40 Jahre	1.966	30,1
40 - unter 65 Jahre	1.938	29,7
65 Jahre und älter	164	2,5
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>6.529</b>	<b>100,0</b>

Die Beteiligung der Bezirke an der Unterbringung wohnungsloser Personen weist Übersicht 9 aus.

**Übersicht 9:**  
**Untergebrachte wohnungslose Personen und Haushalte nach Bezirken**  
 (Stand: 30.06.2002)

Bezirk	wohnungslose	
	Personen	Haushalte
Mitte	782	635
Friedrichshain-Kreuzberg	914	806
Pankow	880	850
Charlottenburg-Wilmersdorf	599	529
Spandau	150	132
Steglitz-Zehlendorf	379	325
Tempelhof-Schöneberg	694	572
Neukölln	617	559
Treptow-Köpenick	245	244
Marzahn-Hellersdorf	347	314
Lichtenberg	584	563
Reinickendorf	338	266
<b>Berlin</b>	<b>6.529</b>	<b>5.795</b>

## 2.3 Herkunft obdachloser Personen

### □ Tabelle 4.1

Die Notwendigkeit Sozialer Wohnungsversorgung in Berlin ist überwiegend „hausgemacht“. Etwa drei Viertel der wohnungslosen Personen lebten vor dem Verlust der Wohnung in Berlin (73,2 %). Der Anteil der Personen, die aus anderen Bundesländern kamen, lag bei 14,7 %. Die Quote der Wohnungslosen, welche zuletzt im Ausland wohnten, betrug für Gesamtberlin 9,4 %. Der Wechsel aus dem Ausland nach Berlin bringt demnach mit vergleichbarer Häufigkeit Probleme der Unterbringung mit sich wie ein Wechsel aus anderen Bundesländern nach Berlin (vgl. Übersicht 10 und Tab. 4.1).

**Übersicht 10:**  
**Personen nach dem Wohnsitz vor Wohnungslosigkeit**  
 (Stand: 30.06.2002)

Wohnsitz vor der Wohnungslosigkeit	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
andere Bundesländer	963	14,7
Ausland	616	9,4
Berlin	4.782	73,2
unbekannt	168	2,6
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>6.529</b>	<b>100,0</b>

## 2.4 Dauer der Obdachlosigkeit

### □ Tabelle 4.1

Für mehr als die Hälfte (54,7 %) aller betroffenen Personen in Berlin dauerte die Wohnungslosigkeit

weniger als ein Jahr (vgl. Übersicht 11 und Tab. 4.1).

**Übersicht 11:**  
**Wohnungslose nach Dauer der Wohnungslosigkeit**  
 (Stand: 30.06.2002)

Dauer der Wohnungslosigkeit	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
unter 6 Monate	2.012	30,8
6 - unter 12 Monate	1.561	23,9
1 Jahr - unter 2 Jahre	1.246	19,1
2 - unter 3 Jahre	897	13,7
3 und mehr Jahre	813	12,5
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>6.529</b>	<b>100,0</b>

## 2.5 Präventive Maßnahmen gegen drohende Obdachlosigkeit

Hilfe zum Lebensunterhalt kann gewährt werden, wenn dies zur Sicherung der Unterkunft oder zur Behebung einer vergleichbaren Notlage gerechtfertigt ist. Sie soll z. B. auch gewährt werden, wenn ohne sie Wohnungslosigkeit einzutreten droht. Geldleistungen können in Form von Beihilfen oder als Darlehen erfolgen.

Die Zahl der Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust ist ein weiteres Indiz für die Probleme der Wohnungsversorgung in Berlin, ebenso die vorbeugenden Maßnahmen zur Abwendung von Wohnungslosigkeit, zu denen die Übernahme von Mietrückständen u.ä. gehört. Tabelle 4.2 macht deutlich, dass das Gewicht der präventiven Maßnahmen in Berlin nach wie vor erheblich ist. Die Unterbringungszahlen lägen sonst wesentlich höher.

Der konzeptionelle Ansatz der Wohnhilfe ist es, zunächst die präventiven Möglichkeiten (Mietstützungen und -übernahmen, sozialpädagogische Betreuung, Schuldenberatung, Mieter-/Vermieter-Kontakte usw.) so weit wie möglich auszuschöpfen. Angebotslage und Preisniveau am Wohnungsmarkt erschweren die Umsetzung dieses Konzeptes, da es u.a. auch auf die Bereitschaft der Vermieterseite angewiesen ist, mit den Sozialämtern zu kooperieren und mit dazu beizutragen, dass gefährdete Mietverhältnisse nicht endgültig aufgelöst, sondern wieder stabilisiert werden.

### □ Tabelle 4.2

Tabelle 4.2 weist die Zahl der Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust im II. Quartal 2002



aus. Insgesamt waren es 988 Kündigungsmittelungen und 2.608 gerichtliche Mitteilungen über Räumungsklagen. Weitere 1.534 durch Gerichtsvollzieher zugestellte Räumungsmittelungen ergingen an betroffene Mieter und 354 Fälle drohenden Wohnungsverlustes wurden aus anderen Quellen gemeldet.

#### ☐ **Tabelle 4.3**

Im selben Zeitraum erfolgten 968 Maßnahmen zur Prävention - vorbeugende Hilfen nach § 15 a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust - für Haushalte mit laufender HzL nach dem BSHG und weitere 452 Maßnahmen zugunsten sonstiger Haushalte.

### **3. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)**

Zivilblinde, hochgradig Sehbehinderte und Gehörlose, die ihren Wohnsitz und gewöhnlichen Aufenthalt im Land Berlin haben, erhalten vom vollendeten ersten Lebensjahr an auf Antrag Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Mehraufwendungen nach dem PflegeG.

Hochgradig Sehbehinderte erhalten mindestens Pflegegeld der Stufe I. Zivilblinde erhalten mindestens Pflegegeld der Stufe III. Erfordert der Zustand der Blinden, hochgradig Sehbehinderten oder Gehörlosen jedoch für die gewöhnlichen oder regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens eine dauernde Pflege in erheblichem Umfang, so ist Pflegegeld unter Berücksichtigung der für die Pflege erforderlichen Aufwendungen nach einer höheren Stufe zu gewähren.

Die Leistungen nach dem PflegeG sind Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Mehraufwendungen und keine Leistungen der Sozialhilfe. Sie werden unabhängig von der Höhe des Einkommens gewährt.

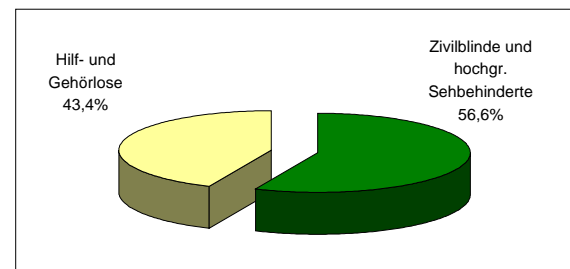
#### **3.1 Hauptgruppen der Empfänger**

##### ☐ **Tabellen 7 und 8**

Ende Juni 2002 zählte die Gesamtheit der Empfänger von Pflegegeld gemäß PflegeG 9.011 Personen

(vgl. Übersicht 12). Die Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger verminderte sich somit gegenüber dem Vorjahresmonat um 1.720 Personen (Juni 2001: 10.731). Die Abbildung 19 zeigt die Empfänger von Pflegegeldern gemäß PflegeG nach Hauptgruppen auf und die Übersicht 12 nach Bezirken.

**Abbildung 19:**  
**Pflegegeldempfänger nach Hauptgruppen**  
(Stand: 30.06.2002)



**Übersicht 12:**  
**Empfänger von Leistungen nach dem PflegeG nach Bezirken**  
(Stand: 30.06.2002)

Bezirk	Empfänger
Mitte	845
Friedrichshain-Kreuzberg	582
Pankow	1.012
Charlottenburg-Wilmersdorf	892
Spandau	518
Steglitz-Zehlendorf	831
Tempelhof-Schöneberg	530
Neukölln	960
Treptow-Köpenick	684
Marzahn-Hellersdorf	613
Lichtenberg	788
Reinickendorf	756
<b>Berlin</b>	<b>9.011</b>

##### **3.1.1 Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte**

Gemessen an der Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger entfiel auf die Zivilblinden und hochgradig Sehbehinderten ein Anteil von 56,6 % bzw. 5.097 Personen. Die Übersicht 13 beinhaltet die zivilblinden sowie die hochgradig sehbehinderten Empfänger von Pflegegeldern nach Bezirken.

**Übersicht 13:**  
**Empfänger von Leistungen an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte nach dem PflegeG**  
 (Stand: 30.06.2002)

Bezirk	Zivilblinde	hochgradig Sehbehinderte
Mitte	234	160
Friedrichshain-Kreuzberg	199	121
Pankow	374	285
Charlottenburg-Wilmersdorf	346	203
Spandau	167	59
Steglitz-Zehlendorf	321	219
Tempelhof-Schöneberg	170	118
Neukölln	211	217
Treptow-Köpenick	310	199
Marzahn-Hellersdorf	172	170
Lichtenberg	266	195
Reinickendorf	243	138
<b>Berlin</b>	<b>3.013</b>	<b>2.084</b>

### 3.1.2 Hilf- und Gehörlose

Gemessen an der Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger entfiel auf die Hilf- und Gehörlosen ein Anteil von 43,4 % bzw. 3.914 Personen. Die Übersicht 14 weist diese Empfängergruppen nach Bezirken aus.

**Übersicht 14:**  
**Empfänger von Leistungen an Hilflose und Gehörlose nach dem PflegeG (Stand: 30.06.2002)**

Bezirk	Hilflose	Gehörlose
Mitte	244	207
Friedrichshain-Kreuzberg	145	117
Pankow	188	165
Charlottenburg-Wilmersdorf	195	148
Spandau	166	126
Steglitz-Zehlendorf	179	112
Tempelhof-Schöneberg	142	100
Neukölln	300	232
Treptow-Köpenick	85	90
Marzahn-Hellersdorf	124	147
Lichtenberg	146	181
Reinickendorf	212	163
<b>Berlin</b>	<b>2.126</b>	<b>1.788</b>

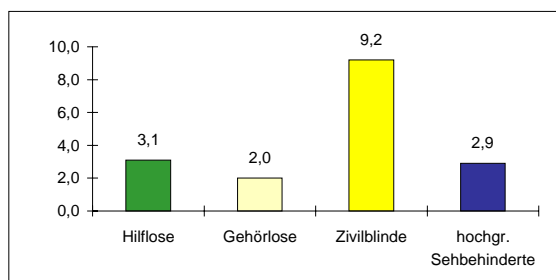
## 3.2 Ausgaben für Pflegegelder

### □ Tabellen 6 ff

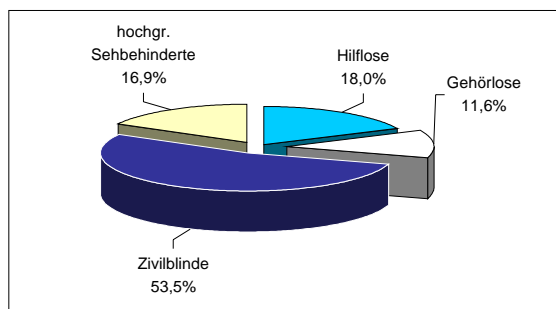
In den Tabellen 6 bis 6.6 wird die *Ausgabenstatistik zum PflegeG* dargestellt. Für diese Ausgaben und Einnahmen gelten hinsichtlich ihrer Vorläufigkeit die schon zu den Sozialhilfeausgaben gegebenen Hinweise entsprechend (siehe Abschnitt 1.1).

Im Zeitraum Januar bis Juni 2002 betragen die Gesamtausgaben an Pflegegeldern für Gesamtberlin 17,2 Mio. €. Gegenüber dem Vergleichsstand 2001 bedeutet das keine Veränderung (II. Quartals 2001: 17,2 Mio. €).

**Abbildung 20:**  
**Pflegegelder in Mio. € nach Empfängergruppen**  
 (Stand: Januar bis Juni 2002)



**Abbildung 21:**  
**Verteilung der Pflegegelder nach Empfängergruppen in Prozent**  
 (Stand: Januar bis Juni 2002)



In diesem Zusammenhang ist auf eine Neuerung der Pflegestufenzuordnung hinzuweisen, welche ab dem Rechnungsjahr 1999 unter hochgradig Sehbehinderten und Gehörlosen eine zusätzliche Aufwandsdifferenzierung zulässt (vgl. Tab. 6.2 und 6.4).

### 3.2.1 Pflegegelder an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte

#### □ Tabelle 6.1 und 6.2

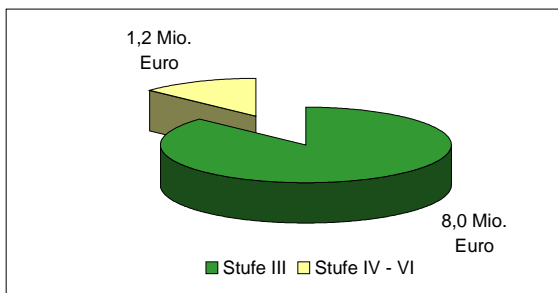
Im Zeitraum *Januar bis Juni 2002* entfiel auf die Gruppen der *Zivilblinden* (vgl. Tab. 6 u. 6.1) und die *hochgradig Sehbehinderten* (vgl. Tab. 6.2) mit einem Gesamtbetrag von 12,1 Mio. € (70,4 %) der Hauptteil der Aufwendungen des Pflegegesetzträgers (vgl. Abb. 20 u. 21). Dieses Ergebnis entspricht dem Willen des Gesetzgebers, welcher mit

der Änderung des PflegeG vom 27. März 1997 die Konzentration der Leistungen nach diesem Gesetz auf die Gruppen der Zivilblinden und hochgradig Sehbehinderten eingeführt hat.

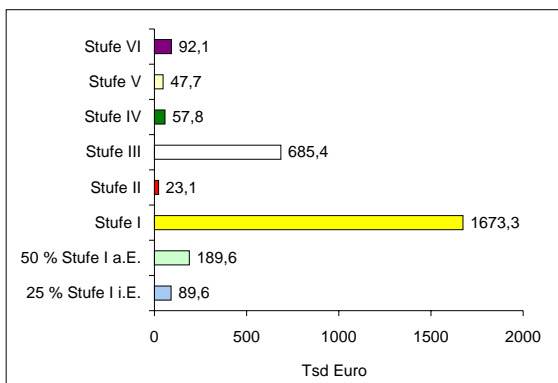
Die Verteilung der Pflegegelder für Zivilblinde beginnt mit der Stufe III. Dort liegt auch der Hauptanteil mit rd. 8,0 Mio. € und bei den Stufen IV bis VI bei 1,2 Mio. € (vgl. Tab. 6.1 u. Abb. 22).

Bei der Gruppe der hochgradig Sehbehinderten liegt der höchste Ausgabenanteil mit rd. 2,0 Mio. € wieder bei Stufe I, gefolgt von Stufe III mit rd. 0,7 Mio. € (vgl. Tab. 6.2 u. Abb. 23).

**Abbildung 22:**  
Pflegegelder in Mio. € an Zivilblinde nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis Juni 2002)



**Abbildung 23:**  
Pflegegelder an Sehbehinderte nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis Juni 2002)



### 3.2.2 Pflegegelder an Hilf- und Gehörlose

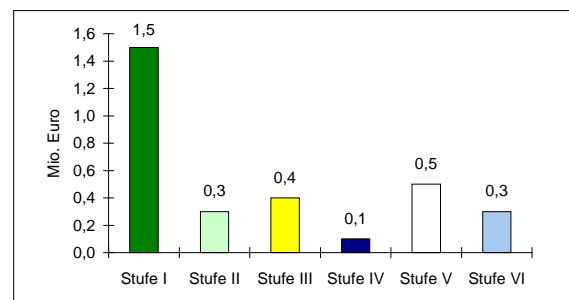
☐ **Tabelle 6.3 und 6.4**

In den Monaten Januar bis Juni 2002 entfielen von den Ausgaben für Pflegegelder, gemessen an den Gesamtausgaben, 3,1 Mio. € (18,0 %) auf *Hilflose*

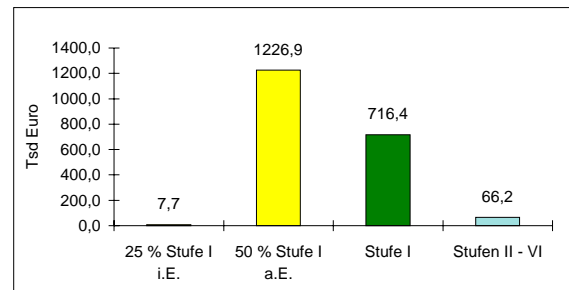
und 2,0 Mio. € (11,6 %) auf *Gehörlose* (vgl. Tab. 6, Abb. 20 u. 21).

Die Verteilung der Pflegegelder nach Stufen innerhalb der Hauptberechtigtengruppen staffelt sich wie folgt: Den überwiegenden Anteil der Pflegegelder in den Gruppen der Hilflosen mit 1,5 Mio. € und der Gehörlosen mit 2,0 Mio. € nimmt jeweils die Stufe I ein (vgl. Tab 6.3 u. 6.4 sowie Abb. 24 und 25).

**Abbildung 24:**  
Pflegegelder an Hilflose nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis Juni 2002)



**Abbildung 25:**  
Pflegegelder an Gehörlose nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis Juni 2002)



☐ **Tabellen 6.5 und 6.6**

*Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen* (s. Tab. 6.5) wurden in Berlin für den Zeitraum *Januar bis Juni 2002* insgesamt in Höhe von rd. 138,7 Tsd. € gezahlt. In geringem Umfang werden dem Träger des PflegeG auch noch nach der Umstellung bzw. Übernahme der sog. Bestandsfälle Vorleistungen durch die Pflegekassen erstattet. Diese Beträge werden in Tabelle 6.6 ausgewiesen. Sie sind ein Teil der durch die Einführung der Pflegeversicherung insgesamt erzielten Haushaltsentlastung des Pflegegesetzträgers. Diese *Erstattungen von Pflegegeldern gem. SGB XI durch die Pflegekassen* an den Träger des PflegeG betragen für Berlin insgesamt rd. 107,7 Tsd. €.

## 4. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber (AsylbLG)

### 4.1 Ausgaben und Einnahmen

#### □ Tabellen 10 ff

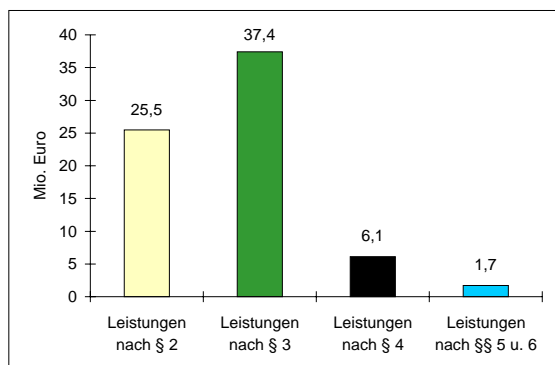
Tabellen 10 bis 10.4 weisen die *Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG nach Trägerbereichen für Berlin insgesamt* aus. Die Ausgaben-/Einnahmestatistik enthält *vorläufige Werte*, da aus haushaltstechnischen Gründen in einzelnen statistischen Positionen eine Über- bzw. Untererfassung unterhalb der Jahresgrenze auftreten kann. Die Summen der Einzelpositionen können systembedingt von den Summenfeldern der Tabellen abweichen.

Im Zeitraum *Januar bis Juni 2002* betrug die *Gesamtausgaben* für Berlin 70,7 Mio. €. Darunter entfielen auf Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG) 25,5 Mio. €. Für Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) wurden 37,4 Mio. € ausgegeben. Die Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt betragen 6,1 Mio. €. Auf Leistungen nach § 5 und § 6 AsylbLG entfielen rd. 1,7 Mio. € (vgl. Abb. 26).

Gegenüber dem gleichen Zeitraum 2001 wiesen die Gesamtausgaben einen Minderbetrag von rd. 3,1 Mio. € bzw. 4,2 % auf. Dieses Gesamtergebnis beruht im wesentlichen auf folgenden Entwicklungen bei den Leistungsarten:

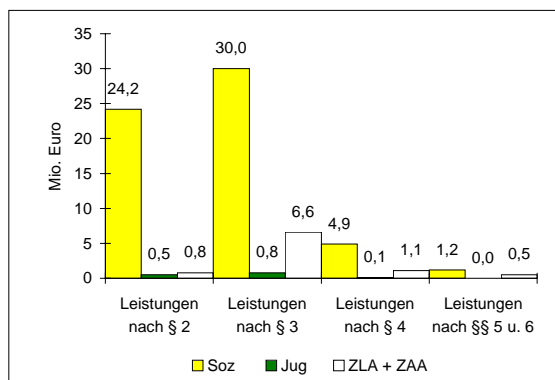
- Grundleistungen: -7,7 Mio. € (17,0 %)
- besondere Leistungen gem. § 2 (seit Mitte 2000 wieder in Kraft gesetzt): +4,7 Mio. € (22,8 %)
- Krankheit, Schwangerschaft, Geburt: -0,7 Mio. € (9,6 %)
- Arbeitsangelegenheiten, sonstige Leistungen: +0,5 Mio. € (40,3 %).

Abbildung 26:  
Ausgaben gemäß AsylbLG nach Leistungsarten  
(Stand: Januar bis Juni 2002)



Von den gemäß AsylbLG verausgabten Mitteln wurden rd. 27,1 Mio. € (38,3 %) *in Einrichtungen* geleistet, während die Leistungen *außerhalb von Einrichtungen* mit 43,6 Mio. € rd. 61,7 % ausmachten. Die Gesamteinnahmen in Höhe von 2,1 Mio. € beruhten zu 95,2 % auf Leistungen anderer Sozialleistungsträger. Die Einnahmequote, bezogen auf die Gesamtausgaben, betrug 3,0 %. Auf die zentralen Träger ZLA und ZAA entfiel mit rd. 9,0 Mio. € ein Anteil von 12,7 % der Gesamtausgaben nach dem AsylbLG, während 61,7 Mio. € bzw. 87,3 % durch die bezirklichen Träger verausgabt wurden. Die Verteilung der Ausgaben und ihre Gliederung nach Leistungsarten zeigt Abbildung 27.

Abbildung 27:  
Ausgaben gemäß AsylbLG nach Leistungsart und Trägern (Stand: Januar bis Juni 2002)



### 4.2 Empfänger

Die Erhebung über die Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz wird gemäß § 12 AsylbLG im Rahmen einer Bundesstatistik als Bestandserhebung jährlich zum 31. Dezember

durchgeführt (Totalerhebung). Damit sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des AsylbLG sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Als Geschäftsstatistiken der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz wird der gleiche Empfängerdatenbestand zusätzlich vierteljährlich ausgewiesen. Ziel ist es, die Entwicklung der Empfängerzahlen aktuell zu verfolgen und strukturelle Veränderungen möglichst zeitnah zu erkennen. Diese Statistiken sind Gegenstand des vorliegenden Berichtes in Abschnitt 4.2. Sämtliche Angaben zu Empfängern oder Bedarfsgemeinschaften sind vorläufige Werte soweit nicht anders bezeichnet.

Der Berechtigtenkreis ist im Gesetz wie folgt definiert:

Leistungsberechtigt nach dem AsylbLG sind Ausländer, die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die

- eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen,
- über einen Flughafen einreisen wollen und denen die Einreise nicht oder noch nicht gestattet ist,
- wegen des Krieges in ihrem Heimatland eine Aufenthaltsbefugnis nach § 32 oder § 32a des Ausländergesetzes besitzen,
- eine Duldung nach § 55 des Ausländergesetzes besitzen,
- vollziehbar ausreisepflichtig sind, auch wenn eine Abschiebungsandrohung noch nicht oder nicht mehr vollziehbar ist,
- Ehegatten oder minderjährige Kinder der in den Nummern 1 bis 5 genannten Personen sind, ohne dass sie selbst die dort genannten Voraussetzungen erfüllen.
- Die in § 1 Absatz 1 bezeichneten Ausländer sind für die Zeit, für die ihnen eine andere Aufenthaltsgenehmigung als die in Absatz 1 Nr. 3 bezeichneten Aufenthaltsgenehmigungen mit einer Gesamtdauerdauer von mehr als sechs Mona-

ten erteilt worden ist, nicht nach diesem Gesetz leistungsberechtigt.

- Die Leistungsberechtigung endet mit der Ausreise oder mit Ablauf des Monats, in dem die Leistungsvoraussetzung entfällt oder das Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge den Ausländer als Asylberechtigten anerkannt oder ein Gericht das Bundesamt zur Anerkennung verpflichtet hat, auch wenn die Entscheidung noch nicht unanfechtbar ist (§ 1 AsylbLG).

Leistungsberechtigte nach § 1, Abs. 1 Nr. 4 und 5 und ihre Familienangehörigen nach § 1 Abs. 1 Nr. 6, die sich in den Geltungsbereich dieses Gesetzes begeben haben, um Leistungen nach diesem Gesetz zu erlangen, oder bei denen aus von ihnen zu vertretenden Gründen aufhaltbeendende Maßnahmen nicht vollzogen werden können, erhalten Leistungen nach diesem Gesetz nur, soweit dies im Einzelfall nach den Umständen unabweisbar geboten ist (§ 1 a AsylbLG).

Folgende Leistungen sind zu unterscheiden:

Die *Grundleistungen* nach § 3 AsylbLG sollen den notwendigen Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. Zur Deckung der persönlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens erhalten die Leistungsempfänger zusätzlich einen monatlichen Geldbetrag (Taschengeld).

In *besonderen Fällen* erhalten Leistungsberechtigte gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Grundleistungen analog die Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz.

*Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt* sind nach § 4 AsylbLG zu gewähren.

*Sonstige Leistungen* werden in speziellen Bedarfssituationen gemäß § 4 - § 6 AsylbLG gewährt. Hierzu zählen vor allem auch die zur Verfügung gestellten Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG).

Am 30. Juni 2002 bezogen in Berlin insgesamt 22.363 Personen Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, davon 19.747 Personen in den Berliner Bezirken und weitere 2.616 Personen über das LAGeSo. Auf Minderjährige entfielen 9.184 Empfänger (41,1 %) und im erwerbsfähigen Alter waren es 14.093 Empfänger (63,0 %) (vgl.

Übersicht 15). Der Minderjährigenanteil liegt mit 6 Prozentpunkten über dem entsprechenden Anteil in der Sozialhilfe (vgl. Abb. 1).

Gegenüber dem Vorjahresstand Juni 2001 ist ein Rückgang der Empfängerzahlen zu verzeichnen. Insgesamt betrug er 9,8 % (2.421 Personen). Die Anzahl der Empfänger verringerte sich bei den Minderjährigen um 1.263 (12,1 %) und bei den Erwerbsfähigen um 1.226 (8,0 %).

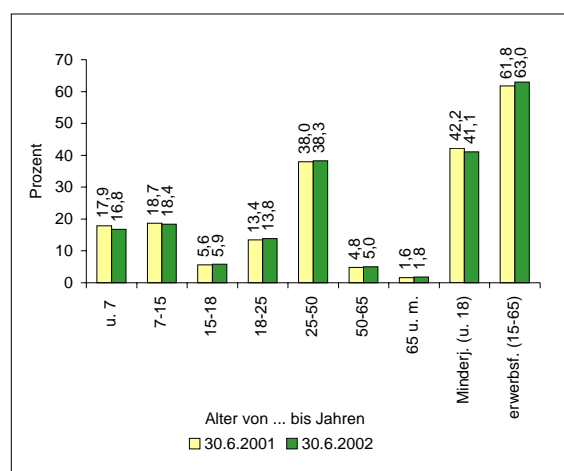
**Übersicht 15:**  
**Empfänger von Regelleistungen nach Altersgruppen**  
(jeweils Juni 2001/2002)

Empfängergruppe AsylbLG	Stand 30.6.2001	Stand 30.6.2002	+/- % zum Vorjahr
<b>Empfänger insg.</b>	<b>24.784</b>	<b>22.363</b>	<b>-9,8</b>
davon:			
unter 7 Jahre	4.440	3.761	-15,3
7 bis unter 15 Jahre	4.623	4.112	-11,1
15 bis unter 18 Jahre	1.384	1.311	-5,3
18 bis unter 25 Jahre	3.325	3.092	-7,0
25 bis unter 50 Jahre	9.412	8.566	-9,0
50 bis unter 65 Jahre	1.198	1.124	-6,2
65 und mehr Jahre	402	397	-1,2
Minderjährige	10.447	9.184	-12,1
15 bis unter 65 Jahre	15.319	14.093	-8,0

Den größten Anteil der Hilfeempfänger stellt die Gruppe im erwerbsfähigem Alter (15 bis unter 65 Jahre) mit 14.093 Personen bzw. 63,0 %. Die kleinste Gruppe mit 397 Personen (1,8 %) ist die der über 65jährigen (vgl. Abb. 28).

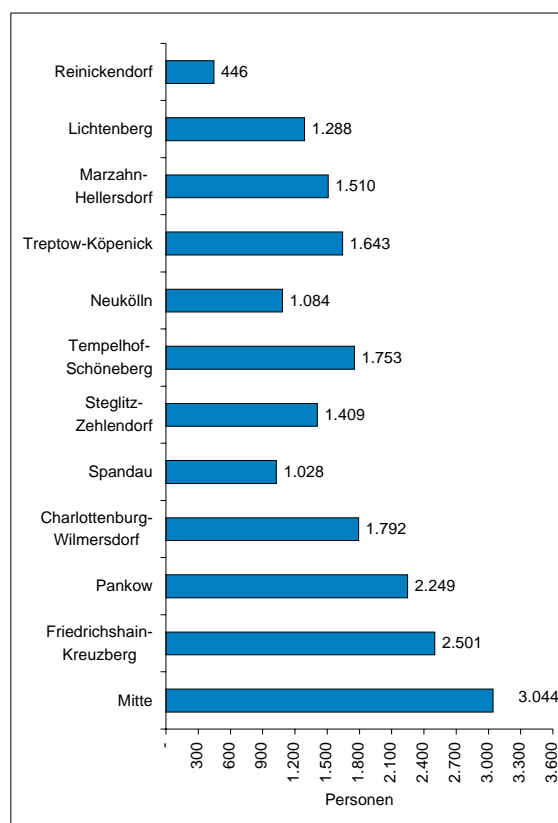
Kinder im Alter bis unter 7 Jahre stellten rd. 16,8 % der Empfängergesamtheit; die Gruppe 7 bis unter 15 Jahre weitere 18,4 %.

**Abbildung 28:**  
**Altersstruktur der Empfänger von Regelleistungen**  
gemäß AsylbLG (Stand: 30.06.2002)



Bei einer Gesamtzahl von 19.747 Empfängern von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 30.06.2002 in den Berliner Bezirken, stellt der Bezirk Mitte mit 3.044 die höchste Zahl von Empfängern, gefolgt von Friedrichshain-Kreuzberg mit 2.501 und Pankow mit 2.249 Hilfeempfängern. Die niedrigste Anzahl von Hilfeempfängern befindet sich im Bezirk Reinickendorf mit 446, gefolgt von Spandau mit 1.028 und Neukölln mit 1.084 Empfängern (vgl. Abb.29).

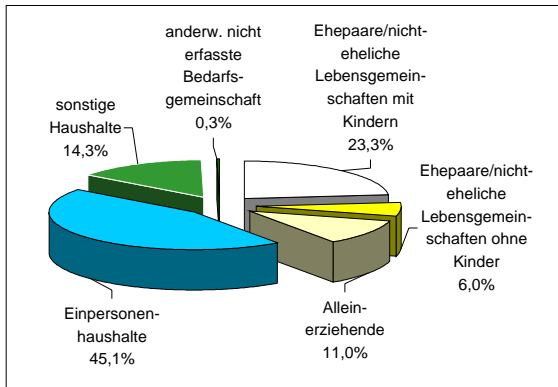
**Abbildung 29:**  
**Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Bezirken (Stand: 30.06.2002)**



23,3 % der insgesamt 10.595 Empfängerhaushalte waren am 30.06.2002 Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern (absolut: 2.465), 6,0 % Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder (absolut: 632), 11,0 % waren Alleinerziehende (absolut: 1.163) und 45,1 % (absolut: 4.782) Einpersonenhaushalte (vgl. Abb. 30).

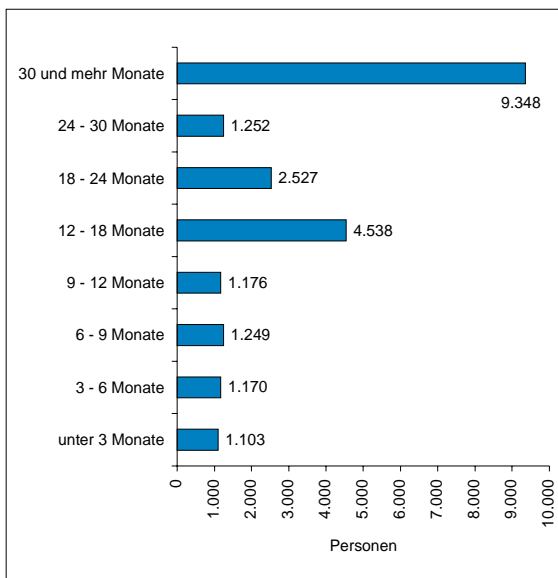
Am 30.06.2002 hatten von den Alleinerziehenden 9,5 % der Bedarfsgemeinschaften (absolut: 110 Haushalte) einen männlichen und 90,5 % einen weiblichen Haushaltsvorstand (absolut: 1.053).

**Abbildung 30:**  
Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen gemäß AsylbLG nach Haushaltstypen in Berlin (Stand: 30.06.2002)

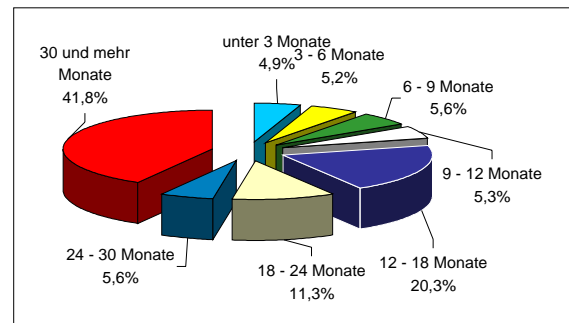


Abschließend soll die Leistungsbezugsdauer dieses Personenkreises betrachtet werden. Die durchschnittliche Leistungsbezugsdauer der Empfänger von Regelleistungen liegt bei 33,5 Monaten, d.h. bei über 2 Jahren. Die Mehrheit der Empfänger von Regelleistungen stellt die Gruppe mit 30 und mehr Monaten Leistungsbezugsdauer (9.348 Personen bzw. 41,8 % - vgl. Abb. 31 und 32). Etwa ein Fünftel (20,3 %) erhalten 12- 18 Monate Leistungen (4.538 Personen), während die übrigen Bezugsdauergruppen mit nur rd. 4,9 % bis 11,3 % der Empfänger gesamt besetzt sind.

**Abbildung 31:**  
Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Dauer der Leistungsgewährung absolut (Stand: 30.06.2002)



**Abbildung 32:**  
Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Dauer der Leistungsgewährung in Prozent (Stand: 30.06.2002)



## 5. Rentenversicherung der Arbeiter

### □ Tabelle 9

Tabelle 9 gibt Zahl und Struktur der *Arbeiterrenten nach Mitteilung der Landesversicherungsanstalt Berlin (LVA)* wieder. Dabei werden alle Bestandsrenten als Regelaltersrenten ausgewiesen (§ 30 SGB VI), sofern der Berechtigte älter als 65 Jahre ist. Die Erziehungsrente wird nach dem Rentenreformgesetz als Rente wegen Todes definiert und somit auch in der Statistik unter Renten wegen Todes geführt, obwohl sie auf eigener Beitragsleistung beruht.

Mit Stand vom 30. 06. 2002 betrug die Gesamtzahl der Renten 390.563. Das ist ein Rückgang um 1.550 Renten bzw. 0,4 % gegenüber Juni 2001.

Dieser Rückgang betraf vor allem die *Hinterbliebenenrenten*, deren Anzahl sich um 1.770 Renten bzw. 1,7 % auf 105.077 verringerte.

Die Zahl der *Versichertenrenten* betrug per 30.06.2002 285.486 Renten und wies gegenüber dem Berichtsquartal des Vorjahres eine Erhöhung um 220 Renten bzw. 0,1 % auf. Dabei verringerte sich in dieser Gruppe gleichzeitig die Zahl der Regelaltersrenten um 4.515 bzw. 3,4 %, die wegen Erwerbsunfähigkeit um 4.202 bzw. 8,8 % und die wegen Berufsunfähigkeit um 190 bzw. 8,4 %. Alle weiteren Versichertenrenten hatten Zuwächse zu verzeichnen.

Renten wegen voller Erwerbsminderung wiesen mit 2.638 Renten den stärksten Zuwachs auf. Ebenfalls einen starken Zuwachs verzeichneten die Altersrenten für Frauen ab 60. Lebensjahr mit 2.009, die Renten wegen Arbeitslosigkeit mit 1.918 und die Renten für Schwerbehinderte, Berufs- o. Erwerbsunfähige mit 1.760 Renten.

## 6. Tabellenübersicht

- 1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt und außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen und nach Bezirken
  - 1.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen und Bezirken
  - 1.2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen
  - 1.3 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppen
  - 1.4 Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen sowie mit AFG-Leistungen
  - 1.5 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen sowie mit AFG-Leistungen
    - 1.5.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach Schulabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter
    - 1.5.2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach Berufsabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter
  - 1.6 Teilnehmer an Programmen der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin - Anzahl und prozentuale Verteilung nach Bezirken -
  - 1.7 Ausgaben für Programme der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin - Ausgaben und prozentuale Verteilung nach Bezirken -
- 2 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.2 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.3 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken
  - 2.4 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.5 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat, Typ des Haushaltes und Haupteinkommensart



- 2.5.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.6 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Nettoanspruch in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.7 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Bruttobedarf in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro  
- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 3.1 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro  
- Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 3.2 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro  
- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 4 Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen und Ort der Unterbringung  
- Berlin insgesamt -
- 4.1 Wohnungslose Personen nach Haushaltstypen, Alter, Dauer der Wohnungslosigkeit und früherem Wohnsitz  
- Berlin insgesamt -
- 4.2 Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust  
- Berlin insgesamt -
- 4.3 Vorbeugende Hilfen nach § 15a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust  
- Berlin insgesamt -
- 5 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen und Heimträgern
- 5.1 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen des SGB XI, Heimträgern und Bezirken
- 6 Pflegegelder gemäß Pflegegesetz nach Berechtigten Gruppen und Bezirken
- 6.1 Pflegegelder an Zivilblinde gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.2 Ausgaben für Pflegegelder an hochgradig Sehbehinderte gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.3 Pflegegelder an Hilflose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.4 Pflegegelder an Gehörlose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.5 Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen gemäß Pflegegesetz nach Bezirken
- 6.6 Erstattungen von Pflegegeldern durch die Pflegekassen an den Träger des Pflegegesetzes nach Bezirken
- 7 Empfänger von Pflegegeld gemäß Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG) nach Berechtigungsgruppen und Pflegestufen

- 8** Zivilblinde und hochgradig sehbehinderte Empfänger nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz
- 8.1** Hilf- und gehörlose Empfänger von Pflegegeld nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz
- 9** Anzahl der Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter  
- Berlin insgesamt -
- 10** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 10.1** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- Bezirke Soz insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 10.2** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- Bezirke Jug insgesamt, vorläufige Zahlen -
- 10.3** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- ZAA, vorläufige Zahlen
- 10.4** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- ZLA, vorläufige Zahlen
- 11** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken
- 11.1** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht  
und Altersgruppen
- 11.2** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht  
und Staatsangehörigkeit
- 11.3** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach der bisherigen Dauer der Leistungsgewährung und Staatsangehörigkeit
- 11.4** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach Haushaltstyp und Staatsangehörigkeit
- 11.5** Haushalte von Regelleistungsempfänger(innen) gemäß AsylbLG  
nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Haushaltstyp

## 6.1 Tabellen

**Tabelle 1:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt und außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen und nach Bezirken (Stand: 30. 06. 2002)**

Bezirk	Insgesamt				Darunter außerhalb von Einrichtungen										Fortg. Bevölkerung Ende 2001	Dichte Empfänger außerhalb von Einrichtungen	
	absolut	Vorjahr		je 1.000 Einwohner <sup>1)</sup>	zusammen		männlich		weiblich		Deutsche		Ausländer				Arbeitslose
		absolut	+/-%		absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Mitte	41.764	42.098	-0,8	130	41.122	98,5	20.036	48,7	21.086	51,3	23.361	56,8	17.761	43,2	13.992	321.913	128
Friedrichshain-Kreuzberg	32.418	32.369	0,2	129	31.936	98,5	15.704	49,2	16.232	50,8	19.487	61,0	12.449	39,0	12.143	251.769	127
Pankow	16.318	15.687	4,0	48	16.111	98,7	7.620	47,3	8.491	52,7	14.981	93,0	1.130	7,0	6.574	341.569	47
Charlottenburg-Wilmersdorf	17.460	17.802	-1,9	55	17.266	98,9	8.033	46,5	9.233	53,5	11.910	69,0	5.356	31,0	5.963	316.106	55
Spandau	19.856	20.893	-5,0	88	19.534	98,4	8.730	44,7	10.804	55,3	15.653	80,1	3.881	19,9	5.718	225.018	87
Steglitz-Zehlendorf	10.835	10.540	2,8	38	10.539	97,3	4.688	44,5	5.851	55,5	8.299	78,7	2.240	21,3	3.373	288.569	37
Schöneberg-Tempelhof	23.259	23.970	-3,0	69	22.926	98,6	10.430	45,5	12.496	54,5	15.660	68,3	7.266	31,7	7.059	338.171	68
Neukölln	40.050	40.109	-0,1	131	39.443	98,5	18.863	47,8	20.580	52,2	24.535	62,2	14.908	37,8	13.421	306.894	129
Treptow-Köpenick	8.824	8.174	8,0	38	8.631	97,8	4.163	48,2	4.468	51,8	8.068	93,5	563	6,5	3.025	233.065	37
Marzahn-Hellersdorf	14.650	14.400	1,7	57	14.358	98,0	6.637	46,2	7.721	53,8	13.325	92,8	1.033	7,2	5.852	258.786	55
Lichtenberg	13.370	12.643	5,8	51	13.158	98,4	6.202	47,1	6.956	52,9	11.663	88,6	1.495	11,4	5.261	260.825	50
Reinickendorf	15.476	15.811	-2,1	63	15.203	98,2	6.779	44,6	8.424	55,4	12.142	79,9	3.061	20,1	4.173	245.749	62
<b>Berlin</b>	<b>254.280</b>	<b>254.496</b>		<b>75</b>	<b>250.227</b>	<b>98,4</b>	<b>117.885</b>	<b>47,1</b>	<b>132.342</b>	<b>52,9</b>	<b>179.084</b>	<b>71,6</b>	<b>71.143</b>	<b>28,4</b>	<b>86.554</b>	<b>3.388.434</b>	<b>74</b>
<b>Vorjahr absolut</b>	<b>254.496</b>			<b>75</b>	<b>247.951</b>	<b>97,4</b>	<b>115.939</b>	<b>46,8</b>	<b>132.012</b>	<b>53,2</b>	<b>177.934</b>	<b>71,8</b>	<b>70.017</b>	<b>28,2</b>	<b>83.300</b>	<b>3.382.169</b>	<b>73</b>
<b>+/-% zum Vorjahr</b>	<b>-0,1</b>				<b>0,9</b>		<b>1,7</b>		<b>0,2</b>		<b>0,6</b>		<b>1,6</b>		<b>3,9</b>		

<sup>1)</sup> Bevölkerung am 31.12., Quelle: Bevölkerungsfortschreibung

<sup>2)</sup> in Prozent von Spalte 1

**Tabelle 1.1:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen und Bezirken (Stand: 30. 06. 2002)**

Bezirk	Ins- gesamt	Im Alter von ... Bis unter ... Jahren																Durch- schnitts- alter <sup>2)</sup>
		Vorjahr		unter 7		7 bis unter 15		15 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und mehr		
		absolut	+/-%	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
Mitte	<b>41.122</b>	40.878	0,6	7.184	17,5	5.948	14,5	1.771	4,3	3.853	9,4	15.189	36,9	5.023	12,2	2.154	5,2	28,6
Friedrichshain-Kreuzberg	<b>31.936</b>	31.909	0,1	5.586	17,5	4.374	13,7	1.265	4,0	3.065	9,6	12.726	39,8	3.382	10,6	1.538	4,8	28,2
Pankow	<b>16.111</b>	15.112	6,6	3.327	20,7	1.565	9,7	445	2,8	1.987	12,3	6.968	43,2	1.305	8,1	514	3,2	26,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	<b>17.266</b>	17.625	-2,0	2.233	12,9	1.728	10,0	514	3,0	1.421	8,2	6.207	35,9	3.257	18,9	1.906	11,0	35,7
Spandau	<b>19.534</b>	19.263	1,4	3.379	17,3	2.872	14,7	953	4,9	1.662	8,5	7.209	36,9	2.363	12,1	1.096	5,6	28,9
Steglitz-Zehlendorf	<b>10.539</b>	10.255	2,8	1.643	15,6	1.344	12,8	422	4,0	905	8,6	3.893	36,9	1.430	13,6	902	8,6	31,7
Schöneberg-Tempelhof	<b>22.926</b>	23.546	-2,6	3.784	16,5	3.048	13,3	865	3,8	1.912	8,3	8.199	35,8	3.344	14,6	1.774	7,7	31,1
Neukölln	<b>39.443</b>	39.607	-0,4	7.014	17,8	5.501	13,9	1.620	4,1	3.991	10,1	14.677	37,2	4.669	11,8	1.971	5,0	28,3
Treptow-Köpenick	<b>8.631</b>	7.982	8,1	1.816	21,0	911	10,6	313	3,6	1.238	14,3	3.373	39,1	738	8,6	242	2,8	25,9
Marzahn-Hellersdorf	<b>14.358</b>	13.863	3,6	2.926	20,4	1.944	13,5	772	5,4	2.517	17,5	4.859	33,8	1.050	7,3	290	2,0	24,1
Lichtenberg	<b>13.158</b>	12.390	6,2	2.539	19,3	1.743	13,2	678	5,2	1.950	14,8	4.849	36,9	1.084	8,2	315	2,4	25,4
Reinickendorf	<b>15.203</b>	15.521	-2,0	2.716	17,9	2.174	14,3	746	4,9	1.423	9,4	5.430	35,7	1.829	12,0	885	5,8	28,7
<b>Berlin</b>	<b>250.227</b>	<b>247.951</b>		<b>44.147</b>	<b>17,6</b>	<b>33.152</b>	<b>13,2</b>	<b>10.364</b>	<b>4,1</b>	<b>25.924</b>	<b>10,4</b>	<b>93.579</b>	<b>37,4</b>	<b>29.474</b>	<b>11,8</b>	<b>13.587</b>	<b>5,4</b>	
<b>Vorjahr absolut</b>	<b>247.951</b>			<b>43.784</b>	<b>17,7</b>	<b>33.559</b>	<b>13,5</b>	<b>10.259</b>	<b>4,1</b>	<b>25.547</b>	<b>10,3</b>	<b>92.593</b>	<b>37,3</b>	<b>29.028</b>	<b>11,7</b>	<b>13.181</b>	<b>5,3</b>	
<b>+/-% zum Vorjahr</b>	<b>0,9</b>			<b>0,8</b>		<b>-1,2</b>		<b>1,0</b>		<b>1,5</b>		<b>1,1</b>		<b>1,5</b>		<b>3,1</b>		

<sup>1)</sup> in Prozent von Spalte 1

<sup>2)</sup> in Jahren

**Tabelle 1.2:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 30. 06. 2002)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Deutsche	Ausländer				
	absolut	%		zusammen	EU-Ausländer	Asylberechtigte	Bürgerkriegsflüchtlinge	sonstige Ausländer
	1	2		3	4	5	6	7
<b>insgesamt</b>								
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>250.227</b>	<b>100</b>	<b>179.084</b>	<b>71.143</b>	<b>2.704</b>	<b>2.358</b>	<b>713</b>	<b>65.368</b>
unter 3	23.012	9,2	18.110	4.902	153	70	18	4.661
3 - 7	21.135	8,4	14.605	6.530	194	189	47	6.100
7 - 11	16.786	6,7	10.961	5.825	172	239	54	5.360
11 - 15	16.366	6,5	10.910	5.456	169	224	70	4.993
15 - 18	10.364	4,1	7.199	3.165	95	141	45	2.884
18 - 21	9.898	4,0	7.626	2.272	60	79	21	2.112
21 - 25	16.026	6,4	12.419	3.607	98	97	32	3.380
25 - 30	20.567	8,2	13.447	7.120	234	174	63	6.649
30 - 40	43.628	17,4	29.835	13.793	629	481	130	12.553
40 - 50	29.384	11,7	22.482	6.902	406	315	108	6.073
50 - 60	19.965	8,0	15.003	4.962	266	163	56	4.477
60 - 65	9.509	3,8	6.876	2.633	107	72	28	2.426
65 und älter	13.587	5,4	9.611	3.976	121	114	41	3.700
<i>Durchschnittsalter</i>	28,7		28,9	28,3	31,4	29,0	31,0	28,1
<b>männlich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>117.885</b>	<b>100</b>	<b>83.257</b>	<b>34.628</b>	<b>1.419</b>	<b>1.265</b>	<b>346</b>	<b>31.598</b>
unter 3	11.747	10,0	9.159	2.588	71	29	9	2.479
3 - 7	10.932	9,3	7.510	3.422	103	92	23	3.204
7 - 11	8.749	7,4	5.597	3.152	96	127	31	2.898
11 - 15	8.352	7,1	5.508	2.844	87	119	39	2.599
15 - 18	5.233	4,4	3.564	1.669	49	75	19	1.526
18 - 21	4.189	3,6	3.197	992	22	51	11	908
21 - 25	6.075	5,2	4.589	1.486	40	49	11	1.386
25 - 30	8.258	7,0	5.101	3.157	88	84	34	2.951
30 - 40	19.442	16,5	12.811	6.631	325	278	61	5.967
40 - 50	14.939	12,7	11.571	3.368	234	173	51	2.910
50 - 60	10.236	8,7	8.107	2.129	157	87	27	1.858
60 - 65	4.957	4,2	3.663	1.294	71	37	13	1.173
65 und älter	4.776	4,1	2.880	1.896	76	64	17	1.739
<i>Durchschnittsalter</i>	27,9		28,1	27,4	32,9	29,6	30,1	27,1
<b>weiblich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>132.342</b>	<b>100</b>	<b>95.827</b>	<b>36.515</b>	<b>1.285</b>	<b>1.093</b>	<b>367</b>	<b>33.770</b>
unter 3	11.265	8,5	8.951	2.314	82	41	9	2.182
3 - 7	10.203	7,7	7.095	3.108	91	97	24	2.896
7 - 11	8.037	6,1	5.364	2.673	76	112	23	2.462
11 - 15	8.014	6,1	5.402	2.612	82	105	31	2.394
15 - 18	5.131	3,9	3.635	1.496	46	66	26	1.358
18 - 21	5.709	4,3	4.429	1.280	38	28	10	1.204
21 - 25	9.951	7,5	7.830	2.121	58	48	21	1.994
25 - 30	12.309	9,3	8.346	3.963	146	90	29	3.698
30 - 40	24.186	18,3	17.024	7.162	304	203	69	6.586
40 - 50	14.445	10,9	10.911	3.534	172	142	57	3.163
50 - 60	9.729	7,4	6.896	2.833	109	76	29	2.619
60 - 65	4.552	3,4	3.213	1.339	36	35	15	1.253
65 und älter	8.811	6,7	6.731	2.080	45	50	24	1.961
<i>Durchschnittsalter</i>	29,5		29,7	29,1	29,8	28,3	31,8	29,0

**Tabelle 1.3:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 30. 06. 2002)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins-gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					Darunter Ausländer nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					
		Haus-haltsvor-stand	Ehe-gatte (in)	Kind	Verwand-te(r) oder Verschwä-gerte(r)	son-stige Person	zusam-men	Haus-haltsvor-stand	Ehe-gatte (in)	Kind	Verwand-te(r) oder Verschwä-gerte(r)	son-stige Person
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>insgesamt</b>												
<b>Empfänger(innen)</b>												
<b>insgesamt</b>	<b>250.227</b>	<b>125.985</b>	<b>25.016</b>	<b>91.411</b>	<b>1.893</b>	<b>5.922</b>	<b>71.143</b>	<b>28.367</b>	<b>13.732</b>	<b>27.265</b>	<b>628</b>	<b>1.151</b>
unter 3	23.012	76	8	22.574	232	122	4.902	5	1	4.844	31	21
3 - 7	21.135	48	5	20.776	150	156	6.530	10	-	6.450	41	29
7 - 11	16.786	29	1	16.411	108	237	5.825	4	1	5.734	30	56
11 - 15	16.366	45	1	15.934	166	220	5.456	2	-	5.366	54	34
15 - 18	10.364	142	27	9.862	141	192	3.165	20	18	3.053	36	38
18 - 21	9.898	4.884	518	3.716	169	611	2.272	626	290	1.197	54	105
21 - 25	16.026	11.419	2.259	1.181	186	981	3.607	1.817	1.211	352	64	163
25 - 30	20.567	14.943	4.105	414	168	937	7.120	4.112	2.557	134	78	239
30 - 40	43.628	34.213	7.441	371	176	1.427	13.793	8.929	4.414	100	56	294
40 - 50	29.384	24.120	4.411	123	124	606	6.902	4.788	1.981	25	26	82
50 - 60	19.965	16.391	3.194	37	78	265	4.962	3.258	1.626	7	30	41
60 - 65	9.509	7.920	1.449	6	61	73	2.633	1.822	759	1	37	14
65 und älter	13.587	11.755	1.597	6	134	95	3.976	2.974	874	2	91	35
Durchschnittsalter	30,6	38,4	37,8	18,1	30,5	30,6	30,1	38,3	37,0	17,9	32,0	30,1
<b>männlich</b>												
<b>Zusammen</b>	<b>117.885</b>	<b>63.797</b>	<b>3.489</b>	<b>47.201</b>	<b>867</b>	<b>2.531</b>	<b>34.628</b>	<b>17.241</b>	<b>2.109</b>	<b>14.436</b>	<b>272</b>	<b>570</b>
unter 3	11.747	39	5	11.522	118	63	2.588	4	-	2.552	18	14
3 - 7	10.932	21	2	10.748	81	80	3.422	5	-	3.378	22	17
7 - 11	8.749	16	1	8.546	58	128	3.152	2	1	3.096	19	34
11 - 15	8.352	24	1	8.132	77	118	2.844	1	-	2.797	25	21
15 - 18	5.233	36	3	5.056	70	68	1.669	8	2	1.632	16	11
18 - 21	4.189	1.934	49	1.941	79	186	992	257	31	639	29	36
21 - 25	6.075	4.651	332	673	79	340	1.486	955	232	194	30	75
25 - 30	8.258	6.806	732	236	80	404	3.157	2.381	550	72	34	120
30 - 40	19.442	17.182	1.239	238	91	692	6.631	5.567	804	62	26	172
40 - 50	14.939	13.945	569	82	60	283	3.368	3.040	266	9	13	40
50 - 60	10.236	9.792	282	23	28	111	2.129	1.999	104	4	10	12
60 - 65	4.957	4.779	123	1	22	32	1.294	1.227	46	-	14	7
65 und älter	4.776	4.572	151	3	24	26	1.896	1.795	73	1	16	11
Durchschnittsalter	30,9	40,0	35,5	18,3	29,9	31,6	29,7	39,0	33,3	18,0	30,9	30,4
<b>weiblich</b>												
<b>Zusammen</b>	<b>132.342</b>	<b>62.188</b>	<b>21.527</b>	<b>44.210</b>	<b>1.026</b>	<b>3.391</b>	<b>36.515</b>	<b>11.126</b>	<b>11.623</b>	<b>12.829</b>	<b>356</b>	<b>581</b>
unter 3	11.265	37	3	11.052	114	59	2.314	1	1	2.292	13	7
3 - 7	10.203	27	3	10.028	69	76	3.108	5	-	3.072	19	12
7 - 11	8.037	13	-	7.865	50	109	2.673	2	-	2.638	11	22
11 - 15	8.014	21	-	7.802	89	102	2.612	1	-	2.569	29	13
15 - 18	5.131	106	24	4.806	71	124	1.496	12	16	1.421	20	27
18 - 21	5.709	2.950	469	1.775	90	425	1.280	369	259	558	25	69
21 - 25	9.951	6.768	1.927	508	107	641	2.121	862	979	158	34	88
25 - 30	12.309	8.137	3.373	178	88	533	3.963	1.731	2.007	62	44	119
30 - 40	24.186	17.031	6.202	133	85	735	7.162	3.362	3.610	38	30	122
40 - 50	14.445	10.175	3.842	41	64	323	3.534	1.748	1.715	16	13	42
50 - 60	9.729	6.599	2.912	14	50	154	2.833	1.259	1.522	3	20	29
60 - 65	4.552	3.141	1.326	5	39	41	1.339	595	713	1	23	7
65 und älter	8.811	7.183	1.446	3	110	69	2.080	1.179	801	1	75	24
Durchschnittsalter	30,4	36,7	38,2	17,8	31,1	29,8	30,4	37,3	37,6	17,9	32,9	29,7

**Tabelle 1.4:**  
**Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen <sup>1)</sup> sowie mit AFG-Leistungen (Stand: 30. 06. 2002)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon										Durch- schnittliche bisherige Dauer der Arbeits- losigkeit <sup>2)</sup>	
		mit unbe- kannter Dauer der Arbeits- losigkeit	mit einer bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit von .... Monaten										
			unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
<b>insgesamt</b>													
<b>Empfänger(innen)</b>													
<b>insgesamt</b>	85.265	263	7.919	7.767	10.830	8.469	6.473	10.921	7.382	5.792	19.449	37,1	
15 - 18	291	3	38	28	40	15	10	142	11	-	4	21,1	
18 - 25	13.470	81	2.170	2.183	2.841	1.813	1.242	1.589	821	419	311	15,7	
25 - 30	11.623	35	1.360	1.256	1.797	1.377	969	1.679	1.013	744	1.393	25,9	
30 - 40	24.962	82	2.386	2.317	3.085	2.653	1.949	3.337	2.223	1.789	5.141	34,3	
40 - 50	18.374	36	1.268	1.303	1.908	1.601	1.379	2.299	1.734	1.411	5.435	44,1	
50 - 60	12.367	22	603	543	949	814	729	1.438	1.162	1.011	5.096	56,6	
60 - 65	4.178	4	94	137	210	196	195	437	418	418	2.069	67,7	
<i>Durchschnittsalter</i>	37,6	38,2	32,6	32,8	33,5	34,7	35,8	37,0	39,0	40,5	44,8		
<b>männlich</b>													
<b>Zusammen</b>	47.788	127	4.616	4.401	6.129	4.737	3.534	5.857	3.971	3.191	11.225	37,2	
15 - 18	150	1	19	15	18	5	5	76	8	-	3	22,3	
18 - 25	6.580	36	1.162	1.127	1.467	865	553	706	354	168	142	14,5	
25 - 30	6.321	16	803	721	1.013	781	536	859	526	378	688	24,5	
30 - 40	14.331	46	1.436	1.363	1.799	1.541	1.095	1.812	1.236	992	3.011	33,8	
40 - 50	10.757	15	759	779	1.134	927	804	1.325	965	810	3.239	44,0	
50 - 60	7.050	11	374	309	553	484	411	818	633	586	2.871	55,9	
60 - 65	2.599	2	63	87	145	134	130	261	249	257	1.271	66,6	
<i>Durchschnittsalter</i>	38,2	39,8	33,0	33,3	34,0	35,5	36,7	37,8	39,6	41,4	45,1		
<b>weiblich</b>													
<b>Zusammen</b>	37.477	136	3.303	3.366	4.701	3.732	2.939	5.064	3.411	2.601	8.224	37,0	
15 - 18	141	2	19	13	22	10	5	66	3	-	1	19,9	
18 - 25	6.890	45	1.008	1.056	1.374	948	689	883	467	251	169	16,7	
25 - 30	5.302	19	557	535	784	596	433	820	487	366	705	27,6	
30 - 40	10.631	36	950	954	1.286	1.112	854	1.525	987	797	2.130	34,8	
40 - 50	7.617	21	509	524	774	674	575	974	769	601	2.196	44,2	
50 - 60	5.317	11	229	234	396	330	318	620	529	425	2.225	57,5	
60 - 65	1.579	2	31	50	65	62	65	176	169	161	798	69,6	
<i>Durchschnittsalter</i>	36,9	36,8	31,9	32,2	32,7	33,8	34,7	36,0	38,3	39,5	44,4		
<b>mit AFG-Leistungen</b>													
<b>Zusammen</b>	30.904	128	2.187	2.337	3.373	3.081	2.452	4.935	3.011	2.099	7.301	38,4	
15 - 18	165	2	6	5	5	1	-	133	11	-	2	21,1	
18 - 25	3.398	34	429	567	681	502	324	471	258	86	46	15,7	
25 - 30	4.329	18	388	396	601	540	388	783	451	289	475	25,9	
30 - 40	9.603	43	706	703	999	1.031	809	1.586	944	710	2.072	34,3	
40 - 50	7.024	17	414	424	683	643	571	1.083	699	516	1.974	44,1	
50 - 60	4.865	14	216	197	335	303	304	688	481	362	1.965	56,6	
60 - 65	1.520	-	28	45	69	61	56	191	167	136	767	67,7	
<i>Durchschnittsalter</i>	38,7	34,8	34,5	34,0	34,9	35,6	36,9	37,6	39,1	40,6	45,0		

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

<sup>2)</sup> in Monaten

**Tabelle 1.5:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen<sup>1)</sup> sowie mit AFG-Leistungen (Stand: 30. 06. 2002)**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbstätig				Nicht erwerbstätig									
		Ins-gesamt	zu-sammen	voll-zeit	teil-zeit	zu-sammen	arbeitslos gemeldet			aus anderen Gründen nicht erwerbstätig					
							zu-sammen	mit AFG-Leistung	ohne AFG-Leistung	zu-sammen	wegen Aus- und Fortbildung	wegen häuslicher Bindung	wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit	aus Altersgründen	aus sonstigen Gründen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
<b>insgesamt</b>															
1	<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>159.341</b>	<b>9.634</b>	<b>4.514</b>	<b>5.120</b>	<b>149.707</b>	<b>85.265</b>	<b>30.904</b>	<b>54.361</b>	<b>64.442</b>	<b>9.895</b>	<b>19.131</b>	<b>13.781</b>	<b>2.171</b>	<b>19.464</b>
2	15 - 18	10.364	138	131	7	10.226	291	165	126	9.935	5.029	90	24	748	4.044
3	18 - 25	25.924	1.246	794	452	24.678	13.470	3.398	10.072	11.208	3.707	3.836	796	68	2.801
4	25 - 30	20.567	1.402	703	699	19.165	11.623	4.329	7.294	7.542	477	4.380	846	4	1.835
5	30 - 40	43.628	3.537	1.612	1.925	40.091	24.962	9.603	15.359	15.129	450	7.899	2.712	4	4.064
6	40 - 50	29.384	2.113	875	1.238	27.271	18.374	7.024	11.350	8.897	176	2.398	3.353	11	2.959
7	50 - 60	19.965	961	317	644	19.004	12.367	4.865	7.502	6.637	47	439	3.750	79	2.322
8	60 - 65	9.509	237	82	155	9.272	4.178	1.520	2.658	5.094	9	89	2.300	1.257	1.439
9	<i>Durchschnittsalter</i>	<b>36,0</b>	<b>36,1</b>	<b>34,1</b>	<b>37,9</b>	<b>36,0</b>	<b>37,6</b>	<b>38,7</b>	<b>37,0</b>	<b>33,9</b>	<b>19,4</b>	<b>31,6</b>	<b>45,8</b>	<b>44,7</b>	<b>33,8</b>
<b>männlich</b>															
10	<b>Zusammen</b>	<b>73.329</b>	<b>4.593</b>	<b>2.600</b>	<b>1.993</b>	<b>68.736</b>	<b>47.788</b>	<b>16.807</b>	<b>30.981</b>	<b>20.948</b>	<b>4.653</b>	<b>250</b>	<b>6.854</b>	<b>1.012</b>	<b>8.179</b>
11	15 - 18	5.233	75	72	3	5.158	150	94	56	5.008	2.530	13	15	386	2.064
12	18 - 25	10.264	526	370	156	9.738	6.580	1.521	5.059	3.158	1.688	23	361	27	1.059
13	25 - 30	8.258	714	398	316	7.544	6.321	2.231	4.090	1.223	182	35	293	2	611
14	30 - 40	19.442	1.788	997	791	17.654	14.331	5.254	9.077	3.323	165	92	1.442	3	1.621
15	40 - 50	14.939	974	538	436	13.965	10.757	3.996	6.761	3.208	64	50	1.790	5	1.299
16	50 - 60	10.236	408	179	229	9.828	7.050	2.735	4.315	2.778	17	26	1.761	30	944
17	60 - 65	4.957	108	46	62	4.849	2.599	976	1.623	2.250	7	11	1.092	559	581
18	<i>Durchschnittsalter</i>	<b>37,0</b>	<b>35,9</b>	<b>34,7</b>	<b>37,3</b>	<b>37,1</b>	<b>38,2</b>	<b>39,4</b>	<b>37,6</b>	<b>34,6</b>	<b>18,9</b>	<b>36,4</b>	<b>45,6</b>	<b>43,1</b>	<b>33,2</b>
<b>weiblich</b>															
19	<b>Zusammen</b>	<b>86.012</b>	<b>5.041</b>	<b>1.914</b>	<b>3.127</b>	<b>80.971</b>	<b>37.477</b>	<b>14.097</b>	<b>23.380</b>	<b>43.494</b>	<b>5.242</b>	<b>18.881</b>	<b>6.927</b>	<b>1.159</b>	<b>11.285</b>
20	15 - 18	5.131	63	59	4	5.068	141	71	70	4.927	2.499	77	9	362	1.980
21	18 - 25	15.660	720	424	296	14.940	6.890	1.877	5.013	8.050	2.019	3.813	435	41	1.742
22	25 - 30	12.309	688	305	383	11.621	5.302	2.098	3.204	6.319	295	4.345	453	2	1.224
23	30 - 40	24.186	1.749	615	1.134	22.437	10.631	4.349	6.282	11.806	285	7.807	1.270	1	2.443
24	40 - 50	14.445	1.139	337	802	13.306	7.617	3.028	4.589	5.689	112	2.348	1.563	6	1.660
25	50 - 60	9.729	553	138	415	9.176	5.317	2.130	3.187	3.859	30	413	1.989	49	1.378
26	60 - 65	4.552	129	36	93	4.423	1.579	544	1.035	2.844	2	78	1.208	698	858
27	<i>Durchschnittsalter</i>	<b>35,1</b>	<b>36,3</b>	<b>33,2</b>	<b>38,2</b>	<b>35,1</b>	<b>36,8</b>	<b>37,8</b>	<b>36,3</b>	<b>33,5</b>	<b>19,8</b>	<b>31,5</b>	<b>46,0</b>	<b>46,0</b>	<b>34,3</b>
<b>Deutsche</b>															
28	<b>Zusammen</b>	<b>114.887</b>	<b>6.207</b>	<b>3.068</b>	<b>3.139</b>	<b>108.680</b>	<b>62.673</b>	<b>22.887</b>	<b>39.786</b>	<b>46.007</b>	<b>7.006</b>	<b>13.109</b>	<b>11.457</b>	<b>1.541</b>	<b>12.894</b>
29	15 - 18	7.199	90	84	6	7.109	180	101	79	6.929	3.413	65	20	593	2.838
30	18 - 25	20.045	961	653	308	19.084	10.694	2.954	7.740	8.390	2.660	3.054	674	52	1.950
31	25 - 30	13.447	800	454	346	12.647	7.774	3.159	4.615	4.873	377	2.825	665	4	1.002
32	30 - 40	29.835	2.065	991	1.074	27.770	17.377	6.539	10.838	10.393	375	5.242	2.289	3	2.484
33	40 - 50	22.482	1.432	603	829	21.050	14.251	5.428	8.823	6.799	134	1.627	2.934	9	2.095
34	50 - 60	15.003	686	231	455	14.317	9.334	3.654	5.680	4.983	40	241	3.102	36	1.564
35	60 - 65	6.876	173	52	121	6.703	3.063	1.052	2.011	3.640	7	55	1.773	844	961
36	<i>Durchschnittsalter</i>	<b>36,2</b>	<b>36,3</b>	<b>33,8</b>	<b>38,8</b>	<b>36,2</b>	<b>37,7</b>	<b>38,5</b>	<b>37,3</b>	<b>34,1</b>	<b>19,7</b>	<b>31,2</b>	<b>45,6</b>	<b>42,7</b>	<b>33,8</b>

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt



Tabelle 1.5.1

**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach Schulabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter<sup>1)</sup>**  
(Stand: 30. 06. 2002)

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins-gesamt	in schulischer Ausbildung	Volks- oder Hauptschulabschluss	Realschulabschluss oder gleichwertiger Abschluss	Fachhochschul- oder Hochschulreife (Abitur)	Sonstiger Schulabschluss	Kein Schulabschluss	Unbekannt
		1	2	3	4	5	6	7	8
		<b>insgesamt</b>							
1	<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>159.341</b>	<b>11.914</b>	<b>42.888</b>	<b>29.864</b>	<b>14.796</b>	<b>4.879</b>	<b>15.843</b>	<b>39.157</b>
2	15 - 18	10.364	8.395	86	46	3	18	240	1.576
3	18 - 25	25.924	3.256	8.255	6.255	943	723	3.551	2.941
4	25 - 30	20.567	82	6.345	5.240	2.139	617	2.404	3.740
5	30 - 40	43.628	78	11.851	9.475	5.976	1.443	4.478	10.327
6	40 - 50	29.384	46	8.165	5.344	3.317	1.122	2.591	8.799
7	50 - 60	19.965	43	5.692	2.733	1.825	677	1.746	7.249
8	60 - 65	9.509	14	2.494	771	593	279	833	4.525
		<b>männlich</b>							
10	<b>Zusammen</b>	<b>73.329</b>	<b>5.834</b>	<b>20.914</b>	<b>12.072</b>	<b>6.861</b>	<b>2.456</b>	<b>7.012</b>	<b>18.180</b>
11	15 - 18	5.233	4.224	29	15	3	7	100	855
12	18 - 25	10.264	1.494	3.467	1.930	294	334	1.534	1.211
13	25 - 30	8.258	36	2.846	1.772	753	287	1.006	1.558
14	30 - 40	19.442	35	5.672	3.823	2.540	716	1.940	4.716
15	40 - 50	14.939	20	4.405	2.601	1.826	606	1.261	4.220
16	50 - 60	10.236	16	3.091	1.488	1.092	348	754	3.447
17	60 - 65	4.957	9	1.404	443	353	158	417	2.173
		<b>weiblich</b>							
19	<b>Zusammen</b>	<b>86.012</b>	<b>6.080</b>	<b>21.974</b>	<b>17.792</b>	<b>7.935</b>	<b>2.423</b>	<b>8.831</b>	<b>20.977</b>
20	15 - 18	5.131	4.171	57	31	-	11	140	721
21	18 - 25	15.660	1.762	4.788	4.325	649	389	2.017	1.730
22	25 - 30	12.309	46	3.499	3.468	1.386	330	1.398	2.182
23	30 - 40	24.186	43	6.179	5.652	3.436	727	2.538	5.611
24	40 - 50	14.445	26	3.760	2.743	1.491	516	1.330	4.579
25	50 - 60	9.729	27	2.601	1.245	733	329	992	3.802
26	60 - 65	4.552	5	1.090	328	240	121	416	2.352
		<b>Deutsche</b>							
28	<b>Zusammen</b>	<b>114.887</b>	<b>8.416</b>	<b>34.527</b>	<b>25.369</b>	<b>10.604</b>	<b>3.480</b>	<b>8.352</b>	<b>24.139</b>
29	15 - 18	7.199	5.925	65	36	2	17	154	1.000
30	18 - 25	20.045	2.315	6.818	5.410	728	550	2.435	1.789
31	25 - 30	13.447	57	4.506	4.199	1.553	389	1.005	1.738
32	30 - 40	29.835	57	8.936	8.034	4.401	932	1.979	5.496
33	40 - 50	22.482	31	7.029	4.677	2.305	871	1.518	6.051
34	50 - 60	15.003	25	4.986	2.384	1.258	507	882	4.961
35	60 - 65	6.876	6	2.187	629	357	214	379	3.104

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

**Tabelle 1.5.2 :**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin**  
**nach Berufsabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter<sup>1)</sup>**  
**(Stand: 30. 06. 2002)**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins-gesamt	Kein berufl. Ausbildungsabschluss und nicht in berufl. Ausbildung	Noch in beruflicher Ausbildung	Abgeschlossene Lehre in kaufmännischem Beruf	Abgeschlossene Lehre in gewerblichen, technischem oder anderen Beruf	Abgeschlossene beruflich-schulische Ausbildung	Abschluss einer Fachschule, Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie	Fachhochschul- oder Hochschulabschluss	Anderer beruflicher Abschluss	Unbekannt
<b>insgesamt</b>											
1	<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>159.341</b>	<b>67.374</b>	<b>3.266</b>	<b>8.845</b>	<b>25.231</b>	<b>4.047</b>	<b>2.127</b>	<b>5.190</b>	<b>4.833</b>	<b>38.428</b>
2	15 - 18	10.364	7.094	960	3	2	33	3	4	11	2.254
3	18 - 25	25.924	18.100	1.571	868	1.485	328	71	78	305	3.118
4	25 - 30	20.567	9.951	406	1.346	2.947	643	215	584	674	3.801
5	30 - 40	43.628	15.738	264	2.827	8.668	1.507	748	2.114	1.748	10.014
6	40 - 50	29.384	8.946	48	1.865	6.378	891	536	1.222	1.159	8.339
7	50 - 60	19.965	5.257	11	1.414	4.151	483	384	852	692	6.721
8	60 - 65	9.509	2.288	6	522	1.600	162	170	336	244	4.181
<b>männlich</b>											
10	<b>Zusammen</b>	<b>73.329</b>	<b>29.706</b>	<b>1.351</b>	<b>2.212</b>	<b>15.630</b>	<b>1.330</b>	<b>897</b>	<b>2.335</b>	<b>2.109</b>	<b>17.759</b>
11	15 - 18	5.233	3.521	491	1	2	22	1	2	4	1.189
12	18 - 25	10.264	7.407	631	120	651	85	13	23	86	1.248
13	25 - 30	8.258	4.199	127	239	1.486	133	68	203	229	1.574
14	30 - 40	19.442	7.015	76	592	4.971	451	219	817	692	4.609
15	40 - 50	14.939	4.230	22	535	4.343	359	269	606	594	3.981
16	50 - 60	10.236	2.249	2	527	2.989	206	225	498	365	3.175
17	60 - 65	4.957	1.085	2	198	1.188	74	102	186	139	1.983
<b>weiblich</b>											
19	<b>Zusammen</b>	<b>86.012</b>	<b>37.668</b>	<b>1.915</b>	<b>6.633</b>	<b>9.601</b>	<b>2.717</b>	<b>1.230</b>	<b>2.855</b>	<b>2.724</b>	<b>20.669</b>
20	15 - 18	5.131	3.573	469	2	-	11	2	2	7	1.065
21	18 - 25	15.660	10.693	940	748	834	243	58	55	219	1.870
22	25 - 30	12.309	5.752	279	1.107	1.461	510	147	381	445	2.227
23	30 - 40	24.186	8.723	188	2.235	3.697	1.056	529	1.297	1.056	5.405
24	40 - 50	14.445	4.716	26	1.330	2.035	532	267	616	565	4.358
25	50 - 60	9.729	3.008	9	887	1.162	277	159	354	327	3.546
26	60 - 65	4.552	1.203	4	324	412	88	68	150	105	2.198
<b>Deutsche</b>											
28	<b>Zusammen</b>	<b>114.887</b>	<b>47.017</b>	<b>2.499</b>	<b>7.693</b>	<b>21.174</b>	<b>3.335</b>	<b>1.635</b>	<b>3.638</b>	<b>3.826</b>	<b>24.070</b>
29	15 - 18	7.199	5.053	642	3	2	21	1	4	8	1.465
30	18 - 25	20.045	14.119	1.252	782	1.267	269	58	61	255	1.982
31	25 - 30	13.447	6.291	335	1.110	2.209	531	173	415	507	1.876
32	30 - 40	29.835	9.775	218	2.386	7.119	1.234	593	1.596	1.383	5.531
33	40 - 50	22.482	6.576	37	1.639	5.558	746	398	817	925	5.786
34	50 - 60	15.003	3.666	9	1.299	3.631	408	291	555	554	4.590
35	60 - 65	6.876	1.537	6	474	1.388	126	121	190	194	2.840

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

**Tabelle 1.6:**  
**Teilnehmer an Programmen der Hilfe zur Arbeit (HZA) nach dem BSHG in Berlin**  
**- Anzahl und prozentuale Verteilung nach Bezirken -**  
**(Stand: 30. 06. 2002)**

Bezirk	Teilnehmer insgesamt Sp. 3; 6; 9; 12; 15	Sozialversicherte Verträge			LKZ ohne Qualifizierung			LKZ mit Qualifizierung			FKZ ohne Qualifizierung			FKZ mit Qualifizierung		
		Teilnehmer n. § 19,2 BSHG			Teilnehmer n. § 18,4 BSHG			Teilnehmer n. § 18,4 BSHG			Teilnehmer n. § 19,1 BSHG			Teilnehmer n. § 19,1 BSHG		
		insgesamt	mit erg. SH	%	insgesamt	mit erg. SH	%	insgesamt	mit erg. SH	%	insgesamt	mit erg. SH	%	insgesamt	mit erg. SH	%
Mitte	732	<b>336</b>	-	-	120	3	2,5	11	-	-	-	-	265	2	0,8	
Friedrichshain- Kreuzberg	819	<b>236</b>	-	-	94	-	-	34	-	51	-	-	404	-	-	
Pankow	386	<b>100</b>	-	-	13	1	7,7	50	-	2	-	-	221	-	-	
Charlottenburg- Wilmsdorf	366	<b>62</b>	-	-	-	-	-	39	-	-	-	-	265	-	-	
Spandau	274	<b>77</b>	6	7,8	11	-	-	9	-	-	-	-	177	56	31,6	
Steglitz-Zehlendorf	260	<b>96</b>	8	8,3	19	-	-	5	-	2	-	-	138	37	26,8	
Tempelhof- Schöneberg	439	<b>163</b>	12	7,4	21	3	14,3	22	-	-	-	-	233	15	6,4	
Neukölln	1047	<b>317</b>	-	-	33	-	-	37	-	29	-	-	631	-	-	
Treptow-Köpenick	258	<b>45</b>	-	-	24	-	-	29	-	3	-	-	157	9	5,7	
Marzahn-Hellersdorf	393	<b>72</b>	2	2,8	62	15	24,2	19	-	-	-	-	240	33	13,8	
Lichtenberg	293	<b>47</b>	-	-	56	-	-	4	-	9	-	-	177	-	-	
Reinickendorf	392	<b>178</b>	-	-	2	-	-	37	-	5	-	-	170	-	-	
<b>Berlin</b>	<b>5659</b>	<b>1729</b>	<b>28</b>	<b>1,6</b>	<b>455</b>	<b>22</b>	<b>4,8</b>	<b>296</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>101</b>	<b>-</b>	<b>3078</b>	<b>152</b>	<b>4,9</b>	

Anmerkung: LKZ = Lohnkostenzuschuss; FKZ = Festkostenzuschuss

**Tabelle 1.7:**  
**Ausgaben für Programme der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin**  
**- Ausgaben und prozentuale Verteilung nach Bezirken (Stand: Januar - Juni 2002)**

Bezirk	Ausgaben für HzA Programme insgesamt Sp. (3,5,7,9,11)	Sozialversicherte Verträge nach § 19,2 BSHG T 42515/95 u. T 42615/95 (Berlin + ESF insgesamt)		LKZ ohne Qualifizierung nach § 18,4 BSHG Titel 68875 UK 146		LKZ mit Qualifizierung nach § 18,4 BSHG Titel 68875 UK 145		FKZ ohne Qualifizierung nach § 19,1 BSHG Titel 68885 UK 148		FKZ mit Qualifizierung nach § 19,1 BSHG Titel 68885 UK 147	
			% v. Sp.2		% v. Sp.2		% v. Sp.2		% v. Sp.2		% v. Sp.2
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Mitte	6.507.759,57	4.148.075,21	63,7	393.851,61	6,1	0,00	0,0	9.146,14	0,1	1.956.686,61	30,1
Friedrichshain- Kreuzberg	6.181.452,09	3.462.707,55	56,0	589.679,06	9,5	105.694,19	1,7	561.385,37	9,1	1.461.985,92	23,7
Pankow	3.647.736,78	1.397.765,54	38,3	132.610,64	3,6	371.333,45	10,2	103.902,52	2,8	1.642.124,63	45,0
Charlottenburg- Wilmersdorf	2.872.719,08	1.104.690,59	38,5	75.892,19	2,6	3.408,62	0,1	16.175,69	0,6	1.672.551,99	58,2
Spandau	2.424.661,59	1.087.115,28	44,8	63.188,95	2,6	37.505,58	1,5	28.188,60	1,2	1.208.663,18	49,8
Steglitz-Zehlendorf	1.883.762,19	975.041,08	51,8	85.212,28	4,5	29.264,78	1,6	2.556,45	0,1	791.687,60	42,0
Tempelhof-Schöneberg	4.033.114,04	2.246.483,54	55,7	186.161,44	4,6	103.395,74	2,6	4.217,32	0,1	1.492.856,00	37,0
Neukölln	7.040.605,82	3.582.885,26	50,9	157.733,51	2,2	154.856,12	2,2	0,00	0,0	3.145.130,93	44,7
Treptow-Köpenick	1.629.732,66	381.084,16	23,4	169.953,58	10,4	73.460,42	4,5	81.054,62	5,0	924.179,88	56,7
Marzahn-Hellersdorf	2.721.369,42	1.040.306,08	38,2	260.300,84	9,6	58.186,36	2,1	52.743,09	1,9	1.309.833,05	48,1
Lichtenberg	2.475.808,32	690.076,01	27,9	413.468,91	16,7	17.932,66	0,7	65.899,84	2,7	1.288.430,90	52,0
Reinickendorf	3.098.963,72	1.960.939,60	63,3	12.766,62	0,4	125.767,26	4,1	24.128,17	0,8	975.362,07	31,5
<b>Berlin</b>	<b>44.517.685,28</b>	<b>22.077.169,90</b>	<b>49,6</b>	<b>2.540.819,63</b>	<b>5,7</b>	<b>1.080.805,18</b>	<b>2,4</b>	<b>949.397,81</b>	<b>2,1</b>	<b>17.869.492,76</b>	<b>40,1</b>

**Tabelle 2:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30. 06. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Ins-gesamt	Davon mit einem Haushaltsvorstand im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>135.941</b>	<b>1.460</b>	<b>21.392</b>	<b>15.946</b>	<b>35.589</b>	<b>24.704</b>	<b>16.724</b>	<b>8.092</b>	<b>12.034</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.580</b>	<b>309</b>	<b>15.812</b>	<b>14.852</b>	<b>33.973</b>	<b>23.838</b>	<b>16.238</b>	<b>7.881</b>	<b>11.677</b>
<b>Ehepaare</b>									
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.698	23	563	599	683	813	1.611	1.403	2.003
mit Kindern unter 18 Jahren	16.747	16	1.049	2.635	6.494	4.027	1.683	515	328
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>									
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.896	25	422	256	380	402	255	93	63
mit Kindern unter 18 Jahren	4.066	40	1.023	1.034	1.440	419	89	16	5
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>									
männlich	65.914	83	8.532	5.510	13.451	12.629	11.252	5.601	8.856
weiblich	38.174	31	4.812	3.674	9.715	8.552	6.284	2.833	2.273
<b>Haushaltsvorstände</b>									
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	27.740	52	3.720	1.836	3.736	4.077	4.968	2.768	6.583
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	1.476	18	139	93	422	461	199	58	86
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	<b>10.905</b>	<b>1.142</b>	<b>5.448</b>	<b>1.031</b>	<b>1.513</b>	<b>794</b>	<b>449</b>	<b>194</b>	<b>334</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>456</b>	<b>9</b>	<b>132</b>	<b>63</b>	<b>103</b>	<b>72</b>	<b>37</b>	<b>17</b>	<b>23</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>85.450</b>	<b>1.245</b>	<b>14.769</b>	<b>7.206</b>	<b>15.649</b>	<b>14.506</b>	<b>13.539</b>	<b>7.289</b>	<b>11.247</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>50.491</b>	<b>215</b>	<b>6.623</b>	<b>8.740</b>	<b>19.940</b>	<b>10.198</b>	<b>3.185</b>	<b>803</b>	<b>787</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>									
1-Personen-	68.808	322	10.001	5.772	13.785	12.826	11.413	5.681	9.008
2-Personen-	28.037	550	5.511	4.021	6.565	4.255	2.941	1.743	2.451
3-Personen-	19.070	307	3.312	3.516	6.743	3.270	1.209	380	333
4-Personen-	11.137	159	1.525	1.840	4.668	2.121	551	144	129
5-und-mehr-Personen-	8.889	122	1.043	797	3.828	2.232	610	144	113

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

**Tabelle 2.1:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30. 06. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>2)</sup>	Insgesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... Monaten									Durchschnittl. bisherige Dauer der Hilfestellung <sup>1)</sup>
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 30	30 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>135.941</b>	<b>22.778</b>	<b>15.509</b>	<b>11.517</b>	<b>9.612</b>	<b>8.121</b>	<b>7.053</b>	<b>12.140</b>	<b>11.701</b>	<b>37.510</b>	<b>38,8</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.580</b>	<b>20.189</b>	<b>13.831</b>	<b>10.405</b>	<b>8.747</b>	<b>7.478</b>	<b>6.462</b>	<b>11.300</b>	<b>10.945</b>	<b>35.223</b>	<b>39,5</b>
<b>Ehepaare</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.698	1.153	749	539	463	431	391	707	826	2.439	42,1
mit Kindern unter 18 Jahren	16.747	1.812	1.659	1.314	1.184	1.144	977	1.792	1.822	5.043	41,6
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.896	499	275	180	98	101	92	152	124	375	30,6
mit Kindern unter 18 Jahren	4.066	821	691	521	392	283	224	364	246	524	26,2
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>											
Haushaltsvorstände	65.914	11.120	6.906	4.997	4.186	3.572	3.181	5.686	5.729	20.537	42,0
männlich	38.174	7.104	4.358	3.243	2.662	2.238	1.908	3.517	3.195	9.949	37,2
weiblich	27.740	4.016	2.548	1.754	1.524	1.334	1.273	2.169	2.534	10.588	48,6
<b>Haushaltsvorstände</b>											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.476	282	170	144	116	79	76	138	108	363	34,4
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.783	4.502	3.381	2.710	2.308	1.868	1.521	2.461	2.090	5.942	34,1
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>2)</sup></b>	<b>10.905</b>	<b>2.435</b>	<b>1.608</b>	<b>1.058</b>	<b>843</b>	<b>623</b>	<b>570</b>	<b>818</b>	<b>740</b>	<b>2.210</b>	<b>31,4</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>456</b>	<b>154</b>	<b>70</b>	<b>54</b>	<b>22</b>	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>16</b>	<b>77</b>	<b>25,4</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>85.450</b>	<b>15.251</b>	<b>9.478</b>	<b>6.712</b>	<b>5.518</b>	<b>4.655</b>	<b>4.165</b>	<b>7.205</b>	<b>7.268</b>	<b>25.198</b>	<b>40,3</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>50.491</b>	<b>7.527</b>	<b>6.031</b>	<b>4.805</b>	<b>4.094</b>	<b>3.466</b>	<b>2.888</b>	<b>4.935</b>	<b>4.433</b>	<b>12.312</b>	<b>36,2</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>											
1-Personen-	68.808	11.975	7.346	5.297	4.387	3.708	3.309	5.887	5.907	20.992	41,3
2-Personen-	28.037	5.155	3.573	2.792	2.245	1.818	1.490	2.413	2.173	6.378	34,4
3-Personen-	19.070	3.150	2.556	1.918	1.574	1.338	1.108	1.789	1.566	4.071	33,5
4-Personen-	11.137	1.530	1.224	901	860	737	676	1.206	1.124	2.879	38,0
5-und-mehr-Personen-	8.889	968	810	609	546	520	470	845	931	3.190	44,9

<sup>1)</sup> in Monaten

<sup>2)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

Tabelle 2.2:

**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30. 06. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>2)</sup>	Ins- gesamt	Besondere soziale Situation bei der Hilfestellung <sup>1)</sup>								
		Tod eines Fami- lienmit- glieds	Tren- nung/ Schei- dung	Geburt eines Kindes	Freiheits- entzug; Haftent- lassung	stationäre Unter- bringung eines Famili- enmit- glieds	Sucht- abhän- gigkeit	Über- schul- dung	ohne eigene Woh- nung	keine dieser sozialen Situati- onen
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>135.941</b>	<b>732</b>	<b>7.123</b>	<b>6.845</b>	<b>1.085</b>	<b>52</b>	<b>1.337</b>	<b>1.373</b>	<b>6.366</b>	<b>113.516</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.580</b>	<b>665</b>	<b>6.853</b>	<b>6.568</b>	<b>1.013</b>	<b>41</b>	<b>1.292</b>	<b>1.329</b>	<b>5.782</b>	<b>103.390</b>
<b>Ehepaare</b>										
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.698	11	55	25	22	2	18	74	204	7.315
mit Kindern unter 18 Jahren	16.747	15	189	679	32	1	14	153	324	15.427
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>										
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.896	1	36	30	23	1	30	29	85	1.688
mit Kindern unter 18 Jahren	4.066	6	109	807	15	1	9	47	97	3.048
<b>Einzelne nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>	<b>65.914</b>	<b>489</b>	<b>2.248</b>	<b>141</b>	<b>864</b>	<b>28</b>	<b>1.167</b>	<b>796</b>	<b>4.281</b>	<b>57.074</b>
männlich	38.174	144	783	13	810	14	885	611	3.320	32.432
weiblich	27.740	345	1.465	128	54	14	282	185	961	24.642
<b>Haushaltsvorstände</b>										
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.476	17	148	66	11	1	4	22	29	1.200
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.783	126	4.068	4.820	46	7	50	208	762	17.638
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>2)</sup></b>	<b>10.905</b>	<b>66</b>	<b>249</b>	<b>271</b>	<b>69</b>	<b>11</b>	<b>38</b>	<b>39</b>	<b>567</b>	<b>9.722</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>456</b>	<b>1</b>	<b>21</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>17</b>	<b>404</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>85.450</b>	<b>564</b>	<b>2.511</b>	<b>333</b>	<b>977</b>	<b>42</b>	<b>1.254</b>	<b>930</b>	<b>5.108</b>	<b>75.059</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>50.491</b>	<b>168</b>	<b>4.612</b>	<b>6.512</b>	<b>108</b>	<b>10</b>	<b>83</b>	<b>443</b>	<b>1.258</b>	<b>38.457</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>										
1-Personen-	68.808	519	2.317	158	902	35	1.182	807	4.531	59.581
2-Personen-	28.037	95	2.037	3.162	87	7	104	227	919	22.014
3-Personen-	19.070	57	1.726	2.120	46	4	34	174	507	14.789
4-Personen-	11.137	36	676	932	29	6	11	97	250	9.270
5-und-mehr-Personen-	8.889	25	367	473	21	-	6	68	159	7.862

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften sind bis zu zwei Angaben zulässig

<sup>2)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

**Tabelle 2.3:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtun-  
 gen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken (Stand: 30. 06. 2002)**

Bezirk	Insgesamt		Vorjahr		Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand															Bedarfsge- meinschaften ohne Haus- haltsvor- stand/ anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemein- schaften		
					Ehepaare				nichteheliche Lebensgemeinschaften				einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände				Haushaltsvorstände					
			absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren		ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren		männlich		weiblich		mit Kindern unter 18 Jahren			
	absolut	% <sup>1)</sup>					absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
Mitte	<b>21.053</b>	15,5	20.748	1,5	1.378	6,5	3.620	17,2	334	1,6	563	2,7	5.681	27,0	3.839	18,2	242	1,1	3.365	16,0	2.031	9,6
Friedrichshain-Kreuzberg	<b>17.231</b>	12,7	17.373	-0,8	946	5,5	2.443	14,2	164	1,0	414	2,4	5.381	31,2	3.413	19,8	197	1,1	2.823	16,4	1.450	8,4
Pankow	<b>9.798</b>	7,2	9.015	8,7	257	2,6	473	4,8	151	1,5	436	4,4	3.535	36,1	1.968	20,1	77	0,8	2.357	24,1	544	5,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	<b>11.102</b>	8,2	11.220	-1,1	720	6,5	857	7,7	124	1,1	170	1,5	3.541	31,9	3.098	27,9	72	0,6	1.739	15,7	781	7,0
Spandau	<b>10.383</b>	7,6	10.158	2,2	702	6,8	1.370	13,2	155	1,5	341	3,3	2.212	21,3	2.044	19,7	157	1,5	2.329	22,4	1.073	10,3
Steglitz-Zehlendorf	<b>6.190</b>	4,6	6.046	2,4	327	5,3	568	9,2	79	1,3	147	2,4	1.644	26,6	1.601	25,9	53	0,9	1.277	20,6	494	8,0
Schöneberg-Tempelhof	<b>12.726</b>	9,4	13.065	-2,6	848	6,7	1.529	12,0	122	1,0	244	1,9	3.321	26,1	3.044	23,9	134	1,1	2.515	19,8	969	7,6
Neukölln	<b>20.341</b>	15,0	20.526	-0,9	1.345	6,6	3.121	15,3	274	1,3	486	2,4	5.418	26,6	4.043	19,9	214	1,1	3.671	18,0	1.769	8,7
Treptow-Köpenick	<b>4.922</b>	3,6	4.598	7,0	133	2,7	279	5,7	117	2,4	268	5,4	1.725	35,0	911	18,5	37	0,8	1.213	24,6	239	4,9
Marzahn-Hellersdorf	<b>7.233</b>	5,3	6.795	6,4	350	4,8	830	11,5	111	1,5	397	5,5	1.750	24,2	1.004	13,9	107	1,5	1.947	26,9	737	10,2
Lichtenberg	<b>6.845</b>	5,0	6.288	8,9	290	4,2	744	10,9	143	2,1	339	5,0	1.974	28,8	1.039	15,2	93	1,4	1.733	25,3	490	7,2
Reinickendorf	<b>8.117</b>	6,0	8.182	-0,8	402	5,0	913	11,2	122	1,5	261	3,2	1.992	24,5	1.736	21,4	93	1,1	1.814	22,3	784	9,7
<b>Berlin</b>	<b>135.941</b>	100,0			<b>7.698</b>	<b>5,7</b>	<b>16.747</b>	<b>12,3</b>	<b>1.896</b>	<b>1,4</b>	<b>4.066</b>	<b>3,0</b>	<b>38.174</b>	<b>28,1</b>	<b>27.740</b>	<b>20,4</b>	<b>1.476</b>	<b>1,1</b>	<b>26.783</b>	<b>19,7</b>	<b>11.361</b>	<b>8,4</b>
<b>Vorjahr absolut</b>	<b>134.014</b>				<b>7.442</b>	<b>5,6</b>	<b>17.091</b>	<b>12,8</b>	<b>1.744</b>	<b>1,3</b>	<b>3.780</b>	<b>2,8</b>	<b>37.071</b>	<b>27,7</b>	<b>27.988</b>	<b>20,9</b>	<b>1.415</b>	<b>1,1</b>	<b>27.003</b>	<b>20,1</b>	<b>10.480</b>	<b>7,8</b>
<b>+/-% zum Vorjahr</b>	<b>1,4</b>				<b>3,4</b>		<b>-2,0</b>		<b>8,7</b>		<b>7,6</b>		<b>3,0</b>		<b>-0,9</b>		<b>4,3</b>		<b>-0,8</b>		<b>8,4</b>	

<sup>1)</sup> in Prozent von Spalte 1



Tabelle 2.4:  
Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtun-  
gen nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30. 06. 2002)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Ins- gesamt <sup>2)</sup>	Ohne angerech- netes Ein- kommen	Mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten <sup>4)</sup>															
			zu- sammen <sup>2)</sup>	Einkünfte aus unselb- ständiger Arbeit	Einkünfte aus selb- ständiger Arbeit	Erwerbs- oder Berufs- unfähig- keits- rente <sup>3)</sup>	Alters- rente <sup>3)</sup>	Hinter- blieben- rente <sup>3)</sup>	Versor- gungs- bezüge	Renten aus betrieb- licher Alters- versor- gung	Leis- tun- gen der GKV	Arbeits- losen- geld	Arbeits- losen- hilfe	Unter- halts- vor- schuss/ -aus- falleis- tung	Kinder- geld	Wohn- geld	private Unter- halts- leistun- gen	sonstige Ein- künfte
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
insgesamt	135.941	42.622	93.319	19.401	221	6.083	10.304	3.496	-	-	979	5.645	16.691	11.631	54.870	74.733	9.417	14.305
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
mit Haushaltsvorstand zusammen	124.580	38.623	85.957	18.187	214	5.892	10.113	3.175	-	-	952	5.449	16.318	10.908	49.723	71.154	8.760	13.249
<b>Ehepaare</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.698	2.103	5.595	1.328	10	848	1.844	15	-	-	51	457	1.274	6	448	4.650	74	944
mit Kindern unter 18 Jahren	16.747	499	16.248	5.932	41	528	374	44	-	-	187	1.415	4.646	70	15.300	13.633	291	2.591
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.896	572	1.324	396	6	103	89	37	-	-	24	166	386	26	312	973	61	242
mit Kindern unter 18 Jahren	4.066	104	3.962	1.072	20	46	8	44	-	-	52	386	840	398	3.882	3.193	335	904
<b>Einzel nachgewiesene</b>																		
<b>Haushaltsvorstände</b>																		
männlich	38.174	23.501	14.673	2.876	47	2.169	2.036	324	-	-	160	1.153	3.675	1	1.527	11.360	193	2.717
weiblich	27.740	10.846	16.894	2.333	37	1.916	5.499	1.982	-	-	211	913	2.722	15	1.934	13.697	544	2.739
<b>Haushaltsvorstände</b>																		
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.476	186	1.290	207	3	45	37	55	-	-	15	60	252	259	1.162	946	110	171
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.783	812	25.971	4.043	50	237	226	674	-	-	252	899	2.523	10.133	25.158	22.702	7.152	2.941
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
ohne Haushaltsvorstand zusammen <sup>1)</sup>	10.905	3.774	7.131	1.166	5	178	174	316	-	-	23	173	349	718	5.061	3.469	650	1.014
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>																		
Bedarfsgemeinschaften	456	225	231	48	2	13	17	5	-	-	4	23	24	5	86	110	7	42
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
ohne Personen unter 18 Jahren	85.450	40.929	44.521	7.998	106	5.218	9.647	2.613	-	-	462	2.856	8.354	301	8.102	33.182	1.330	7.563
mit Personen unter 18 Jahren	50.491	1.693	48.798	11.403	115	865	657	883	-	-	517	2.789	8.337	11.330	46.768	41.551	8.087	6.742
<b>Bedarfsgemeinschaften,</b>																		
<b>die in ... Haushalten leben</b>																		
1-Personen-	68.808	35.793	33.015	5.447	86	4.129	7.602	2.428	-	-	375	2.103	6.496	39	4.303	25.599	803	5.649
2-Personen-	28.037	4.453	23.584	4.088	50	1.202	2.197	476	-	-	236	1.202	3.210	5.324	16.042	19.419	4.128	3.228
3-Personen-	19.070	1.117	17.953	4.336	42	388	300	316	-	-	181	1.054	2.748	3.705	16.892	14.640	2.855	2.569
4-Personen-	11.137	581	10.556	3.100	24	183	108	154	-	-	114	741	2.020	1.664	10.039	8.524	1.111	1.553
5-und-mehr-Personen-	8.889	678	8.211	2.430	19	181	97	122	-	-	73	545	2.217	899	7.594	6.551	520	1.306

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt

<sup>3)</sup> Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie Alterssicherung der Landwirte

<sup>4)</sup> Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden in Spalten 4-18 bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt

**Tabelle 2.5:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtung-**  
**gen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat, Typ des Haushaltes und Haupteinkommensart**  
**(Stand: 30. 06. 2002)**

Bezeichnung des Typs des Haushaltes ----- Haupteinkommensart <sup>1)</sup>	Ins- gesamt	Ohne angerech- netes Ein- kommen	Mit einem angerechneten Einkommen von ... pro Monat														Durch- schnittliches angerech- netes Einkommen <sup>2)</sup> in € pro Monat	
			zu- sammen	unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 150	150 bis unter 200	200 bis unter 250	250 bis unter 300	300 bis unter 350	350 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 625	625 bis unter 750	750 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 500		1 500 und mehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>																		
1-Personen-	<b>68.808</b>	35.776	<b>33.032</b>	2.849	4.818	4.530	4.816	2.483	1.892	2.121	1.907	3.350	2.692	1.149	346	64	15	221
2-Personen-	<b>28.037</b>	4.440	<b>23.597</b>	495	991	4.379	2.090	2.577	3.901	1.818	1.265	1.674	1.914	1.226	1.067	189	11	399
3-Personen-	<b>19.070</b>	1.113	<b>17.957</b>	124	206	2.345	1.211	924	2.591	1.051	1.236	2.241	2.737	1.187	1.449	621	34	553
4-Personen-	<b>11.137</b>	576	<b>10.561</b>	59	83	217	541	169	1.603	396	620	2.049	1.375	1.079	1.486	800	84	704
5-und-mehr-Personen-	<b>8.889</b>	675	<b>8.214</b>	54	72	146	452	103	171	116	93	842	1.472	912	1.918	1.523	340	932
<b>Bedarfsgemeinschaften mit der Haupteinkommensart</b>																		
Einkünfte aus unselbständiger Arbeit	<b>9.483</b>	-	<b>9.483</b>	278	524	474	772	851	452	524	468	803	754	822	1.431	1.135	195	652
Einkünfte aus selbständiger Arbeit	<b>92</b>	-	<b>92</b>	2	7	8	7	6	6	4	7	9	10	6	13	7	-	570
Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitsrente <sup>1)</sup>	<b>5.110</b>	-	<b>5.110</b>	2	20	84	183	450	318	388	470	859	1.039	666	488	134	9	597
Altersrente <sup>1)</sup>	<b>8.576</b>	-	<b>8.576</b>	7	47	171	404	606	758	857	936	1.723	1.766	792	434	72	3	550
Hinterbliebenenrente <sup>1)</sup>	<b>1.814</b>	-	<b>1.814</b>	3	16	53	90	111	145	204	188	386	327	183	85	20	3	529
Versorgungsbezüge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Renten aus betrieblicher Altersversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungen der GKV	<b>163</b>	-	<b>163</b>	86	2	2	1	4	4	3	4	7	20	6	15	9	-	339
Arbeitslosengeld	<b>970</b>	-	<b>970</b>	74	245	402	118	43	17	46	12	10	3	-	-	-	-	158
Arbeitslosenhilfe	<b>2.779</b>	-	<b>2.779</b>	120	655	1.574	202	107	28	61	17	11	3	1	-	-	-	149
Unterhaltsvorschuß oder -ausfallleistung	<b>98</b>	-	<b>98</b>	-	18	46	12	4	1	8	6	3	-	-	-	-	-	169
Kindergeld	<b>14.725</b>	-	<b>14.725</b>	2	111	2.068	4.042	535	2.924	451	336	1.456	1.056	500	799	375	70	435
Wohngeld	<b>45.417</b>	-	<b>45.417</b>	2.827	4.306	6.435	2.764	3.200	5.225	2.614	2.411	4.361	4.794	2.344	2.694	1.277	165	544
Private Unterhaltsleistungen	<b>1.047</b>	-	<b>1.047</b>	19	39	53	107	76	76	139	105	141	88	73	88	37	6	476
Sonstige Einkünfte	<b>3.045</b>	-	<b>3.045</b>	143	171	241	405	263	202	202	161	385	330	160	219	130	33	475
Kein Einkommen	<b>42.622</b>	42.580	<b>42</b>	18	9	6	3	-	2	1	-	2	-	-	-	1	-	103

<sup>1)</sup> Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Alterssicherung der Landwirte

<sup>2)</sup> einschließlich Wohngeld

**Tabelle 2.5.1:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtun-  
 gungen nach angerechneten Einkommen in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft**  
 (Stand: 30. 06. 2002)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Ins- gesamt	Ohne angerech- netes Ein- kommen	Mit einem angerechneten Einkommen von ... pro Monat															Durch- schnittliches angerech- netes Einkommen <sup>2)</sup> in € pro Monat	
			zu- sammen	unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 150	150 bis unter 200	200 bis unter 250	250 bis unter 300	300 bis unter 350	350 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 625	625 bis unter 750	750 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 500	1 500 und mehr		
			3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>135.941</b>	<b>42.580</b>	<b>93.361</b>	<b>3.581</b>	<b>6.170</b>	<b>11.617</b>	<b>9.110</b>	<b>6.256</b>	<b>10.158</b>	<b>5.502</b>	<b>5.121</b>	<b>10.156</b>	<b>10.190</b>	<b>5.553</b>	<b>6.266</b>	<b>3.197</b>	<b>484</b>	<b>390</b>	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																			
mit Haushaltsvorstand zusammen	<b>124.580</b>	<b>38.598</b>	<b>85.982</b>	<b>3.264</b>	<b>5.634</b>	<b>10.803</b>	<b>6.297</b>	<b>5.678</b>	<b>9.526</b>	<b>5.065</b>	<b>4.818</b>	<b>9.820</b>	<b>9.919</b>	<b>5.431</b>	<b>6.125</b>	<b>3.127</b>	<b>475</b>	<b>404</b>	
<b>Ehepaare</b>																			
ohne Kinder unter 18 Jahren	<b>7.698</b>	2.099	<b>5.599</b>	265	394	778	540	257	263	210	209	511	882	622	560	104	4	435	
mit Kindern unter 18 Jahren	<b>16.747</b>	499	<b>16.248</b>	51	94	1.579	399	451	1.932	789	732	2.340	2.211	1.432	2.415	1.541	282	755	
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>																			
ohne Kinder unter 18 Jahren	<b>1.896</b>	569	<b>1.327</b>	91	156	217	171	90	77	81	54	83	93	91	94	28	1	326	
mit Kindern unter 18 Jahren	<b>4.066</b>	104	<b>3.962</b>	8	41	547	112	208	587	200	206	512	465	316	418	296	46	638	
<b>Einzel nachgewiesene</b>																			
<b>Haushaltsvorstände</b>	<b>65.914</b>	<b>34.332</b>	<b>31.582</b>	<b>2.768</b>	<b>4.659</b>	<b>4.367</b>	<b>4.145</b>	<b>2.393</b>	<b>1.840</b>	<b>2.049</b>	<b>1.870</b>	<b>3.301</b>	<b>2.652</b>	<b>1.131</b>	<b>334</b>	<b>59</b>	<b>14</b>	<b>224</b>	
männlich	<b>38.174</b>	23.490	<b>14.684</b>	1.677	2.600	2.537	2.035	1.196	792	780	704	1.098	781	326	123	26	9	180	
weiblich	<b>27.740</b>	10.842	<b>16.898</b>	1.091	2.059	1.830	2.110	1.197	1.048	1.269	1.166	2.203	1.871	805	211	33	5	286	
<b>Haushaltsvorstände</b>																			
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	<b>1.476</b>	184	<b>1.292</b>	11	28	232	96	88	227	77	58	146	121	59	95	46	8	475	
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	<b>26.783</b>	811	<b>25.972</b>	70	262	3.083	834	2.191	4.600	1.659	1.689	2.927	3.495	1.780	2.209	1.053	120	585	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																			
ohne Haushaltsvorstand zusammen <sup>1)</sup>	<b>10.905</b>	3.757	<b>7.148</b>	298	495	794	2.739	555	626	426	289	323	266	120	138	70	9	240	
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>																			
Bedarfsgemeinschaften	<b>456</b>	225	<b>231</b>	19	41	20	74	23	6	11	14	13	5	2	3	-	-	163	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																			
ohne Personen unter 18 Jahren	<b>85.450</b>	<b>40.890</b>	<b>44.560</b>	3.438	5.734	5.979	7.628	3.225	2.533	2.710	2.377	4.081	3.725	1.886	1.023	201	20	242	
mit Personen unter 18 Jahren	<b>50.491</b>	<b>1.690</b>	<b>48.801</b>	143	436	5.638	1.482	3.031	7.625	2.792	2.744	6.075	6.465	3.667	5.243	2.996	464	642	

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> einschließlich Wohngeld

**Tabelle 2.6:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtun-  
 gen nach Nettoanspruch in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30. 06. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Davon mit einem Nettoanspruch von ... pro Monat																Durch- schnittlicher Nettoan- spruch <sup>2)</sup> in € pro Monat	
	Insgesamt	unter	25 bis unter	50 bis unter	100 bis unter	150 bis unter	200 bis unter	250 bis unter	300 bis unter	400 bis unter	500 bis unter	625 bis unter	750 bis unter	875 bis unter	1 000 bis unter	1 250 bis unter		1 250 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		16
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
insgesamt	135.941	3.317	2.204	5.186	5.638	5.595	6.709	8.744	18.837	25.901	23.426	14.269	8.203	4.310	2.777	825	455	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
mit Haushaltsvorstand zusammen	124.580	2.986	1.969	4.368	4.717	4.515	5.091	7.583	16.766	24.557	22.481	13.814	7.997	4.222	2.713	801	468	
<b>Ehepaare</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.698	158	172	343	434	455	385	318	600	572	1.022	1.356	1.164	504	191	24	513	
mit Kindern unter 18 Jahren	16.747	502	121	260	340	368	396	401	872	1.179	2.038	3.189	2.887	2.087	1.564	543	674	
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.896	74	18	55	66	90	84	95	246	233	301	334	169	87	39	5	491	
mit Kindern unter 18 Jahren	4.066	202	45	89	115	116	140	191	395	471	591	639	542	300	204	26	538	
<b>Einzel nachgewiesene</b>																		
Haushaltsvorstände	65.914	1.332	1.351	3.044	2.986	2.583	2.958	5.211	11.368	17.489	12.354	3.767	996	264	155	56	391	
männlich	38.174	557	436	1.091	1.115	1.124	1.466	3.394	7.339	11.571	7.349	1.949	510	142	94	37	408	
weiblich	27.740	775	915	1.953	1.871	1.459	1.492	1.817	4.029	5.918	5.005	1.818	486	122	61	19	368	
<b>Haushaltsvorstände</b>																		
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.476	55	26	37	53	58	73	67	197	237	265	191	126	42	44	5	475	
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.783	663	236	540	723	845	1.055	1.300	3.088	4.376	5.910	4.338	2.113	938	516	142	504	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
ohne Haushaltsvorstand zusammen <sup>1)</sup>	10.905	320	229	796	909	1.056	1.575	1.125	1.976	1.237	876	434	200	86	63	23	310	
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>																		
Bedarfsgemeinschaften	456	11	6	22	12	24	43	36	95	107	69	21	6	2	1	1	372	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
ohne Personen unter 18 Jahren	85.450	1.856	1.765	4.230	4.370	4.153	4.983	6.712	14.167	19.450	14.346	5.665	2.388	872	403	90	391	
mit Personen unter 18 Jahren	50.491	1.461	439	956	1.268	1.442	1.726	2.032	4.670	6.451	9.080	8.604	5.815	3.438	2.374	735	563	
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>																		
1-Personen-	68.808	1.396	1.425	3.328	3.220	2.814	3.561	5.481	11.810	17.855	12.556	3.848	1.018	272	163	61	387	
2-Personen-	28.037	671	394	951	1.170	1.280	1.490	1.532	3.326	4.212	5.572	4.319	2.099	737	259	25	463	
3-Personen-	19.070	624	202	464	585	753	896	912	2.053	2.281	3.049	3.127	2.288	1.211	572	53	519	
4-Personen-	11.137	385	108	252	354	469	483	478	1.017	1.011	1.405	1.761	1.515	1.043	756	100	566	
5-und-mehr-Personen-	8.889	241	75	191	309	279	279	341	631	542	844	1.214	1.283	1.047	1.027	586	683	

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> Der Nettobedarf errechnet sich aus dem Bruttobedarf abzüglich dem angerechneten Einkommen

**Tabelle 2.7:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtun-**  
**gen nach Bruttobedarf in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30. 06. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Davon mit einem Bruttobedarf von ... pro Monat																Durch- schnittlicher Bruttobedarf <sup>2)</sup> in € pro Monat
	Ins- gesamt	unter	150 bis unter	200 bis unter	250 bis unter	300 bis unter	400 bis unter	500 bis unter	600 bis unter	700 bis unter	800 bis unter	900 bis unter	1 000 bis unter	1 250 bis unter	1 500 bis unter	2 000 und mehr	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>135.941</b>	<b>174</b>	<b>231</b>	<b>1.834</b>	<b>3.483</b>	<b>3.477</b>	<b>10.425</b>	<b>22.736</b>	<b>22.212</b>	<b>13.072</b>	<b>9.405</b>	<b>10.455</b>	<b>16.744</b>	<b>11.630</b>	<b>8.051</b>	<b>2.012</b>	<b>844</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.580</b>	<b>125</b>	<b>118</b>	<b>586</b>	<b>2.973</b>	<b>1.665</b>	<b>8.205</b>	<b>20.496</b>	<b>21.018</b>	<b>12.620</b>	<b>9.172</b>	<b>10.130</b>	<b>16.312</b>	<b>11.328</b>	<b>7.868</b>	<b>1.964</b>	<b>872</b>
<b>Ehepaare</b>																	
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.698	3	-	8	18	39	182	190	157	490	1.598	2.304	2.386	260	54	9	947
mit Kindern unter 18 Jahren	16.747	2	-	4	9	32	32	33	130	283	440	766	4.010	5.055	4.548	1.403	1.429
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>																	
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.896	2	4	18	26	59	204	203	117	171	323	326	355	63	23	2	817
mit Kindern unter 18 Jahren	4.066	-	1	2	5	35	54	96	177	288	231	257	1.317	944	575	84	1.176
<b>Einzelnen nachgewiesene</b>																	
Haushaltsvorstände	65.914	110	103	510	2.876	1.302	6.772	18.698	19.314	10.158	3.820	1.352	733	123	26	17	616
männlich	38.174	73	90	372	2.306	914	4.906	12.238	10.214	4.484	1.564	578	350	61	15	9	588
weiblich	27.740	37	13	138	570	388	1.866	6.460	9.100	5.674	2.256	774	383	62	11	8	654
<b>Haushaltsvorstände</b>																	
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.476	1	2	17	10	75	109	111	91	87	153	218	286	189	108	19	950
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.783	7	8	27	29	123	852	1.165	1.032	1.143	2.607	4.907	7.225	4.694	2.534	430	1.089
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	<b>10.905</b>	<b>49</b>	<b>111</b>	<b>1.214</b>	<b>490</b>	<b>1.790</b>	<b>2.115</b>	<b>2.111</b>	<b>1.110</b>	<b>418</b>	<b>220</b>	<b>319</b>	<b>426</b>	<b>301</b>	<b>183</b>	<b>48</b>	<b>550</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>																	
Bedarfsgemeinschaften	456	-	2	34	20	22	105	129	84	34	13	6	6	1	-	-	536
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>85.450</b>	<b>162</b>	<b>220</b>	<b>1.777</b>	<b>3.424</b>	<b>3.166</b>	<b>9.328</b>	<b>21.259</b>	<b>20.719</b>	<b>11.217</b>	<b>5.893</b>	<b>4.083</b>	<b>3.571</b>	<b>485</b>	<b>116</b>	<b>30</b>	<b>633</b>
<b>mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>50.491</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>57</b>	<b>59</b>	<b>311</b>	<b>1.097</b>	<b>1.477</b>	<b>1.493</b>	<b>1.855</b>	<b>3.512</b>	<b>6.372</b>	<b>13.173</b>	<b>11.145</b>	<b>7.935</b>	<b>1.982</b>	<b>1.205</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>																	
1-Personen-	68.808	135	167	1.236	3.127	1.852	7.093	19.064	19.606	10.297	3.889	1.383	766	141	34	18	608
2-Personen-	28.037	25	35	305	180	485	2.028	2.299	1.273	1.562	4.351	7.493	7.418	519	57	7	862
3-Personen-	19.070	10	18	136	76	438	850	807	873	832	759	1.130	6.847	5.633	653	8	1.072
4-Personen-	11.137	2	6	93	42	345	302	367	229	246	292	322	1.408	4.418	3.035	30	1.270
5-und-mehr-Personen-	8.889	2	5	64	58	357	152	199	231	135	114	127	305	919	4.272	1.949	1.615

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> Der Bruttobedarf umfasst Regelbedarfe, Mehrdarfe und sonstige laufende Bedarfe, Kosten der Unterkunft einschließlich lfd.Heizungskosten und Wohngeld

**Tabelle 3:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen - (Stand: Januar - Juni 2002)**

<b>A u s g a b e n</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>477.041.076,40</b>	<b>16.022.080,22</b>	<b>493.063.156,62</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	371.335.996,37	12.389.485,80	383.725.482,17
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	43.913.851,48	0,00	43.913.851,48
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	58.644.292,97	3.315.055,68	61.959.348,65
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	3.129.192,67	305.767,69	3.434.960,36
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>56.945.402,45</b>	<b>67.300.586,57</b>	<b>124.245.989,02</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	676.314,98	#####	676.314,98
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	921.013,11	#####	921.013,11
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	437.740,34	#####	437.740,34
2.4 in Form von anderen Leistungen	54.908.415,17	#####	54.908.415,17
2.5 teilstationär	#####	479.072,72	479.072,72
2.6 vollstationär	#####	66.818.401,99	66.818.401,99
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>66.024.809,55</b>	<b>171.255.444,53</b>	<b>237.280.254,08</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	788.893,73	1.841.329,35	2.630.223,08
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1.601.871,01	146.020,51	1.747.891,52
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	2.883.799,79	4.266.161,18	7.149.960,97
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbild., Arbeitsplatzbeschaffung	373.835,59	210.715,93	584.551,52
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	35.491.646,81	35.491.646,81
3.7 Suchtkrankenhilfe	1.860.608,97	420.498,60	2.281.107,57
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	58.465.948,38	128.878.999,03	187.344.947,41
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>47.837.921,02</b>	<b>39.695.725,54</b>	<b>87.533.646,56</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>5.912.312,43</b>	<b>6.091.705,46</b>	<b>12.004.017,89</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	40.602,41	#####	40.602,41
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	13.723,75	2.100,25	15.824,00
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	58.099,90	179.625,51	237.725,41
5.4 Blindenhilfe	30.365,57	193.563,67	223.929,24
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	223.966,49	0,00	223.966,49
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	5.125.408,29	5.515.020,95	10.640.429,24
5.7 Altenhilfe	323.752,96	0,00	323.752,96
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	96.393,06	201.395,08	297.788,14
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>653.761.521,85</b>	<b>300.365.542,32</b>	<b>954.127.064,17</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	477.041.076,40	16.022.080,22	493.063.156,62
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	415.249.847,85	12.389.485,80	427.639.333,65
6.1.2 einmalige Leistungen	61.791.228,55	3.632.594,42	65.423.822,97
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	176.720.445,45	284.343.462,10	461.063.907,55

**noch Tabelle 3:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Juni 2002)**

<b>Einnahmen in Euro bei Gewährung</b>	<b>außerhalb von</b>	<b>in</b>	<b>insgesamt</b>
<b>nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>Einrichtungen</b>	<b>Einrichtungen</b>	
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>31.876.454,08</b>	<b>1.227.910,01</b>	<b>33.104.364,09</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	1.560.509,43	187.224,83	1.747.734,26
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.110.197,92	101.720,02	3.211.917,94
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	23.348.178,51	780.142,64	24.128.321,15
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	305.700,68	13.453,85	319.154,53
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	3.551.867,54	145.368,67	3.697.236,21
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>1.218.878,03</b>	<b>19.581.947,79</b>	<b>20.800.825,82</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	497.234,50	1.566.384,16	2.063.618,66
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	141.782,65	745.956,65	887.739,30
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	370.841,52	15.764.273,35	16.135.114,87
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	8.713,90	708.742,51	717.456,41
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	200.305,46	796.591,12	996.896,58
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>690.537,84</b>	<b>8.351.170,91</b>	<b>9.041.708,75</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	283.738,51	916.620,73	1.200.359,24
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	33.408,38	291.914,03	325.322,41
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	69.394,56	6.189.388,97	6.258.783,53
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	25.835,33	425.800,68	451.636,01
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	278.161,06	527.446,50	805.607,56
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>48.198,69</b>	<b>7.281,27</b>	<b>55.479,96</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	14.676,99	2.298,54	16.975,53
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	2.598,42	0,00	2.598,42
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	22.277,38	154,00	22.431,38
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	1.683,57	4.253,01	5.936,58
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	6.962,33	575,72	7.538,05
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>357.270,83</b>	<b>98.241,34</b>	<b>455.512,17</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	314.132,50	64.904,71	379.037,21
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	1.003,12	19.133,92	20.137,04
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	9.296,91	4.491,79	13.788,70
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	340,15	920,28	1.260,43
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	32.498,15	8.790,64	41.288,79
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>34.191.339,47</b>	<b>29.266.551,32</b>	<b>63.457.890,79</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	2.670.291,93	2.737.432,97	5.407.724,90
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.288.990,49	1.158.724,62	4.447.715,11
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	23.819.988,88	22.738.450,75	46.558.439,63
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	342.273,63	1.153.170,33	1.495.443,96
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	4.069.794,54	1.478.772,65	5.548.567,19
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>619.570.182,38</b>	<b>271.098.991,00</b>	<b>890.669.173,38</b>

**Tabelle 3.1:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Juni 2002)**

Ausgaben in Euro nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>433.154.157,13</b>	<b>15.816.252,95</b>	<b>448.970.410,08</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	334.978.487,04	12.268.105,71	347.246.592,75
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	43.504.127,87	0,00	43.504.127,87
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	51.696.478,98	3.232.894,85	54.929.373,83
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	2.965.942,26	305.204,07	3.271.146,33
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>56.707.378,65</b>	<b>67.155.745,47</b>	<b>123.863.124,12</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	646.723,14	#####	646.723,14
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	876.129,80	#####	876.129,80
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	411.021,27	#####	411.021,27
2.4 in Form von anderen Leistungen	54.771.788,07	#####	54.771.788,07
2.5 teilstationär	#####	479.072,72	479.072,72
2.6 vollstationär	#####	66.673.560,89	66.673.560,89
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>56.464.023,58</b>	<b>159.158.513,94</b>	<b>215.622.537,52</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körpersersatzstücke, Hilfsmittel	639.039,40	1.400.098,22	2.039.137,62
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	12.021,82	11.766,11	23.787,93
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	5.530,25	5.405,72	10.935,97
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	245.945,25	46.028,82	291.974,07
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	35.231.891,50	35.231.891,50
3.7 Suchtkrankenhilfe	1.852.731,33	420.498,60	2.273.229,93
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	53.682.284,95	122.042.824,97	175.725.109,92
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>47.481.459,42</b>	<b>38.059.902,86</b>	<b>85.541.362,28</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>5.838.921,59</b>	<b>6.031.303,52</b>	<b>11.870.225,11</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	40.602,41	#####	40.602,41
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	12.881,79	1.271,65	14.153,44
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	34.596,54	136.612,52	171.209,06
5.4 Blindenhilfe	30.365,57	183.326,25	213.691,82
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	200.034,26	0,00	200.034,26
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	5.105.609,63	5.508.736,88	10.614.346,51
5.7 Altenhilfe	323.752,96	0,00	323.752,96
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	91.078,43	201.356,22	292.434,65
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>599.645.940,37</b>	<b>286.221.718,74</b>	<b>885.867.659,11</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	433.154.157,13	15.816.252,95	448.970.410,08
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	378.482.614,91	12.268.105,71	390.750.720,62
6.1.2 einmalige Leistungen	54.671.542,22	3.548.147,24	58.219.689,46
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	166.491.783,24	270.405.465,79	436.897.249,03



**noch Tabelle 3.1:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**-Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Juni 2002)**

<b>Einnahmen in Euro bei Gewährung</b>	<b>außerhalb von</b>	<b>in</b>	<b>insgesamt</b>
<b>nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>Einrichtungen</b>	<b>Einrichtungen</b>	
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>26.793.322,97</b>	<b>1.203.218,25</b>	<b>27.996.541,22</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	1.480.864,33	184.712,74	1.665.577,07
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	1.462.238,96	95.050,54	1.557.289,50
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	20.536.003,06	769.659,06	21.305.662,12
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	280.311,30	13.453,85	293.765,15
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	3.033.905,32	140.342,06	3.174.247,38
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>1.214.275,19</b>	<b>19.182.481,13</b>	<b>20.396.756,32</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	497.162,89	1.565.281,28	2.062.444,17
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	141.322,51	744.203,41	885.525,92
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	369.484,37	15.371.582,60	15.741.066,97
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	8.713,90	708.742,51	717.456,41
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	197.591,52	792.671,33	990.262,85
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>639.962,26</b>	<b>7.878.751,14</b>	<b>8.518.713,40</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	264.386,83	774.299,37	1.038.686,20
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	8.068,42	215.786,15	223.854,57
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	65.619,09	5.986.094,07	6.051.713,16
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	25.835,33	388.286,63	414.121,96
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	276.052,59	514.284,92	790.337,51
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>42.011,01</b>	<b>6.812,12</b>	<b>48.823,13</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	14.289,08	2.298,54	16.587,62
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	25,56	0,00	25,56
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	20.014,59	154,00	20.168,59
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	1.325,65	4.253,01	5.578,66
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	6.356,13	106,57	6.462,70
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>354.211,51</b>	<b>98.241,34</b>	<b>452.452,85</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	314.106,86	64.904,71	379.011,57
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	840,64	19.133,92	19.974,56
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	9.296,91	4.491,79	13.788,70
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	306,90	920,28	1.227,18
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	29.660,20	8.790,64	38.450,84
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>29.043.782,94</b>	<b>28.369.503,98</b>	<b>57.413.286,92</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	2.570.809,99	2.591.496,64	5.162.306,63
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	1.612.496,09	1.074.174,02	2.686.670,11
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	21.000.418,02	22.131.981,52	43.132.399,54
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	316.493,08	1.115.656,28	1.432.149,36
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	3.543.565,76	1.456.195,52	4.999.761,28
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>570.602.157,43</b>	<b>257.852.214,76</b>	<b>828.454.372,19</b>

**Tabelle 3.2:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Juni 2002)**

<b>A u s g a b e n</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>43.886.919,27</b>	<b>205.827,27</b>	<b>44.092.746,54</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	36.357.509,33	121.380,09	36.478.889,42
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	409.723,61	0,00	409.723,61
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	6.947.813,99	82.160,83	7.029.974,82
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	163.250,41	563,62	163.814,03
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>238.023,80</b>	<b>144.841,10</b>	<b>382.864,90</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	29.591,84	#####	29.591,84
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	44.883,31	#####	44.883,31
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	26.719,07	#####	26.719,07
2.4 in Form von anderen Leistungen	136.627,10	#####	136.627,10
2.5 teilstationär	#####	0,00	0,00
2.6 vollstationär	#####	144.841,10	144.841,10
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>9.560.785,97</b>	<b>12.096.930,59</b>	<b>21.657.716,56</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	149.854,33	441.231,13	591.085,46
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1.589.849,19	134.254,40	1.724.103,59
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	2.878.269,54	4.260.755,46	7.139.025,00
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	127.890,34	164.687,11	292.577,45
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	259.755,31	259.755,31
3.7 Suchtkrankenhilfe	7.877,64	0,00	7.877,64
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	4.783.663,43	6.836.174,06	11.619.837,49
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>356.461,60</b>	<b>1.635.822,68</b>	<b>1.992.284,28</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>73.390,84</b>	<b>60.401,94</b>	<b>133.792,78</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	0,00	#####	0,00
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	841,96	828,60	1.670,56
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	23.503,36	43.012,99	66.516,35
5.4 Blindenhilfe	0,00	10.237,42	10.237,42
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	23.932,23	0,00	23.932,23
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	19.798,66	6.284,07	26.082,73
5.7 Altenhilfe	0,00	0,00	0,00
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	5.314,63	38,86	5.353,49
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>54.115.581,48</b>	<b>14.143.823,58</b>	<b>68.259.405,06</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	43.886.919,27	205.827,27	44.092.746,54
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	36.767.232,94	121.380,09	36.888.613,03
6.1.2 einmalige Leistungen	7.119.686,33	84.447,18	7.204.133,51
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	10.228.662,21	13.937.996,31	24.166.658,52

## noch Tabelle 3.2:

## Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro

- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen - (Stand: Januar - Juni 2002)

Einnahmen in Euro bei Gewährung nachstehender Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>5.083.131,11</b>	<b>24.691,76</b>	<b>5.107.822,87</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	79.645,10	2.512,09	82.157,19
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	1.647.958,96	6.669,48	1.654.628,44
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	2.812.175,45	10.483,58	2.822.659,03
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	25.389,38	0,00	25.389,38
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	517.962,22	5.026,61	522.988,83
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>4.602,84</b>	<b>399.466,66</b>	<b>404.069,50</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	71,61	1.102,88	1.174,49
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	460,14	1.753,24	2.213,38
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	1.357,15	392.690,75	394.047,90
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	0,00	0,00	0,00
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	2.713,94	3.919,79	6.633,73
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>50.575,58</b>	<b>472.419,77</b>	<b>522.995,35</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	19.351,68	142.321,36	161.673,04
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	25.339,96	76.127,88	101.467,84
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	3.775,47	203.294,90	207.070,37
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	0,00	37.514,05	37.514,05
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	2.108,47	13.161,58	15.270,05
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>6.187,68</b>	<b>469,15</b>	<b>6.656,83</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	387,91	0,00	387,91
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	2.572,86	0,00	2.572,86
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	2.262,79	0,00	2.262,79
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	357,92	0,00	357,92
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	606,20	469,15	1.075,35
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>3.059,32</b>	<b>0,00</b>	<b>3.059,32</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	25,64	0,00	25,64
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	162,48	0,00	162,48
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	0,00	0,00	0,00
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	33,25	0,00	33,25
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	2.837,95	0,00	2.837,95
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>5.147.556,53</b>	<b>897.047,34</b>	<b>6.044.603,87</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	99.481,94	145.936,33	245.418,27
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	1.676.494,40	84.550,60	1.761.045,00
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	2.819.570,86	606.469,23	3.426.040,09
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	25.780,55	37.514,05	63.294,60
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	526.228,78	22.577,13	548.805,91
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>48.968.024,95</b>	<b>13.246.776,24</b>	<b>62.214.801,19</b>

**Tabelle 4:**  
**Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen und Ort der Unterbringung**  
 - Berlin insgesamt - (Stand: 30. 06. 2002)

Ort der Unterbringung	Haushalte insgesamt	Einpersonen- haushalte		sonstige Haushalte o.Kinder	Alleinerziehende mit			Eherpaare mit			sonstige Haushalte mit		
		Männer	Frauen		1 Kind	2 Kindern	3 u. mehr Kindern	1 Kind	2 Kindern	3 u. mehr Kindern	1 Kind	2 Kindern	3 u. mehr Kindern
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>1. Vom Bezirksamt vorgehaltene Unterkünfte</b>													
1.1. in kommunalen Einrichtungen der Sozialen Wohnhilfe	628	458	84	7	19	13	7	14	11	13	1	0	1
1.2. in vom Bezirksamt beschlagnahmten Wohnungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.3. in vom Bezirksamt angemieteten Wohnungen	31	13	2	2	3	3	2	2	3	1	0	0	0
1.4 zusammen (1.1 + 1.2 + 1.3)	659	471	86	9	22	16	9	16	14	14	1	0	1
<b>2. Unterkünfte bei freien Trägern</b>													
2.1 mit qualifizierter Betreuung	1822	1432	327	12	31	10	3	4	2	0	1	0	0
2.2 in sonstigen betreuten Einrichtungen	553	428	81	18	11	5	3	4	1	2	0	0	0
2.3 in nicht betreuten Einrichtungen	511	409	93	1	3	0	0	2	0	1	2	0	0
2.4 zusammen (2.1 + 2.2 + 2.3)	2886	2269	501	31	45	15	6	10	3	3	3	0	0
<b>3. Unterkünfte bei gewerblichen Trägern</b>													
3.1 in betreuten Einrichtungen	496	352	125	8	6	1	2	0	1	0	1	0	0
3.2 in nicht betreuten Einrichtungen	1561	1216	190	54	22	12	16	25	14	7	3	2	0
3.3 zusammen (3.1 + 3.2)	2057	1568	315	62	28	13	18	25	15	7	4	2	0
<b>4. andere genutzte Wohnplätze</b>													
	193	147	21	3	8	4	0	3	3	2	1	0	1
<b>5. Unterbringungen insgesamt (1.4 + 2.4 + 3.3 + 4.)</b>													
	5795	4455	923	105	103	48	33	54	35	26	9	2	2

**Tabelle 4.1:**  
**Wohnungslose Personen nach Haushaltstypen, Alter, Dauer der Wohnungslosigkeit und früherem Wohnsitz**  
**- Berlin insgesamt - (Stand: 30. 06. 2002)**

Haushaltstypen	Untergebrachte Personen nach Altersgruppen						Dauer der Wohnungslosigkeit						Wohnsitz vor Wohnungslosigkeit			
	Per- sonen ins- gesamt	unter 18 Jahre	18 bis u. 21 Jahre	21 bis u. 27 Jahre	27 bis u. 40 Jahre	40 bis u. 65 Jahre	65 bis u. und älter	unter 6 Monate	6 Monate b. u. 12 Monate	1 Jahr b. u. 2 Jahre	2 Jahre b. u. 3 Jahre	3 und mehr Jahre	andere Bundes- länder	Aus- land	Berlin	unbe- kannt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
<b>1. Haushalte ohne Kinder:</b>																
1.1. 1-Personen Haushalt männlich	3957	1	328	872	1336	1314	106	1175	892	779	587	524	622	222	2980	133
1.2. 1-Personen Haushalt weiblich	792	1	147	234	189	199	22	257	184	151	103	97	103	67	590	32
1.3 Ehepaare ohne Kinder	120	0	6	20	34	47	13	56	32	17	12	3	0	45	75	0
1.4. sonstige Haushalte ohne Kinder	705	1	49	131	216	285	23	183	178	126	116	102	157	73	475	0
1.5 zusammen (Summe 1.1 bis 1.4)	5574	3	530	1257	1775	1845	164	1671	1286	1073	818	726	882	407	4120	165
<b>2. Haushalte mit Kindern:</b>																
2.1 Alleinerziehende Frauen m. Kindern	339	174	36	48	54	27	0	118	102	55	32	32	15	43	281	0
2.2 Alleinerziehende Männer m. Kindern	62	35	3	2	15	7	0	30	12	12	6	2	1	23	38	0
2.3 Ehepaare mit Kindern	440	188	16	86	97	53	0	144	130	82	37	47	59	117	261	3
2.4 sonstige Haushalte mit Kindern	114	62	8	13	25	6	0	49	31	24	4	6	6	26	82	0
2.5 zusammen (Summe 2.1 bis 2.4)	955	459	63	149	191	93	0	341	275	173	79	87	81	209	662	3
<b>3. Personen insgesamt (1.5. + 2.5)</b>	<b>6529</b>	<b>462</b>	<b>593</b>	<b>1406</b>	<b>1966</b>	<b>1938</b>	<b>164</b>	<b>2012</b>	<b>1561</b>	<b>1246</b>	<b>897</b>	<b>813</b>	<b>963</b>	<b>616</b>	<b>4782</b>	<b>168</b>

**Tabelle 4.2:**  
**Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust**  
**- Berlin insgesamt (Stand: 30. 06. 2002)**

- Berlin insgesamt -

Mitteilende Stelle/Art der Mitteilung	Anzahl
a) Mitteilungen über Kündigungen des Mietverhältnisses	988
b) Gerichtliche Mitteilungen über Räumungsklagen	2.608
c) Räumungsmitteilungen der Gerichtsvollzieher	1.534
d) Mitteilungen über andere Fälle drohenden Wohnungsverlustes	354

**Tabelle 4.3:**  
**Vorbeugende Hilfen gem. § 15 a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust**  
**- Berlin insgesamt (Stand: 30. 06. 2002)**

- Berlin insgesamt -

1. An Haushalte mit laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem BSHG	Anzahl
Betroffene Haushalte insgesamt:	968
davon:	
mit Beihilfen:	710
mit Darlehen:	258
2. An sonstige Haushalte:	Anzahl
Betroffene Haushalte insgesamt:	452
davon:	
mit Beihilfen:	282
mit Darlehen:	170

**Tabelle 5:**  
**Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins**  
**nach Pflegestufen und Heimträgern<sup>1)</sup> (Stand: 30. 06. 2002)**

Einrichtungstyp	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit Bescheid nach:					ohne Bescheid 1) 2)	nicht versichert 1) 2)	Zusammen Spalte 1 bis 7	Vergleich z. Vorjahr	
	Pflegestufe G/0 2)	Pflege- stufe I 1) 2)	Pflegestufe II 1) 2)	Pflege- stufe III 1) 2)	Härte- fälle 1) 2)				absolut	+/- %
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Einrichtungen in Berlin insgesamt</b>	<b>693</b>	<b>2.548</b>	<b>3.608</b>	<b>2.334</b>	<b>140</b>	<b>134</b>	<b>484</b>	<b>9.941</b>	<b>8.256</b>	<b>16,72</b>
<i>davon:</i>										
städtische Einrichtungen	64	121	158	106	3	1	24	477	765	-37,65
freigemeinnützige Einrichtungen	274	1.010	1.396	1.023	76	41	207	4.027	3.881	3,76
gewerbliche Einrichtungen	355	1.417	2.054	1.205	61	92	253	5.437	3.610	50,61
<b>Einrichtungen außerhalb Berlins</b>	<b>136</b>	<b>253</b>	<b>239</b>	<b>192</b>	<b>16</b>	<b>107</b>	<b>180</b>	<b>1.123</b>	<b>1.203</b>	<b>-6,65</b>
<b>zusammen</b>	<b>829</b>	<b>2.801</b>	<b>3.847</b>	<b>2.526</b>	<b>156</b>	<b>241</b>	<b>664</b>	<b>11.064</b>	<b>9.459</b>	<b>16,97</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember. Es gelten die Pflegestufen des MDK

<sup>2)</sup> Einschließlich Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen ohne Vertrag nach SGB XI.

Tabelle 5.1:  
 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins  
 nach Pflegestufen des SGB XI, Heimträgern und Bezirken - Teil I<sup>1)</sup> (Stand: 30. 06. 2002)

Bezirke Abt. SOZ	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit Bescheid nach:																			
	Pflegestufe 0 <sup>2)</sup>					Pflegestufe I <sup>1)2)</sup>					Pflegestufe II <sup>1)2)</sup>					Pflegestufe III <sup>1)2)</sup>				
	Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin				
	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich	außer- halb Berlins	Einr.	zusam- men Spalten	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich	außer- halb Berlins	Einr.	zusam- men Spalten	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich	außer- halb Berlins	Einr.	zusam- men Spalten	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich	außer- halb Berlins	Einr.	zusam- men Spalten
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Mitte	10	15	31	0	56	27	41	150	0	218	29	97	282	0	408	20	70	145	0	235
Friedrichshain-Kreuzberg	24	13	7	0	44	33	31	36	0	100	43	51	47	0	141	34	30	20	0	84
Pankow	0	66	35	0	101	0	112	71	0	183	3	220	114	0	337	0	144	96	0	240
Charlottenburg-Wilmersdorf	0	10	33	0	43	5	400	394	1	800	2	193	260	0	455	2	113	102	0	217
Spandau	0	21	17	0	38	0	61	100	1	162	1	116	155	0	272	1	109	82	0	192
Steglitz-Zehlendorf	0	30	94	0	124	0	45	220	0	265	0	45	360	0	405	0	52	209	0	261
Tempelhof-Schöneberg	6	0	12	0	18	25	100	36	0	161	36	240	127	0	403	22	180	164	0	366
Neukölln	10	2	22	0	34	7	13	136	0	156	13	81	212	0	306	6	30	100	0	136
Treptow-Köpenick	0	30	27	0	57	4	46	57	0	107	8	89	109	0	206	1	68	82	0	151
Marzahn-Hellersdorf	0	73	0	0	73	0	98	0	0	98	0	173	0	0	173	0	170	0	0	170
Lichtenberg	11	8	40	136	195	13	22	75	251	361	18	40	167	239	464	17	23	106	192	338
Reinickendorf	3	6	37	0	46	7	41	142	0	190	5	51	221	0	277	3	34	99	0	136
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>64</b>	<b>274</b>	<b>355</b>	<b>136</b>	<b>829</b>	<b>121</b>	<b>1.010</b>	<b>1.417</b>	<b>253</b>	<b>2.801</b>	<b>158</b>	<b>1.396</b>	<b>2.054</b>	<b>239</b>	<b>3.847</b>	<b>106</b>	<b>1.023</b>	<b>1.205</b>	<b>192</b>	<b>2.526</b>

Bezirke Abt. SOZ	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit Bescheid nach:																			
	Härfälle <sup>1)2)</sup>					ohne Bescheid <sup>1)2)</sup>					nicht versichert <sup>1)2)</sup>					Summe aller Empfängergruppen				
	Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin				
	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich	außer- halb Berlins	Einr.	zusam- men Spalten	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich	außer- halb Berlins	Einr.	zusam- men Spalten	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich	außer- halb Berlins	Einr.	zusam- men Spalten	frei- gemein- nützig	ge- werb- lich	außer- halb Berlins	Einr.	zusam- men Spalten
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Mitte	2	2	9	0	13	0	0	3	0	3	2	12	61	0	75	90	237	681	0	1.008
Friedrichshain-Kreuzberg	1	0	3	0	4	1	2	3	0	6	18	11	15	0	44	154	138	131	0	423
Pankow	0	14	2	0	16	0	0	5	0	5	0	19	9	0	28	3	575	332	0	910
Charlottenburg-Wilmersdorf	0	9	3	0	12	0	5	7	0	12	2	18	35	0	55	11	748	834	1	1.594
Spandau	0	5	8	0	13	0	29	58	0	87	0	30	30	0	60	2	371	450	1	824
Steglitz-Zehlendorf	0	2	9	0	11	0	5	16	0	21	0	19	67	0	86	0	198	975	0	1.173
Tempelhof-Schöneberg	0	12	0	0	12	0	0	0	0	0	2	25	6	0	33	91	557	345	0	993
Neukölln	0	2	2	0	4	0	0	0	0	0	0	4	12	0	16	36	132	484	0	652
Treptow-Köpenick	0	5	3	0	8	0	0	0	0	0	0	14	1	0	15	13	252	279	0	544
Marzahn-Hellersdorf	0	21	0	0	21	0	0	0	0	0	0	52	0	0	52	0	587	0	0	587
Lichtenberg	0	3	15	16	34	0	0	0	107	107	0	0	5	180	185	59	96	408	1.121	1.684
Reinickendorf	0	1	7	0	8	0	0	0	0	0	0	3	12	0	15	18	136	518	0	672
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>3</b>	<b>76</b>	<b>61</b>	<b>16</b>	<b>156</b>	<b>1</b>	<b>41</b>	<b>92</b>	<b>107</b>	<b>241</b>	<b>24</b>	<b>207</b>	<b>253</b>	<b>180</b>	<b>664</b>	<b>477</b>	<b>4.027</b>	<b>5.437</b>	<b>1.123</b>	<b>11.064</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember. Es gelten die Pflegestufen des MDK

<sup>2)</sup> Einschließlich Empfänger in Einrichtungen ohne Vertrag nach SGB XI.



**Tabelle 6:**  
**Pflegegelder gemäß Pflegegesetz nach Berechtigengruppen und Bezirken**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - Juni 2002)**

Bezirk	Pflegegelder nach Berechtigengruppen und Bezirken in Euro				insgesamt
	Hilflose	Gehörlose	Zivilblinde	hochgradig Sehbehinderte	
Mitte	424.603,88	245.957,31	794.682,76	235.318,37	1.700.562,32
Friedrichshain-Kreuzberg	220.940,16	191.261,74	699.673,01	186.271,32	1.298.146,23
Pankow	225.192,80	148.581,59	893.256,22	494.025,37	1.761.055,98
Charlottenburg-Wilmersdorf	252.128,44	118.704,56	767.771,97	422.609,93	1.561.214,90
Spandau	261.010,25	138.305,41	442.629,42	66.629,38	908.574,46
Steglitz-Zehlendorf	174.682,16	120.608,74	891.210,52	260.934,30	1.447.435,72
Tempelhof-Schöneberg	345.041,40	183.809,70	937.967,18	231.500,65	1.698.318,93
Neukölln	387.609,51	266.975,18	834.292,12	206.526,93	1.695.403,74
Treptow-Köpenick	123.577,95	103.643,09	942.108,43	236.159,07	1.405.488,54
Marzahn-Hellersdorf	224.364,51	172.744,22	627.825,24	233.106,41	1.258.040,38
Lichtenberg	181.294,14	154.051,81	604.762,64	184.038,46	1.124.147,05
Reinickendorf	287.344,00	175.430,31	714.642,14	139.993,95	1.317.410,40
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>3.107.789,20</b>	<b>2.020.073,66</b>	<b>9.150.821,65</b>	<b>2.897.114,14</b>	<b>17.175.798,65</b>

**Tabelle 6.1:**  
**Pflegegelder an Zivilblinde gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - Juni 2002)**

Bezirk	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	In Einrichtungen	insgesamt
Mitte	718.059,35	25.642,91	14.895,41	33.768,31		794.682,76
Friedrichshain-Kreuzberg	608.507,01	22.368,12	11.493,12	54.573,85	1.534,44	699.673,01
Pankow	758.800,97	32.549,81	41.697,25	60.208,19		893.256,22
Charlottenburg-Wilmersdorf	686.466,22	30.517,36	20.859,13	18.590,91		767.771,97
Spandau	421.161,14			21.468,28		442.629,42
Steglitz-Zehlendorf	783.093,75	44.334,48	28.220,63	35.561,66		891.210,52
Tempelhof-Schöneberg	864.845,13	19.850,00	16.154,27	27.709,06	239,28	937.967,18
Neukölln	730.699,51	30.839,56	21.998,12	50.754,93		834.292,12
Treptow-Köpenick	819.752,12	42.649,39	40.184,24	39.522,68		942.108,43
Marzahn-Hellersdorf	487.768,54	39.118,13	26.754,59	56.435,39	17.360,04	627.825,24
Lichtenberg	514.711,01	26.400,34	18.346,52	42.186,05	3.118,72	604.762,64
Reinickendorf	618.411,43	30.044,86	19.953,49	45.873,44		714.642,14
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>8.012.276,18</b>	<b>344.314,96</b>	<b>260.556,77</b>	<b>486.652,75</b>	<b>22.252,48</b>	<b>9.150.821,65</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.2:**  
**Ausgaben für Pflegegelder an hochgradig Sehbehinderte gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup> - Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - Juni 2002)**

Bezirk	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	50 % Stufe I außerhalb v. Einrichtungen	25 % Stufe I in Einrichtungen	insgesamt
Mitte	148.956,33	3.865,86	52.531,35	15.827,95	8.177,29	1.684,21		4.275,38	235.318,37
Friedrichshain-Kreuzberg	113.195,25	3.925,68	37.926,59	1.339,60		7.329,11	18.545,42	837,55	186.271,32
Pankow	191.531,88	8.227,74	147.351,82	7.420,92	10.001,58	21.735,32	45.907,32	61.968,43	494.025,37
Charlottenburg-Wilmersdorf	289.680,80	1.996,44	127.007,39	-140,58	1.801,58	2.623,22	-358,92		422.609,93
Spandau	54.027,96		1.435,68		1.451,03	9.714,71			66.629,38
Steglitz-Zehlendorf	160.685,70	1.371,42	57.591,32	4.364,30	14.602,12	8.390,18	13.091,02	838,24	260.934,30
Tempelhof-Schöneberg	95.000,78	1.215,00	34.942,21	2.812,06	2.895,96	13.944,30	58.390,55		231.500,65
Neukölln	137.404,64	1.159,62	34.830,25	7.457,43		12.566,15			206.526,93
Treptow-Köpenick	153.557,88	-811,93	34.821,60	6.613,04		1.572,81	29.790,48	10.615,19	236.159,07
Marzahn-Hellersdorf	119.041,52	1.873,02	87.149,66	4.340,13	4.795,95	3.672,13	7.417,68	4.816,32	233.106,41
Lichtenberg	127.838,55	299,10	45.377,77	4.982,76	300,00	3.146,58	239,28	1.854,42	184.038,46
Reinickendorf	82.352,38		24.425,34	2.753,32	3.724,48	5.770,39	16.601,17	4.366,87	139.993,95
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>1.673.273,67</b>	<b>23.121,95</b>	<b>685.390,98</b>	<b>57.770,93</b>	<b>47.749,99</b>	<b>92.149,11</b>	<b>189.624,00</b>	<b>89.572,40</b>	<b>2.897.114,14</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.3:**  
**Pflegeelder an Hilflose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - Juni 2002)**

Bezirk	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	insgesamt
Mitte	181.037,83	48.784,48	68.418,84	20.115,95	64.368,92	41.877,86	424.603,88
Friedrichshain-Kreuzberg	113.296,84	28.771,06	16.597,02	11.963,96	22.222,02	28.089,26	220.940,16
Pankow	77.337,64	11.059,71	30.260,82	18.809,13	70.208,85	16.366,92	225.192,80
Charlottenburg-Wilmersdorf	154.593,20	26.878,07	31.754,04	5.648,91	23.009,38	7.249,18	252.128,44
Spandau	156.413,66	9.940,27	14.334,26	12.839,08	47.953,82	19.529,16	261.010,25
Steglitz-Zehlendorf	91.590,11	19.767,20	22.918,09	8.179,80	19.136,79	13.090,17	174.682,16
Tempelhof-Schöneberg	136.652,35	78.682,01	41.961,14	12.613,43	40.506,89	35.645,58	345.041,40
Neukölln	188.384,17	41.751,80	51.027,03	19.354,76	49.958,21	37.082,41	387.609,51
Treptow-Köpenick	38.263,13	6.116,06	18.896,18	4.119,81	30.860,40	25.515,64	123.577,95
Marzahn-Hellersdorf	95.342,49	12.580,08	27.468,83	17.569,05	54.375,64	17.028,42	224.364,51
Lichtenberg	79.024,42	9.501,41	21.666,70	9.999,58	45.734,42	15.367,61	181.294,14
Reinickendorf	140.385,33	28.437,37	46.006,06	13.683,13	30.040,19	28.791,92	287.344,00
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>1.452.321,17</b>	<b>322.269,52</b>	<b>391.309,01</b>	<b>154.896,59</b>	<b>498.375,53</b>	<b>285.634,13</b>	<b>3.107.789,20</b>

1) Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.4:**  
**Pflegeelder an Gehörlose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - März 2002)**

Bezirk	50 % Stufe I außerhalb v. Einrichtungen	Verteilung der Pflegeelder für Gehörlose <sup>1)</sup>						25 % Stufe I in Einrichtungen	insgesamt
		Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI		
Mitte	188.935,36	53.040,95		3.981,00					245.957,31
Friedrichshain-Kreuzberg	109.286,36	75.615,92	1.217,88			5.141,58			191.261,74
Pankow	115.213,44	28.774,35	2.432,90				2.160,90		148.581,59
Charlottenburg-Wilmersdorf	29.311,86	79.975,49	1.485,30	3.775,69	2.002,61				118.704,56
Spandau	91.730,09	35.280,44	1.630,00	8.091,12			1.573,76		138.305,41
Steglitz-Zehlendorf	71.006,69	48.209,29		674,92			717,84		120.608,74
Tempelhof-Schöneberg	114.008,13	69.801,57							183.809,70
Neukölln	152.274,71	101.425,40	2.445,00	6.718,84			3.393,39		266.975,18
Treptow-Köpenick	51.983,70	51.001,37					658,02		103.643,09
Marzahn-Hellersdorf	95.353,35	57.592,07	4.288,24	7.716,92			7.135,62		172.744,22
Lichtenberg	100.767,88	47.883,72	2.528,85				2.871,36		154.051,81
Reinickendorf	107.047,70	67.784,40					598,21		175.430,31
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>1.226.919,27</b>	<b>716.384,97</b>	<b>16.028,17</b>	<b>30.958,49</b>	<b>2.002,61</b>	<b>5.141,58</b>	<b>12.102,77</b>	<b>7.664,35</b>	<b>2.020.073,66</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.5:**  
**Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen**  
**gemäß Pflegegesetz nach Bezirken**  
**- Träger Soz und Jug**  
**(Stand: Januar - Juni 2002)**

Bezirke	Versicherungsbeiträge in Euro
Mitte	10.681,72
Friedrichshain-Kreuzberg	2.075,08
Pankow	4.776,00
Charlottenburg-Wilmersdorf	9.325,13
Spandau	16.447,52
Steglitz-Zehlendorf	23.279,06
Tempelhof-Schöneberg	5.954,46
Neukölln	11.940,00
Treptow-Köpenick	9.278,45
Marzahn-Hellersdorf	19.353,74
Lichtenberg	7.203,34
Reinickendorf	18.410,61
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>138.725,11</b>

**Tabelle 6.6:**  
**Erstattungen von Pflegegeldern durch die Pflegekas-**  
**sen an den Träger des Pflegegesetzes nach Bezirken**  
**- Träger Soz und Jug**  
**(Stand: Januar - Juni 2002)**

Bezirke	Erstattungsbeiträge in Euro
Mitte	27.710,06
Friedrichshain-Kreuzberg	1.058,95
Pankow	18.576,95
Charlottenburg-Wilmersdorf	8.728,27
Spandau	5.750,85
Steglitz-Zehlendorf	15.144,11
Tempelhof-Schöneberg	11.768,46
Neukölln	6.446,27
Treptow-Köpenick	4.484,37
Marzahn-Hellersdorf	1.433,08
Lichtenberg	4.443,65
Reinickendorf	2.160,19
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>107.705,21</b>

**Tabelle 7:**  
**Empfänger von Pflegegeld gemäß Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)<sup>2)</sup> nach Berechtigungsgruppen und**  
**Pflegestufen**  
**- Träger Soz, Personen am Ende <sup>1)</sup> des Monats Juni 2002**

Berechtigten- gruppe	davon nach Pflegestufen										Summe Sp. 1-10	Vergleich z. Vorjahr	
	§2,Abs.2, Stufe I 50% <sup>5)</sup>	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle Stufe III <sup>2)</sup>	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	§4,Abs.1, Stufe I 25% <sup>3)</sup>	§4,Abs.1, Stufe III 50% <sup>4)</sup>		absolut	+/- %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
I. Hilflose	###	907	249	289	###	143	324	214	###	###	2.126	3.490	-39,08
II. Gehörlose	1.520	240	6	5	2	1	1	3	10	###	1.788	1.827	-2,13
<b>zusammen (I + II)</b>	1.520	1.147	255	294	2	144	325	217	10	###	3.914	5.317	-26,39
III. Zivilblinde	###	###	###	1.753	735	137	88	56	6	238	3.013	3.142	-4,11
IV. hochgr. Sehbehinderte	594	1.128	31	85	88	16	10	6	126	###	2.084	2.272	-8,27
<b>zusammen (III + IV)</b>	594	1.128	31	1.838	823	153	98	62	132	238	5.097	5.414	-5,86
<b>Summe I - IV</b>	<b>2.114</b>	<b>2.275</b>	<b>286</b>	<b>2.132</b>	<b>825</b>	<b>297</b>	<b>423</b>	<b>279</b>	<b>142</b>	<b>238</b>	<b>9.011</b>	<b>10.731</b>	<b>-16,03</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

<sup>3)</sup> Gehörlose, hochgr. Sehbehinderte, einschl. minderjährige Zivilblinde

<sup>4)</sup> Zivilblinde

<sup>5)</sup> hochgr. Sehbehinderte und Gehörlose

**Tabelle 8:**  
**Zivilblinde und hochgradig sehbehinderte Empfänger nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz<sup>2)</sup>**  
**- Träger Soz, Personen am Ende <sup>1)</sup> des Monats Juni 2002**

Bezirke	davon nach Pflegestufen										Summe Sp. 1-10	Vergleich z. Vorjahr	
	§2,Abs.2, Stufe I 50% <sup>5)</sup>	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle Stufe III <sup>2)</sup>	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	§4,Abs.1, Stufe I 25% <sup>3)</sup>	§4,Abs.1, Stufe III 50% <sup>4)</sup>		absolut	+/- %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11	12
Mitte	0	132	2	233	0	15	8	4	0	0	394	372	5,91
Friedrichshain-Kreuzberg	44	70	3	110	76	8	2	7	0	0	320	351	-8,83
Pankow	112	118	9	258	112	23	17	10	0	0	659	628	4,94
Charlottenburg-Wilmersd	108	74	2	160	114	21	11	3	16	40	549	819	-32,97
Spandau	0	34	0	152	40	0	0	0	0	0	226	227	-0,44
Steglitz-Zehlendorf	71	98	5	144	85	23	8	4	40	62	540	553	-2,35
Tempelhof-Schöneberg	34	45	1	121	49	2	6	2	13	15	288	441	-34,69
Neukölln	40	156	5	161	45	5	6	6	2	2	428	406	5,42
Treptow-Köpenick	72	93	1	148	91	15	14	2	30	43	509	493	3,25
Marzahn-Hellersdorf	10	105	2	70	86	13	12	5	15	24	342	330	3,64
Lichtenberg	48	138	1	182	45	15	8	7	7	10	461	434	6,22
Reinickendorf	55	65	0	99	80	13	6	12	9	42	381	360	5,83
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>594</b>	<b>1.128</b>	<b>31</b>	<b>1.838</b>	<b>823</b>	<b>153</b>	<b>98</b>	<b>62</b>	<b>132</b>	<b>238</b>	<b>5.097</b>	<b>5.414</b>	<b>-5,86</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

<sup>3)</sup> Gehörlose, hochgr. Sehbehinderte, einschl. minderjährige Zivilblinde

<sup>4)</sup> Zivilblinde

<sup>5)</sup> hochgr. Sehbehinderte und Gehörlose

**Tabelle 8.1:**  
**Hilf- und gehörlose Empfänger von Pflegegeld nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz<sup>2)</sup>**  
**- Träger Soz, Personen am Ende <sup>1)</sup> des Monats Juni 2002**

Bezirke	davon nach Pflegestufen										Summe Sp. 1-10	Vergleich z. Vorjahr	
	§2,Abs.2, Stufe I 50% <sup>5)</sup>	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle Stufe III <sup>2)</sup>	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	§4,Abs.1, Stufe I 25% <sup>3)</sup>	§4,Abs.1, Stufe III 50% <sup>4)</sup>		absolut	+/- %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11	12
Mitte	179	140	33	32	0	11	33	23	0	###	451	444	1,58
Friedrichshain-Kreuzberg	105	79	26	11	0	10	16	15	0	###	262	273	-4,03
Pankow	116	101	19	29	0	26	42	20	0	###	353	325	8,62
Charlottenburg-Wilmersd	67	168	31	23	1	16	26	11	0	###	343	493	-30,43
Spandau	126	107	6	6	0	6	26	15	0	###	292	292	0,00
Steglitz-Zehlendorf	93	87	20	27	0	10	28	26	0	###	291	1.194	-75,63
Tempelhof-Schöneberg	96	74	18	17	0	7	19	11	0	###	242	513	-52,83
Neukölln	225	123	46	50	0	24	31	32	1	###	532	562	-5,34
Treptow-Köpenick	66	42	8	15	0	3	24	16	1	###	175	164	6,71
Marzahn-Hellersdorf	129	56	11	17	1	9	32	13	3	###	271	303	-10,56
Lichtenberg	170	56	14	29	0	12	29	12	5	###	327	358	-8,66
Reinickendorf	148	114	23	38	0	10	19	23	0	###	375	396	-5,30
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>1.520</b>	<b>1.147</b>	<b>255</b>	<b>294</b>	<b>2</b>	<b>144</b>	<b>325</b>	<b>217</b>	<b>10</b>	<b>###</b>	<b>3.914</b>	<b>5.317</b>	<b>-26,39</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

<sup>3)</sup> Gehörlose, hochgr. Sehbehinderte, einschl. minderjährige Zivilblinde

<sup>4)</sup> Zivilblinde

<sup>5)</sup> hochgr. Sehbehinderte und Gehörlose

**Tabelle 9:**  
**Anzahl der Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter - Berlin insgesamt -**  
**(Stand: 30. 06. 2002)**

Rentenarten	Rentenzahl			
	30.6.2001	30.6.2002	Veränderung + / - %	
	1	2	3,0	
<b>I. Versichertenrenten wegen</b>				
Berufsunfähigkeit	2.272	2.082	-8,4	
Erwerbsunfähigkeit	47.650	43.448	-8,8	
teilweiser Erwerbsminderung	17	201	1.082,4	
voller Erwerbsminderung	348	2.986	758,0	
Regelaltersrente	65. Lebensjahr	134.692	130.177	-3,4
wegen Arbeitslosigkeit	60. Lebensjahr	33.714	35.632	5,7
Altersrenten für Frauen	60. Lebensjahr	37.369	39.378	5,4
für Schwerbehinderte, Berufs- o. Erwerbsunfähige	60. Lebensjahr	16.197	17.957	10,9
für langjährig Versicherte	63. Lebensjahr	13.007	13.625	4,8
<b>zusammen :</b>	<b>285.266</b>	<b>285.486</b>	<b>0,1</b>	
<b>II. Renten wegen Todes</b>				
Witwen- und Witwerrenten	97.105	95.302	-1,9	
Halbwaisenrenten	9.324	9.369	0,5	
Vollwaisenrenten	269	249	-7,4	
Erziehungsrenten	149	157	5,4	
<b>zusammen :</b>	<b>106.847</b>	<b>105.077</b>	<b>-1,7</b>	
<b>Renten insgesamt (I + II) :</b>	<b>392.113</b>	<b>390.563</b>	<b>-0,4</b>	

**Tabelle 10:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG - Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Juni 2002)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>21.519.672,30</b>	<b>3.937.672,01</b>	<b>25.457.344,31</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	20.554.325,57	2.285.303,80	22.839.629,37
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	965.346,73	1.652.368,21	2.617.714,94
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>19.753.910,82</b>	<b>17.682.954,98</b>	<b>37.436.865,80</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	3.428.646,60	17.440.255,47	20.868.902,07
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	242.699,51	242.699,51
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	16.325.264,22	0,00	16.325.264,22
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>729.442,77</b>	<b>5.352.765,74</b>	<b>6.082.208,51</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>87.843,12</b>	<b>0,00</b>	<b>87.843,12</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>1.478.492,37</b>	<b>114.107,99</b>	<b>1.592.600,36</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	612.534,79	114.107,99	726.642,78
5.2 Geldleistungen	865.957,58	0,00	865.957,58
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>2.077.026,64</b>	<b>#####</b>	<b>2.077.026,64</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	87.618,40	#####	87.618,40
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	7.298,30	#####	7.298,30
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	1.982.109,94	#####	1.982.109,94
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>3.179,94</b>	<b>3.179,94</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	1.895,55	1.895,55
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	1.284,39	1.284,39
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>G E S A M T E R G E B N I S S E</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>2.077.026,64</b>	<b>3.179,94</b>	<b>2.080.206,58</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>43.569.361,38</b>	<b>27.087.500,72</b>	<b>70.656.862,10</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>41.492.334,74</b>	<b>27.084.320,78</b>	<b>68.576.655,52</b>

**Tabelle 10.1:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG - Bezirke Soz insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Juni 2002)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>20.812.347,89</b>	<b>3.402.348,89</b>	<b>24.214.696,78</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	20.007.067,74	1.862.583,70	21.869.651,44
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	805.280,15	1.539.765,19	2.345.045,34
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>17.624.006,96</b>	<b>12.345.036,97</b>	<b>29.969.043,93</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	1.611.481,56	12.322.927,95	13.934.409,51
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	22.109,02	22.109,02
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	16.012.525,40	0,00	16.012.525,40
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>671.866,86</b>	<b>4.229.299,99</b>	<b>4.901.166,85</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>70.489,62</b>	<b>0,00</b>	<b>70.489,62</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>1.023.008,90</b>	<b>114.107,99</b>	<b>1.137.116,89</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	236.624,30	114.107,99	350.732,29
5.2 Geldleistungen	786.384,60	0,00	786.384,60
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>2.028.172,12</b>	<b>#####</b>	<b>2.028.172,12</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	83.221,05	#####	83.221,05
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	7.259,87	#####	7.259,87
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	1.937.691,20	#####	1.937.691,20
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>G E S A M T E R G E B N I S S E</b>			
<b>8. E i n n a h m e n insgesamt</b>	<b>2.028.172,12</b>	<b>0,00</b>	<b>2.028.172,12</b>
<b>9. A u s g a b e n insgesamt</b>	<b>40.201.720,23</b>	<b>20.090.793,84</b>	<b>60.292.514,07</b>
<b>10. R e i n e A u s g a b e n insgesamt</b>	<b>38.173.548,11</b>	<b>20.090.793,84</b>	<b>58.264.341,95</b>

**Tabelle 10.2:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG - Bezirke Jug insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Juni 2002)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>376.341,33</b>	<b>84.053,68</b>	<b>460.395,01</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	225.277,36	493,50	225.770,86
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	151.063,97	83.560,18	234.624,15
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>468.214,90</b>	<b>326.036,47</b>	<b>794.251,37</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	185.232,25	323.990,40	509.222,65
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	2.046,07	2.046,07
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	282.982,65	0,00	282.982,65
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>6.692,42</b>	<b>78.547,75</b>	<b>85.240,17</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>40,80</b>	<b>0,00</b>	<b>40,80</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>28.128,84</b>	<b>0,00</b>	<b>28.128,84</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	8.256,61	0,00	8.256,61
5.2 Geldleistungen	19.872,23	0,00	19.872,23
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>5.835,48</b>	<b>#####</b>	<b>5.835,48</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	1.578,34	#####	1.578,34
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	38,43	#####	38,43
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	4.218,71	#####	4.218,71
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>G E S A M T E R G E B N I S S E</b>			
<b>8. E i n n a h m e n insgesamt</b>	<b>5.835,48</b>	<b>0,00</b>	<b>5.835,48</b>
<b>9. A u s g a b e n insgesamt</b>	<b>879.418,29</b>	<b>488.637,90</b>	<b>1.368.056,19</b>
<b>10. R e i n e A u s g a b e n insgesamt</b>	<b>873.582,81</b>	<b>488.637,90</b>	<b>1.362.220,71</b>



**Tabelle 10.3:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG - ZAA, vorläufige Zahlen**  
**(Stand: Januar - Juni 2002)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>0,00</b>	<b>441.053,11</b>	<b>441.053,11</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	0,00	412.010,27	412.010,27
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	0,00	29.042,84	29.042,84
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>0,00</b>	<b>5.011.881,54</b>	<b>5.011.881,54</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	0,00	4.793.337,12	4.793.337,12
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	218.544,42	218.544,42
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	0,00	0,00	0,00
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>0,00</b>	<b>1.044.918,00</b>	<b>1.044.918,00</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	0,00	0,00	0,00
5.2 Geldleistungen	0,00	0,00	0,00
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	0,00	#####	0,00
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00	#####	0,00
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	0,00	#####	0,00
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>3.179,94</b>	<b>3.179,94</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	1.895,55	1.895,55
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	1.284,39	1.284,39
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>3.179,94</b>	<b>3.179,94</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>6.497.852,65</b>	<b>6.497.852,65</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>6.494.672,71</b>	<b>6.494.672,71</b>

**Tabelle 10.4:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG**  
**- ZLA, vorläufige Zahlen**  
**(Stand: Januar - Juni 2002)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>330.983,08</b>	<b>10.216,33</b>	<b>341.199,41</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	321.980,47	10.216,33	332.196,80
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	9.002,61	0,00	9.002,61
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>1.661.688,96</b>	<b>0,00</b>	<b>1.661.688,96</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	1.631.932,79	0,00	1.631.932,79
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	0,00	0,00
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	29.756,17	0,00	29.756,17
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>50.883,49</b>	<b>0,00</b>	<b>50.883,49</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>17.312,70</b>	<b>0,00</b>	<b>17.312,70</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>427.354,63</b>	<b>0,00</b>	<b>427.354,63</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	367.653,88	0,00	367.653,88
5.2 Geldleistungen	59.700,75	0,00	59.700,75
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>43.019,04</b>	<b>#####</b>	<b>43.019,04</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwends- u. Kostenerst., Rückzahlungen	2.819,01	#####	2.819,01
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00	#####	0,00
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	40.200,03	#####	40.200,03
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwends- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>43.019,04</b>	<b>0,00</b>	<b>43.019,04</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>2.488.222,86</b>	<b>10.216,33</b>	<b>2.498.439,19</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>2.445.203,82</b>	<b>10.216,33</b>	<b>2.455.420,15</b>

**Tabelle 11:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken**  
**(Stand: 30. 06. 2002)**

Bezirk	Insgesamt	+/- % zum Vorjahr	Männlich		Weiblich		Alter von ... bis unter ... Jahren													
			absolut		% <sup>1)</sup>		unter 7		7 bis unter 15		15 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und älter	
			3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Mitte	3.044	-2,8	1.680	55,2	1.364	44,8	564	18,5	565	18,6	183	6,0	361	11,9	1.129	37,1	172	5,7	70	2,3
Friedrichshain-Kreuzberg	2.501	-10,0	1.364	54,5	1.137	45,5	472	18,9	504	20,2	152	6,1	258	10,3	950	38,0	123	4,9	42	1,7
Pankow	2.249	-6,3	1.242	55,2	1.007	44,8	332	14,8	457	20,3	131	5,8	309	13,7	859	38,2	112	5,0	49	2,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.792	-11,4	1.003	56,0	789	44,0	301	16,8	353	19,7	100	5,6	207	11,6	665	37,1	129	7,2	37	2,1
Spandau	1.028	-17,6	598	58,2	430	41,8	164	16,0	185	18,0	70	6,8	136	13,2	396	38,5	56	5,4	21	2,0
Zehlendorf-Steglitz	1.409	-12,1	747	53,0	662	47,0	242	17,2	269	19,1	93	6,6	167	11,9	544	38,6	69	4,9	25	1,8
Schöneberg-Tempelhof	1.753	-11,3	975	55,6	778	44,4	309	17,6	363	20,7	100	5,7	235	13,4	641	36,6	80	4,6	25	1,4
Neukölln	1.084	-27,4	574	53,0	510	47,0	230	21,2	204	18,8	51	4,7	142	13,1	381	35,1	52	4,8	24	2,2
Treptow-Köpenick	1.643	-6,8	898	54,7	745	45,3	249	15,2	319	19,4	125	7,6	211	12,8	633	38,5	73	4,4	33	2,0
Marzahn-Hellersdorf	1.510	-8,7	853	56,5	657	43,5	264	17,5	247	16,4	94	6,2	316	20,9	510	33,8	56	3,7	23	1,5
Lichtenberg	1.288	-9,9	676	52,5	612	47,5	220	17,1	239	18,6	77	6,0	194	15,1	452	35,1	89	6,9	17	1,3
Reinickendorf	446	-11,0	254	57,0	192	43,0	76	17,0	69	15,5	31	7,0	75	16,8	158	35,4	22	4,9	15	3,4
Zusammen	19.747	-10,2	10.864	55,0	8.883	45,0	3.423	17,3	3.774	19,1	1.207	6,1	2.611	13,2	7.318	37,1	1.033	5,2	381	1,9
ZLA und ZAA	2.616	-6,0	1.685	64,4	931	35,6	338	12,9	338	12,9	104	4,0	481	18,4	1.248	47,7	91	3	16	0,6
Berlin	22.363	-9,8	12.549	56,1	9.814	43,9	3.761	16,8	4.112	18,4	1.311	5,9	3.092	13,8	8.566	38,3	1.124	5,0	397	1,8
Vorjahr absolut	24.784		13.733	55,4	11.051	44,6	4.440	17,9	4.623	18,7	1.384	5,6	3.325	13,4	9.412	38,0	1.198	4,8	402	1,6
+/-% zum Vorjahr	-9,8		-8,6		-11,2		-15,3		-11,1		-5,3		-7,0		-9,0		-6,2		-1,2	

<sup>1)</sup> in Prozent von Spalte 1

**Tabelle 11.1:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 30. 06. 2002)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Stellung zum Haushaltsvorstand				Erwerbsstatus	
	absolut	%	Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonstige Person	erwerbs- tätig	nicht erwerbs- tätig
	1	2	3	4	5	6	11	12
<b>insgesamt</b>								
<b>Empfänger(innen)</b>								
<b>Insgesamt</b>	<b>22.363</b>	<b>100,0</b>	<b>8.865</b>	<b>3.183</b>	<b>9.543</b>	<b>772</b>	<b>109</b>	<b>22.254</b>
unter 3	1.610	7,2	5	2	1.571	32	2	1.608
3 - 7	2.151	9,6	3	1	2.129	18	1	2.150
7 - 11	2.163	9,7	1	5	2.132	25	3	2.160
11 - 15	1.949	8,7	3	5	1.919	22	4	1.945
15 - 18	1.311	5,9	86	18	1.111	96	3	1.308
18 - 21	1.395	6,2	722	93	447	133	8	1.387
21 - 25	1.697	7,6	1.146	251	164	136	13	1.684
25 - 30	2.094	9,4	1.393	562	44	95	12	2.082
30 - 40	4.067	18,2	2.735	1.220	14	98	31	4.036
40 - 50	2.405	10,8	1.689	665	9	42	24	2.381
50 - 60	881	3,9	616	241	1	23	7	874
60 - 65	243	1,1	175	58	1	9	1	242
65 und älter	397	1,8	291	62	1	43	-	397
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>23,8</b>		<b>35,1</b>	<b>36,1</b>	<b>8,9</b>	<b>26,3</b>	<b>31,4</b>	<b>23,7</b>
<b>männlich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>12.549</b>	<b>100,0</b>	<b>6.521</b>	<b>542</b>	<b>5.071</b>	<b>415</b>	<b>83</b>	<b>12.466</b>
unter 3	830	6,6	3	1	809	17	-	830
3 - 7	1.128	9,0	3	-	1.116	9	-	1.128
7 - 11	1.173	9,3	-	2	1.162	9	1	1.172
11 - 15	1.017	8,1	2	2	1.003	10	3	1.014
15 - 18	727	5,8	57	3	604	63	1	726
18 - 21	886	7,1	543	17	247	79	7	879
21 - 25	1.154	9,2	935	51	92	76	13	1.141
25 - 30	1.246	9,9	1.068	100	23	55	10	1.236
30 - 40	2.289	18,2	2.025	193	9	62	26	2.263
40 - 50	1.355	10,8	1.220	107	5	23	15	1.340
50 - 60	494	3,9	442	44	1	7	6	488
60 - 65	93	0,7	84	9	-	-	1	92
65 und älter	157	1,3	139	13	-	5	-	157
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>23,7</b>		<b>34,2</b>	<b>35,9</b>	<b>9,0</b>	<b>23,6</b>	<b>32,1</b>	<b>23,7</b>
<b>weiblich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>9.814</b>	<b>100,0</b>	<b>2.344</b>	<b>2.641</b>	<b>4.472</b>	<b>357</b>	<b>26</b>	<b>9.788</b>
unter 3	780	7,9	2	1	762	15	2	778
3 - 7	1.023	10,4	-	1	1.013	9	1	1.022
7 - 11	990	10,1	1	3	970	16	2	988
11 - 15	932	9,5	1	3	916	12	1	931
15 - 18	584	6,0	29	15	507	33	2	582
18 - 21	509	5,2	179	76	200	54	1	508
21 - 25	543	5,5	211	200	72	60	-	543
25 - 30	848	8,6	325	462	21	40	2	846
30 - 40	1.778	18,1	710	1.027	5	36	5	1.773
40 - 50	1.050	10,7	469	558	4	19	9	1.041
50 - 60	387	3,9	174	197	-	16	1	386
60 - 65	150	1,5	91	49	1	9	-	150
65 und älter	240	2,4	152	49	1	38	-	240
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>23,8</b>		<b>37,6</b>	<b>36,2</b>	<b>8,8</b>	<b>29,5</b>	<b>29,1</b>	<b>23,8</b>

**Tabelle 11.2:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylBLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Staatsangehörigkeit (Stand: 30. 06. 2002)**

Staatsangehörigkeit	Insgesamt		Stellung zum Haushaltsvorstand				Erwerbsstatus	
	absolut	%	Haus- haltsvor- stand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonstige Person	erwerbs- tätig	nicht erwerbs- tätig
<b>insgesamt</b>								
<b>Empfänger(innen)</b>								
<b>Insgesamt</b>	<b>22.363</b>	<b>100,0</b>	<b>8.865</b>	<b>3.183</b>	<b>9.543</b>	<b>772</b>	<b>109</b>	<b>22.254</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>11.211</b>	<b>50,1</b>	<b>4.101</b>	<b>1.731</b>	<b>4.989</b>	<b>390</b>	<b>53</b>	<b>11.158</b>
Bosnien-Herzegowina	1.670	7,5	605	283	722	60	9	1.661
Bulgarien	16	0,1	10	-	3	3	-	16
Jugoslawien <sup>1)</sup>	7.437	33,3	2.477	1.188	3.540	232	26	7.411
Rumänien	16	0,1	8	4	4	-	-	16
Russische Föderation	450	2,0	200	68	175	7	1	449
Türkei	1.229	5,5	572	150	438	69	14	1.215
Übriges Europa	393	1,8	229	38	107	19	3	390
<b>Afrika zusammen</b>	<b>452</b>	<b>2,0</b>	<b>296</b>	<b>36</b>	<b>110</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>450</b>
Algerien	53	0,2	45	3	3	2	-	53
Ghana	21	0,1	14	-	6	1	-	21
Zaire	49	0,2	25	3	20	1	-	49
Übriges Afrika	329	1,5	212	30	81	6	2	327
<b>Amerika zusammen</b>	<b>20</b>	<b>0,1</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>20</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>4.065</b>	<b>18,2</b>	<b>1.980</b>	<b>466</b>	<b>1.471</b>	<b>148</b>	<b>27</b>	<b>4.038</b>
Afghanistan	43	0,2	19	6	18	-	-	43
Indien	52	0,2	49	1	-	2	2	50
Iran	413	1,8	241	55	112	5	2	411
Libanon	1.396	6,2	554	156	635	51	9	1.387
Pakistan	66	0,3	46	2	17	1	-	66
Sri Lanka	159	0,7	89	23	41	6	3	156
Vietnam	424	1,9	311	12	65	36	2	422
Übriges Asien	1.512	6,8	671	211	583	47	9	1.503
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>90</b>	<b>0,4</b>	<b>34</b>	<b>10</b>	<b>46</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>89</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>6.525</b>	<b>29,2</b>	<b>2.443</b>	<b>938</b>	<b>2.923</b>	<b>221</b>	<b>26</b>	<b>6.499</b>
<b>darunter weiblich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>9.814</b>	<b>100,0</b>	<b>2.344</b>	<b>2.641</b>	<b>4.472</b>	<b>357</b>	<b>26</b>	<b>9.788</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>5.269</b>	<b>53,7</b>	<b>1.227</b>	<b>1.424</b>	<b>2.411</b>	<b>207</b>	<b>20</b>	<b>5.249</b>
Bosnien-Herzegowina	891	9,1	253	235	367	36	5	886
Bulgarien	14	0,1	9	-	2	3	-	14
Jugoslawien <sup>1)</sup>	3.590	36,6	769	992	1.697	132	11	3.579
Rumänien	7	0,1	3	3	1	-	-	7
Russische Föderation	188	1,9	44	63	77	4	1	187
Türkei	417	4,2	85	97	213	22	1	416
Übriges Europa	162	1,7	64	34	54	10	2	160
<b>Afrika zusammen</b>	<b>152</b>	<b>1,5</b>	<b>70</b>	<b>26</b>	<b>52</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>152</b>
Algerien	4	0,0	1	1	2	-	-	4
Ghana	9	0,1	5	-	3	1	-	9
Zaire	17	0,2	6	3	8	-	-	17
Übriges Afrika	122	1,2	58	22	39	3	-	122
<b>Amerika zusammen</b>	<b>9</b>	<b>0,1</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>9</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>1.534</b>	<b>15,6</b>	<b>404</b>	<b>403</b>	<b>667</b>	<b>60</b>	<b>4</b>	<b>1.530</b>
Afghanistan	18	0,2	7	3	8	-	-	18
Indien	1	0,0	-	-	-	1	-	1
Iran	162	1,7	60	50	50	2	2	160
Libanon	508	5,2	91	129	268	20	1	507
Pakistan	9	0,1	2	2	5	-	-	9
Sri Lanka	63	0,6	22	18	22	1	-	63
Vietnam	144	1,5	98	7	26	13	-	144
Übriges Asien	629	6,4	124	194	288	23	1	628
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>36</b>	<b>0,4</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>19</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>36</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>2.814</b>	<b>28,7</b>	<b>631</b>	<b>778</b>	<b>1.321</b>	<b>84</b>	<b>2</b>	<b>2.812</b>

<sup>1)</sup> Serbien und Montenegro

**Tabelle 11.3:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach der bisherigen Dauer der Leistungsgewährung und Staatsangehörigkeit (Stand:30. 06. 2002)**

Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Leistungsgewährung von ... bis unter ... Monaten								Durchschnittl. Bisherige Dauer der Leistungsge- währung <sup>2)</sup>
		unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 30	30 u. mehr	
		1	2	3	4	5	6	7	8	
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>22.363</b>	<b>1.103</b>	<b>1.170</b>	<b>1.249</b>	<b>1.176</b>	<b>4.538</b>	<b>2.527</b>	<b>1.252</b>	<b>9.348</b>	<b>33,5</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>11.211</b>	<b>488</b>	<b>493</b>	<b>506</b>	<b>518</b>	<b>1.613</b>	<b>1.103</b>	<b>586</b>	<b>5.904</b>	<b>39,5</b>
Bosnien-Herzegowina	1.670	50	31	50	50	226	83	69	1.111	48,3
Bulgarien	16	4	6	2	1	3	-	-	-	5,8
Jugoslawien <sup>1)</sup>	7.437	204	200	236	257	979	682	388	4.491	44,2
Rumänien	16	1	4	1	1	1	1	-	7	26,4
Russische Föderation	450	67	68	41	66	47	50	46	65	14,4
Türkei	1.229	107	121	134	108	258	260	63	178	16,6
Übriges Europa	393	55	63	42	35	99	27	20	52	16,2
<b>Afrika zusammen</b>	<b>452</b>	<b>43</b>	<b>40</b>	<b>37</b>	<b>38</b>	<b>102</b>	<b>90</b>	<b>33</b>	<b>69</b>	<b>15,7</b>
Algerien	53	9	7	2	4	8	6	9	8	17,9
Ghana	21	5	5	2	3	4	-	2	-	8,4
Zaire	49	1	-	-	7	18	9	-	14	26,4
Übriges Afrika	329	28	28	33	24	72	75	22	47	14,2
<b>Amerika zusammen</b>	<b>20</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>21,0</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>4.065</b>	<b>351</b>	<b>333</b>	<b>357</b>	<b>304</b>	<b>945</b>	<b>501</b>	<b>318</b>	<b>956</b>	<b>19,0</b>
Afghanistan	43	1	3	2	-	19	8	1	9	24,8
Indien	52	7	4	7	6	10	10	1	7	14,6
Iran	413	33	55	33	45	93	72	24	58	16,0
Libanon	1.396	81	52	105	76	375	165	110	432	24,9
Pakistan	66	5	2	6	13	10	6	9	15	21,6
Sri Lanka	159	11	8	6	7	73	12	8	34	20,8
Vietnam	424	50	34	66	52	64	41	25	92	18,0
Übriges Asien	1.512	163	175	132	105	301	187	140	309	14,4
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>90</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>8</b>	<b>33</b>	<b>-</b>	<b>16</b>	<b>25</b>	<b>21,9</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>6.525</b>	<b>211</b>	<b>302</b>	<b>349</b>	<b>308</b>	<b>1.839</b>	<b>828</b>	<b>298</b>	<b>2.390</b>	<b>33,6</b>

<sup>1)</sup> Serbien und Montenegro -

<sup>2)</sup> in Monaten

Tabelle 11.4:  
Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Haushaltstyp und Staatsangehörigkeit  
(Stand: 30. 06. 2002)

Bezirk	Insgesamt	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand							Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand/ andersweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	
		Ehepaare		nichteheliche Lebensgemeinschaften		einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände		Haushaltsvorstände		
		ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	männlich	weiblich	männlich	weiblich	mit Kindern unter 18 Jahren
		1	2	3	4	5	6	7	8	
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>22.363</b>	<b>1.052</b>	<b>10.317</b>	<b>97</b>	<b>634</b>	<b>3.889</b>	<b>893</b>	<b>252</b>	<b>3.254</b>	<b>1.975</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>11.211</b>	<b>648</b>	<b>5.437</b>	<b>58</b>	<b>349</b>	<b>1.404</b>	<b>420</b>	<b>169</b>	<b>1.771</b>	<b>955</b>
Bosnien-Herzegowina	1.670	169	773	4	47	101	100	10	313	153
Bulgarien	16	-	-	-	2	1	8	-	2	3
Jugoslawien <sup>1)</sup>	7.437	411	3.936	41	278	687	215	112	1.207	550
Rumänien	16	1	5	-	-	3	2	3	2	-
Russische Föderation	450	16	225	-	5	91	22	17	53	21
Türkei	1.229	26	415	8	12	392	39	26	120	191
Übriges Europa	393	25	83	5	5	129	34	1	74	37
<b>Afrika zusammen</b>	<b>452</b>	<b>7</b>	<b>85</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>205</b>	<b>42</b>	<b>2</b>	<b>68</b>	<b>39</b>
Algerien	53	1	-	1	-	44	-	-	4	3
Ghana	21	-	-	-	-	9	2	-	4	6
Zaire	49	-	12	-	-	15	2	-	18	2
Übriges Afrika	329	6	73	-	3	137	38	2	42	28
<b>Amerika zusammen</b>	<b>20</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>4.065</b>	<b>106</b>	<b>1.467</b>	<b>9</b>	<b>95</b>	<b>1.223</b>	<b>202</b>	<b>33</b>	<b>504</b>	<b>426</b>
Afghanistan	43	-	22	-	-	9	4	-	1	7
Indien	52	-	-	1	-	49	-	-	-	2
Iran	413	19	117	-	6	136	31	9	59	36
Libanon	1.396	15	593	2	75	338	25	6	200	142
Pakistan	66	-	8	-	-	43	-	2	10	3
Sri Lanka	159	13	52	1	-	52	14	1	7	19
Vietnam	424	6	25	-	3	205	61	-	67	57
Übriges Asien	1.512	53	650	5	11	391	67	15	160	160
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>90</b>	<b>2</b>	<b>42</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>18</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>22</b>	<b>4</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>6.525</b>	<b>289</b>	<b>3.284</b>	<b>28</b>	<b>184</b>	<b>1.032</b>	<b>224</b>	<b>48</b>	<b>888</b>	<b>548</b>

<sup>1)</sup> Serbien und Montenegro

**Tabelle 11.5:**  
**Haushalte von Regelleistungsempfänger(innen) gemäß AsylbLG nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Haushaltstyp**  
**(Stand: 30. 06. 2002)**

Haushaltstyp	Insgesamt		Mit einem Haushaltsvorstand <sup>1)</sup> im Alter von ... bis unter ... Jahren									
	absolut	%	unter 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
<b>insgesamt</b>												
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>												
insgesamt	10.595	100,0	341	1.194	1.489	1.633	2.970	1.784	655	190	339	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>												
mit Haushaltsvorstand zusammen	9.042	85,3	103	732	1.165	1.441	2.793	1.713	623	178	294	
<b>Ehepaare</b>												
ohne Kinder unter 18 Jahren	562	5,3	1	6	27	38	67	111	171	54	87	
mit Kindern unter 18 Jahren	2.285	21,6	1	22	75	215	979	786	164	22	21	
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>												
ohne Kinder unter 18 Jahren	70	0,7	-	9	8	17	11	10	9	1	5	
mit Kindern unter 18 Jahren	180	1,7	-	12	29	39	71	27	2	-	-	
<b>Einzel nachgewiesene</b>												
Haushaltsvorstände	4.782	45,1	81	619	925	934	1.196	537	241	89	160	
männlich	3.891	36,7	60	506	829	848	1.051	395	139	19	44	
weiblich	891	8,4	21	113	96	86	145	142	102	70	116	
<b>Haushaltsvorstände</b>												
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	110	1,0	1	16	8	12	24	36	4	3	6	
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	1.053	9,9	19	48	93	186	445	206	32	9	15	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>												
ohne Haushaltsvorstand zusammen	1.519	14,3	238	453	316	183	175	66	31	12	45	
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>												
Bedarfsgemeinschaften	34	0,3	-	9	8	9	2	5	1	-	-	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>												
ohne Personen unter 18 Jahren	6.783	64,0	300	1.083	1.253	1.137	1.404	711	447	154	294	
mit Personen unter 18 Jahren	3.812	36,0	41	111	236	496	1.566	1.073	208	36	45	

1) Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.



## 7. Übersicht der Schwerpunktthemen

Thema	Jahr	Berichtsquartal
- Arbeitslosigkeit als Ursache der Sozialhilfegewährung in Berlin 1986	1988	I
- Ergebnisse einer Sonderauswertung		
- Ausgaben u. Einnahmen f. Sozialhilfe in Berlin 1987	1988	II
- Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens in Berlin 1980-1987	1988	III
- Hauptursachen der Sozialhilfebedürftigkeit in Berlin 1980 - 1987 (Text und Tabelle)	1988	IV
- Ausgaben und Empfänger der Sozialhilfe in Berlin 1980-1987	1989	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1988	1989	II
- Sozialhilfeausgaben 1988 in den Bezirken von Berlin (West)	1989	III
- Entwicklung der SH-Empfänger 1987/88 in Berlin (West) gegliedert nach Trägern der SH - (Text und Tabellen)	1989	IV
- Zur Entwicklung der Leistungsbezugsdauer in der Sozialhilfe	1990	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1989	1990	II
- Zur Entwicklung des sozialstatistischen Berichtswesens im geeinten Berlin	1990	III
- Hauptursache Arbeitslosigkeit in der Sozialhilfe in Berlin 1980-1989	1990	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1990	1991	I
- Gesundheits- u. Pflegeleistungen nach BSHG, BVG und PflegeG Berlin 1980-90 Leistungsbezugsdauer bei Empfänger und HV mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der SH in Berlin 1989 unter besonderer Berücksichtigung von Arbeitslosigkeit als Hauptursache der Sozialhilfebedürftigkeit - westliche Bezirke	1991	III
- Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens von Berlin 1980 - 1990	1991	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1991 - westliche Bezirke	1992	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1991 Berlin insgesamt	1992	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	1992	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1992 - westliche Bezirke	1992	IV
- Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen der KOF (West) '87-'92	1993	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1992 Berlin insgesamt	1993	II
- Neue gesetzliche Grundlagen für das statistische Berichtswesen zum BSHG und AsylbLG - Praxisprobleme und Lösungsansätze	1993	III
- Zeitreihen der Berliner Sozialhilfe 1980-1992	1993	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1993 Berlin insgesamt	1994	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG in Berlin 1. Halbjahr 1994	1994	II
- Empfänger von Sozialhilfe 1992 in Berlin	1994	III
- Empfänger von Sozialhilfe 1993 in Berlin	1994	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1994 Berlin insgesamt	1995	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1994 Berlin insgesamt	1995	II
- Arbeitslosigkeit als Hauptursache in der Sozialhilfe in Berlin 1980-1993	1995	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1995 Berlin insgesamt	1995	IV
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1995 Berlin insgesamt	1996	I
- Minderjährige als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der Sozialhilfe in Berlin 1991 - 1996	1996	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	1996	III
- Zwischenergebnisse zur Ausgabenentwicklung Berlin 1996 in der Sozialhilfe und im AsylbLG	1996	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1996 Berlin insgesamt	1997	I + II
- Sozialhilfe in Berlin 1995/1996 - 120 Mio. DM eingespart	1997	III + IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1997 in Berlin insgesamt	1998	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1997 in Berlin insgesamt	1998	II
- Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug in Berlin	1998	III
- Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1998	1998	IV
- Ausgaben u. Einnahmen nach dem AsylbLG in Berlin im Haushaltsjahr 1998	1999	I
- Sozialtransferausgaben in Berlin 1998/99 - vorläufige Ergebnisse	1999	II
- Sozialhilfe in Berlin - aktuelle Entwicklung und regionaler Strukturvergleich	1999	III
- Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1999	2000	I
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Berlin im Haushaltsjahr 1999	2000	II
- Vergleich ausgewählter Kennziffern der Sozialhilfe 1999 Berlin - Bund	2000	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2000	2000	IV
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in Berlin im Haushaltsjahr 2000	2001	I
- Neue Datenbasis der Empfängerstatistik in Berlin	2001	II
- Sozialtransferausgaben in Berlin Entwicklung 2000 - 2001 - vorläufige Zahlen -	2001	III
- Zur Größe und Struktur des Erwerbspersonenpotentials der Sozialhilfeempfänger in Berlin Ende 2001	2001	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2001	2002	I
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Berlin im Jahre 2001	2002	II